

MAROTTE



Verbandsmagazin des Narrenring Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2025 - lfd.Nr. 33

19 NK-Gründungsvereine 51



FV Elferrat der Stadt Osterburken



sowie die KG Feurio Mosbach und die Mergentheimer Wasserschlucker



WILLKOMMEN IN DER WELT VON TOYOTA HYBRID

I ♥ HYBRID



5 gute Gründe, sich für einen TOYOTA HYBRID zu entscheiden:

Rein elektrisch fahren!

Toll zu fahren!

Umweltfreundlich!

Zuverlässig und **Bezahlbar!**



TOYOTA
HYBRID
SPEZIALIST

AUTOHAUS Jochen Spiller

97922 Lauda-Königshofen 09343/7061



Das Vorwort des NR-PRÄSIDENTEN

Aus dem Inhalt:	Seite
* Vorwort des NR-Präsidenten	03
* Buchen - Brauchtumsabend	04
* NR-Empfang Borke	05
* NR-Eröffnungssitzung Borke	06/07
* 55 Jahre Schnapsbrenner	08
* Höpfi Ehrung + NZRM Sommerfest	09
* königheim - JVS	10
* Hasekühle - Frauenpower	11
* Hasekühle - 23. MTT	12
* Hasekühle - Landesmeister	13
* NR Herbstversammlung 2024	14
* Bischemer Kröten - Ehrungsfest	15
* 77 Jahre LuVö	16/17
* Krötenbrunnen TBB	18
* Huddelbätze in Philippsburg	19
* Lemia Krautheim	20/21
* 44 Jahre Dick do Hederschboch	22/23
* NR-Hauptversammlung	24
* Op te Roodt	25
* Alleze - erster Zunftbaum	27
* 60 Jahre Kalrobia Igersheim	28/29
* Unsere Vereine im Narrenring-	30/31
* Sattelbacher Ratze	32/33
* TSV Krautheim	34-36
* 66 Jahre Borkemer Strohbären	37
* Kunibert - der Broggebaum	38
* Hochhäuser Groasmücke	39
* Ehrungen + Nachruf Erwin Nentwich	40
* Freundschaft Borke - Kleppergarde	41
* FG Narrhalla Buchen	42/43
* set 17 Jahren Bikertouren	43
* "Affenhalle" FG Dürn	44/45
* Allezer Trachtengruppe	46/47
* „22 J. Seggerner Schloßfeger	48/49
* KGN Mosbacher Rathausstürmung	50
* Neckario - Kulturaustausch	51
* TTA	52
* Ehrungen	53
* Termine - NR-Vereine	54-58
* das Präsidium	59



Meine lieben Narrenfreunde, heute geht's quasi zur Sache, die Ausgabe Nummer 33 der Marotte erscheint. Das es "Zur Sache" geht hängt mit den Anfängen der Marotte zusammen. Schaut man nämlich im Archiv der Marotte zurück ins Jahr 1995 bemerkt man, dass die Marotte in den ersten 2 Ausgaben "Zur Sache" hieß. Seit der dritten Ausgabe trägt sie nun den bekannten Namen.

Es lohnt sich mal ins Archiv auf der Narrenring-Homepage zu schauen, in der alle bisher 32 erschienen Ausgaben der Marotte als pdf hinterlegt sind. Hier kann man so manche schöne Geschichte entdecken. Nun genießt aber erstmal die aktuelle Ausgabe, für die sich das Marotte Team wieder beachtlich ins Zeug gelegt hat. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Henry und sein Team.

In wenigen Tagen beginnt dann wieder unsere innig geliebte Fastnacht. Einen Vorgeschmack auf die Kampagne wird dann am 08. und 09.11. das Karl-Heß-Tanzturnier in Lauda geben. Hierfür sind die Vereine aus Osterburken und Lauda schon bestens gerüstet, um rund 220

Starter begrüßen zu dürfen. Wir wünschen allen teilnehmenden einen guten Start in die Turnierkampagne. Schaut doch auch mal auf der neuen Homepage des BDK vorbei, diese findet ihr unter www.karnevaldeutschland.de

Dort findet ihr wie gewohnt alle Informationen rund um unsere geliebtes Fastnachtsbrauchtum.

Nun wünsche ich euch allen aber erstmal einen guten Start in die Kampagne, später dann eine besinnliche Weihnachtszeit bevor wir dann im Januar so richtig durchstarten und dann auch bei den Brunnenputzern eine wundervolle Eröffnungssitzung erleben werden.

Es grüßt euch herzlichst euer

Stefan Schmidt

MAROTTE

Verbandsmagazin des Narrenringes Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2025 - lfd. Nr. 33

Impressum:

Erscheinungsweise: einmal jährlich (zur Herbstversammlung) pro Mitgliedsverein des Narrenringes Main-Neckar: 11 Exemp. kostenlos. Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht! (Selbstabholung möglich)
Gestaltung/Satz/ Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen
Tel. 06281 - 93 33 • eMail: pfuendel@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss:

Koordinator:	vakant
Layouter:	Pia Percy von Hülsen, 01 70-180 85 25
Lektor:	Dr. Ulrich Feuerstein, 093 46 / 9 50 70
Korrektor:	Linus Dick, 062 81 / 86 77
TBB Süd:	Bernd Hellstern, 079 31 / 39 51
TBB Nord:	Heinz Bernhardt, 093 46 / 55 11
Süd-West:	Rainer Schwaderer, 01 72 - 626 15 60
Altkr. BCH:	Lena Wessely, 0162 - 4576 900
Bauland:	Kevin Retlich, 01 72 - 58 12 895

Druck: Henn & Bauer Medien GmbH, Limbach

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet: www.nmn-aktuell.de



Brauchtum in sympathischer Atmosphäre

Brauchtumsabend mit einem excellenten Vortrag über „Großkopfete“

Buchen. Nach der traditionellen Wanderung am Sonntagabend, den 05. Januar 2025, vom Zunfthaus zur FG-Scheuer, lag in dieser bereits ein Berg



Birkenreisig im großen Raum der Narrhallascheune bereit. Im Eingangsbereich dampfte wieder die traditionelle Grünkernsuppe, die Ute Schwing mit ihrem Team bereits schon am 11. 11. zubereitete und nach der Fastnachtseröffnung eingefroren hatte. Und auch ein Vesper-Büffet war – wie



jedes Jahr – für die Teilnehmer am traditionellen Rutenbinden aufgebaut. Nach dem gemeinsamen Essen hieß der Narrhalla-Vorsitzende Herbert Schwing zunächst die auswärtigen Gäste herzlich willkommen: Jürgen Stoll, stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses des „Bund Deutscher Karneval“ (BDK), Ute Schwarz, Vize-Präsidentin des Landesverbands Württembergischer Karnevalsvereine (LWK), und Heike Schiele, Vorsitzende der LWK-Jugend.



Riesen in der deutschen Fastnacht
GOLE (Riedlingen) - HEMDGLONKER (Konstanz)

Stoll (ovales Bild) hielt den etwa 45-minütigen Hauptvortrag zum Thema „Großkopfete – Großmasken in Europa“. Mit reichlich Lichtbildern führte er kenntnisreich von Riesen in der griechischen Mythologie bis zu überdimensional großen Figuren in der Gegenwart. So ging der



Riesen in der Mythologie - Sage und Historie

BDK-Funktionär unter anderem auf den (nien), nämlich eine „Tomatenschlacht“ „Koloss von Rhodos“, echte „Riesen“ wie mit unzähligen (über)reifen Tomaten, und



Riesen an Fürstenhöfen und beim Militär

Anton Frank (Geldern am Niederrhein) - Lange Kerls (Potsdam) der Goliath der deutschen Armee Thomelen (Schloss Ambras, Innsbruck)

z. B. Dirk Nowitzky und auf das Zur-schau-stellen von besonders kleinen und großen Menschen auf Jahrmärkten im vergangenen Jahrhundert ein. Er zeigte Riesen-Figuren der deutschen Fastnacht, aber



Riesin Katje van Dyk und Prinzessin Elisabeth
Die deutsche Riesin Sofia Prinzesschen Helga u. klein Margot

auch traditionelle Riesen-Kostüme aus Ländern wie Belgien, Italien und Spanien. Gegen Ende seines Vortrags sprach er über die „Riesensauerei“ in Buñol (Spa-



„Riesensauerei“
Tomatenschlacht (Tomatina) in Buñol/Spainien

eine „Orangenschlacht“ in Italien.

Uwe Ristl, stellvertretender „Narrhalla“-Vorsitzender, erläuterte anschließend die Tradition des Rutenbindens in der letzten der elf Rauhnächte. Die Zeit zwischen



Weihnachten und Dreikönig sei besonders mystisch. Deshalb habe man das Birkenreisig für die Ruten zwischen dem 3. und 5. Januar geschlagen und binde dieses Utensil für den Huddelbätz in der Nacht zum Dreikönigstag - der letzten Rauhnacht.

Text: Martin Bernhard

Textbearbeitung und Bilder: Henry Pfündel



Großer Empfang im Marc-Aurel-Saal des Borkemer Römermuseums

Narrenring Main-Neckar lud im Vorfeld der Eröffnungssitzung ein

Osterburken. Vertreter und Freunde des Narrenrings Main-Neckar kamen am 11. Januar zu einem offiziellen Eröffnungsempfang im Marc-Aurel-Saal des Römermuseums Osterburken zusammen. Die Veranstaltung diente als stimmungsvoller Beginn, bevor am Abend die große Narrenringeröffnungssitzung in der Baulandhalle stattfand.



Narrenring-Präsident Stefan Schulz begrüßte die angereisten Gäste mit herzlichen Worten. Auch Osterburkens Sitzungspräsident Dominik Holderbach hieß die Fastnachtlerinnen und Fastnachtler aus der gesamten Region willkommen und unterstrich die Bedeutung ihres Engagements: „Mit eurem Ehrenamt tragt ihr die Faschenacht in eure Orte und darüber hinaus und sorgt bei jeder Veranstaltung für gute Laune.“ Holderbach betonte außerdem die große Freude des Elferrats der Stadt Osterburken, nach 13 Jahren erneut die Ehre zu haben, die Narrenringeröffnungssitzung auszurichten: „Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, dass wir nach all den Jahren wieder gemeinsam in Osterburken feiern dürfen.“ Holderbach ging in seiner Rede auch auf das diesjährige Motto des Elferrats der Stadt Osterburken und den Jahresorden ein. Im Fokus steht dabei die sanierungsbedürftige Baulandhalle mit ihrem undichten Dach.

Humorvoll bemerkte Narrenring-Präsident Schulz, man werde die Halle am Abend mit bester Laune und närrischem Programm „abreisen“.

Ein Highlight des Nachmittags war der anschließende Auftritt der sechsjährigen Malia Nohe als Tanzmariechen des Osterburkener Elferrats. Mit präzisen Bewegungen, viel Charme und einem strahlenden Lächeln begeisterte sie das Publikum.



Bürgermeister Jürgen Galm überbrachte die Grußworte der Stadt. Diese ist tief mit der Faschenacht verwurzelt und stolz auf ihre über 400-jährige Tradition. „Die Faschenacht gehört zu Osterburken. Die ganze Stadt ist stolz auf die Vielfalt und das Engagement des Elferrats und seiner zahlreichen Gruppierungen. Was die da alles immer wieder auf die Beine stellen – angefangen von der Faschenachtseröffnung bis hin zum Umzug am Faschenachtsdienstag.“ so Galm.

Er hob auch die besondere Bedeutung des Humors in schwierigen Zeiten hervor: „Ja, diesen Humor können wir gerade in dieser anhaltenden Zeit von Krisen und unsäglichen Ereignissen ganz gut vertragen. Ohne ihn würde man ja nur noch Trübsal blasen.“ Dabei zeigte sich Galm dankbar, dass die Narren an diesem Tag den Humor ins Römermuseum brachten, denn in der Antike soll der Humor ja nicht so weit verbreitet gewesen sein. Mit einem humorvollen Reim blickte Galm auf den Empfang und sorgte für Heiterkeit als er Bezugnehmend auf das Motto und die undichte Baulandhalle ansprach: „Der Bauhof hat Sonderschichten geschoben, und die leckeren Stellen hoffentlich alle behoben. Falls sich euer Weinglas dennoch unmerklich füllen wollte, wisst ihr nun, woher diese Vermehrung kommen sollte.“

Im Anschluss stellte Narrenring-Präsident Schulz die angereisten Abordnungen vor, und der traditionelle Austausch der Orden fand statt. Die Vertreter der verschiedenen Narrengesellschaften überreichten gegenseitig ihre Jahresorden, wobei der Orden des Osterburkener Elferrats als Gastgeber eine besondere Rolle spielte.

Text und Bilder: Kevin Retlich



Siegbert Schwab

Versicherungsvermittler (IHK)



SCAN ME

Niederlassung vor Ort

Am Himmelreich 11

74722 Buchen

Mobil: 0159 02 23 11 45

siegi@garantiertmehrnetto.de

www.garantiertmehrnetto.de

profitieren Sie von unserer Kompetenz:

Wir bringen Ordnung in Ihre Finanzen

Finanzierungen aller Art

Wir machen das, weil wir es können!





Borke wurde zur Narrenhochburg der Region

Mit Tanz, Witz und Laola-Wellen starteten die Narren zwischen Main und Neckar in die Saison 2025

Osterburken. Borke verwandelte sich am Wochenende in die unangefochtene närrische Hochburg der Region. Die Vereine des Narrenrings Main-Neckar kamen hier auf Einladung des Elferrats der Stadt



Osterburken zusammen, um den mit Spannung erwarteten Auftakt der fünften Jahreszeit zu feiern. Was zunächst als freudiges Wiedersehen begann, entwickelte sich im Laufe der mehr als vierstündigen Narrenringeröffnungssitzung zu einer ausgelassenen Feier voller Höhepunkte. Über 200 aktive Narren begeisterten das Publikum mit schwungvollen Gardetänzen, humorvollen Büttreden und beeindruckenden Showacts.

Schon der Einzug der zahlreichen Abordnungen der Narrenvereine und die Begrüßung des Narrenringpräsidenten Stefan Schulz brachte die Baulandhalle in Stimmung. Für die musikalisch passende Begleitung sorgte die Stadtkapelle Osterburken unter der Leitung von Andreas Letzger.

Der erste Höhepunkt des Abends kam mit der Prinzengarde aus Grünsfeld, trainiert



von Janina Tatusch und Lena Blassauer. Mit ihrem klassischen Gardetanz setzten sie einen erfrischenden Auftakt. Im Anschluss verzauberte Tanzmariechen Hanna Niklas vom Elferrat der Stadt Osterburken die Zuschauer mit ihrer beeindruckenden Performance. Unter der Leitung von Jennifer Link wirbelte sie über die Bühne und erntete die erste Rakete des Abends.



Mit "Hujauf, verehrtes Publikum, ein verrücktes Jahr ist rum" betrat Peter Bienert alias "Isegrim vom Unterschloss" als erster

die Bütt und sorgte mit seinem humorvollen Jahresrückblick für zahlreiche Lacher. Von Trumps Wiederwahlplänen über das Chaos in der Bundespolitik bis hin zu Olympia – die scharfzüngigen Beobachtungen und Pointen des Hardheimers trafen ins Schwarze.

Anschließend brachten die "Jagsttalrellen" der "Lemia" Krautheim mit ihrem



"Schlotfeger-Notdienst" die Halle zum Beben. Unter der Leitung von Sibylle Weisl und Jasmin Klärle erzählten sie mit Witz und Charme die Geschichte über Kaminkehrer auf der Suche nach der großen Liebe. Der mitreißende Tanz begeisterte das Publikum und entfachte die erste Laola-Welle des Abends.

Präzision und Synchronität bot die Prinzengarde der "Strumpfkapp Ahoi" aus Lau-



da, trainiert von Jessica Scheible und Aylin Wahl. Die mitreißende Darbietung zeigte, warum diese Garde zu den besten der Region gehört.

Einen musikalischen Akzent setzte die Kilsheimer "Brandwache Abbedool" mit



ihren humorvollen Liedern. Die acht Musiker nahmen Themen wie den Klimawandel pointiert aufs Korn.

Mit den "Dancing Moskitos" aus Königshofen (Trainerinnen: Helen Gabel und Julia Kleinheinz) wurde es so richtig voll auf



der Bühne. Mit ihrem Schautanz "Zirkus unserer Zeit" luden sie das Publikum ein, sich in die Welt von Social Media und Co. zu wagen und stellten dabei die Frage: Was ist real, was ist Fake?

Ein weiteres Highlight des Abends war das Tanzmariechen Fe Kohler, Narrenring-



meisterin der "Narrahalla" Boxberg. Trainiert von Milena Haffner und Corinna Hahn, begeisterte sie mit einer präzisen und kraftvollen Choreografie, die das Publikum in ihren Bann zog.

Als Bedienung von der Höh' brachte Lina Zang von den "Höhgöiker" Glashofen die



Bütt zum Strahlen. Mit spritzigem Humor erzählte sie von den skurrilsten Erlebnissen: vom Fischerverein mit seinem Stammstisch, einem defekten EC-Karten-Gerät, bis hin zum kuriosen Hype um Dubai-Schokolade. Das Publikum lachte

Tränen, als sie Geschichten über ihr besonderes Tattoo vom "besten Büttreden-



ner des Narrenrings" und eine "Hai-Geschichte" erzählte, die – wie sie augenzwinkernd hinzufügte – nur in Hainstadt wirklich heimisch sind. Lina meisterte ihre Premiere auf einer Sitzung des Narrenrings mit Bravour und zeigte, dass der



Nachwuchs in der Bütt bestens aufgestellt ist. Standing Ovationen, Zugabe-Rufe und eine Laola-Welle waren der Lohn für ihre fantastische Darbietung.

Auf Weltraummission ging es mit dem humorvollen Tanz der "Bischemer Bube"



(Trainerinnen: Rebecca Hartmann und Luise Merz) aus Tauberbischofsheim, die mit ihrer "Apollo-Kröte" den Mond entdeckten und dabei auch auf außerirdisches Leben stießen.

Das Motto der gemischten Schautanzgruppe aus Höpfingen (Trainerinnen: Svenja Böhler und Jana Schell) hätte für



eine Römerstadt wie Osterburken nicht passender sein können: "Römer – ein Tanz zwischen Kampf und Liebe". Mit einer eindrucksvollen Choreografie zeigten sie, dass auch die Römer bereits wussten, wie man ausgiebig feiert.

Ebenfalls aus Höpfingen kam Büttenredner Wolfgang König, der in diesem Jahr die Fastnacht als "Prinz König Wolfgang II." erlebt. Mit viel Witz berichtete er von den Tücken des Prinzendaseins und seinem



bewegten Eheleben. Sein Vergleich "Frauen sind wie Pralinen – ist das Süße weg, bleibt nur noch die Schachtel" sorgte für zahlreiche Lacher.

Die Phönixgarde des TSV Krautheim begeisterte das Publikum mit einem Gardetanz,



der perfekt abgestimmt und voller Energie und Eleganz war. Jede Bewegung saß – ein Zeugnis der hervorragenden Arbeit von Jenny Nuber, Diana Radovic-Nuber und Katharina Leutwein.

Mit einer kreativen Performance ließen die "Goldstücke" der "Hordemer Wölfe" die Märchen von Schneewittchen, dem



Froschkönig und Rotkäppchen lebendig werden. Die fantasievollen Kostüme und die ausdrucksstarken Dar-

bietungen versetzten das Publikum in eine Welt voller Zauber.

Mit viel Witz und Charme brachte Maxi Maurer von den "Merchheimer Brogge"



ler skurriler Anekdoten aus dem Pferdestall. Der absolute Höhepunkt war, als er Narrenring-Präsident Stefan Schulz kurzerhand ein Steckenpferd überreichte und ihn mit viel Humor zum Hengst beförderte. Die Szene, in der Schulz die Hufe ausgekratzt wurde und er über die Bühne galoppierte, brachte die Halle zum Toben.

Den tänzerischen Schlusspunkt setzte die Elferratsgarde des austragenden Vereins, des Elferrats der Stadt Osterburken. Mit ihrem Schautanz "Senk ju vor träwelling ..." nahmen sie die Tücken des Bahnfahrens auf die Schippe: Fußballfans, Zug-

ausfälle und fehlende Tickets wurden mit viel Humor und kreativen Einlagen dargestellt. Die Tänzerinnen, angeleitet von



Christiane Dörr und Patricia Letzgus, überzeugten mit Präzision und brachten das Publikum zum Lachen und Staunen.

Die "Säubochklopfer" aus Oberlauda sorgten unter der Leitung von Fabian Bayer für den kräftigen musikalischen Abschluss.



Mit ihren Guggenklängen brachten sie die Stimmung zum Kochen, bevor Stefan Schulz allen Beteiligten vor und hinter der Bühne dankte und den Abend offiziell beschloss.

Text und Bilder: Kevin Retlich



55 Jahre „Schnapsbrenner“ Helau:

Dies musste gebührend gefeiert werden!

Höpfingen. Entsprechend schwungvoll geriet am Samstag, den 18. Januar 2025 der Jubiläumsabend, mit dem die FGH 70 „Höpfemer Schnapsbrenner“ ihr Jubeljahr einläutete. In der Obst- und Festhalle wurde ein buntes Programm geboten, das die letzten fünfzehn Jahrzehnte stilicher und gekonnt zusammenfasste – mit humorigen wie bewegenden Anekdoten, bewegten Bildern und vielen netten Begegnungen. Auch wurde der Abend zur Ehrung verdienter Faschenachter genutzt.

Frohsinn in Grün und Quetscheblau dominierte ab der ersten Sekunde: Präsident Jürgen Farrenkopf sprach mit seinen Vorstandskollegen Sven Dargatz und Björn Schlie ein herzliches „Hallo und Helau“ aus, was das zum Großteil närrisch-elegant gekleidete Auditorium mit tosendem Beifall erwiderte. Im Saal befanden sich auch Prinz König Wolfgang I. und Prinzessin Ute, königlich verspielt und zugenäht, das Kinderprinzenpaar Alina und Leo, die Schwimmer beim närrischen Balltanz, sowie zahlreiche Gastabordnungen aus den Reihen der Höpfinger Vereine und des Narrenrings Main-Neckar.

Zunächst nahmen die Protagonisten Bezug auf das Jubiläum: Man schrieb den 29. Dezember 1970, als 65 Höpfinger die „FGH 70“ gründeten – im „Ochsen“, der noch heute eine zentrale Rolle im Vereinsleben spielt. Als erster Vorsitzender fungierte Helmut Seufert, erster Präsident war Ewald Konrad, auf den kurz danach Kosmas Hauck folgte. Der 22. Februar 1971 glich einem wahren Fastnachtsmarathon: Seinerzeit fanden der erste Rosenmontagszug, die erste Prunksitzung und der erste Zigeunerball statt – an einem Tag, wie Björn Schlie beim Blick ins altehrwürdige Protokollbuch berichtete. Am Rosenmontag 1971 präsentierte die FGH 70 auch ihren Beinamen: „Höpfemer Schnapsbrenner“! In launiger Weise wurde an viele Höhepunkte der Vereinsgeschichte erinnert – die Jubiläums-Schlachtfeste mit Truck Stop und den Mainzer Hofsängern kamen ebenso zu Ehren wie die FG-Halle und der FG-Bus, der Gassenhauer „Höpfi, Höpfi, Höpfi“, die Präsidenten Kosmas Hauck, Gundolf „Rotschi“ Nohe, Josef König und Jürgen Farrenkopf sowie die Vorsitzenden Helmut Seufert (1970-2003), Günter Schell (2003-2020) und das seither amtierende Vorstandsteam mit Jürgen Farrenkopf, Sven Dargatz und Björn Schlie. Dem gegenüber standen auch mitunter schwere Zeiten, die jedoch mit Mut, Kreativität und Eigeninitiative bewältigt werden konnten.

Eines ist gewiss: „Wenn sich nicht vor 55 Jahren ein paar Aktive zusammen getan hätten, gäbe es die Höpfemer Faschenacht heute nicht in dieser Form!“, betonten die Vorstände.

Mit einer musikalisch-humoristischen Einlage erfreuten Josef König und Sven Dargatz: Ihr leidenschaftliches Plädoyer für fastnachtliches Feiern und gemeinsames Anstoßen auf 55 Jahre ging unter die Haut. Es folgte das gesprochene Wort: Bürgermeister Christian Hauk überbrachte eine Jubiläumsgabe und gratulierte zu „55 Jahren Frohsinn, Witz und Heiterkeit“ und dem Enthusiasmus, der „Höpfi“ Rang und Namen im ganzen Narrenring schenkte und schenkt. Auf die Ansprache folgte der erste von zwei Video-Einspielen: Unter Regie von Wolfgang König waren Gründungsmitglieder und langjährige Aktive zu Wort gekommen, um liebevoll, pointiert und aus erster Hand diverse spannende Anekdoten zu schildern und aus dem Nähkästchen zu plaudern.

Ein weiteres Grußwort steuerte Stefan Schulz bei: Der Laudaer sprach als Präsi-

dent des Narrenrings Main-Neckar die besten Grüße und Glückwünsche aus. „Höpfi war 2011 mein erstes Narrentreffen im Amt“, blickte er zurück und erinnerte an viele schöne Momente in Freundschaft – gern auch veredelt von originalem Höpfemer Quetscheschnaps. Eine große Freude bedeutete für alle sodann die reiche Ehrungscour (siehe separater Bericht auf der nächsten Seite). Wo die Faschenacht regiert, darf natürlich ein flotter Tanz nicht fehlen: Auf die Ehrungen folgte der formidable Jubiläumstanz „für die Ewigkeit“, mit dem die Juniorgarde und die gemischte Schautanzgruppe selbstredend auch eine Zugabe erteilte. Schließlich kamen die Gründerväter in einem weiteren Video nochmals zu Wort und erinnerten an jede Menge Bemerkenswertes, gespickt von zeitgenössischen Fotos und Einspielen aus dem Vereinsarchiv. Nicht fehlen durfte die Regenten der Jubiläumskampagne: Prinz König Wolfgang I. und Prinzessin Ute, königlich verspielt und zugenäht sowie das Kinderprinzenpaar Alina und Leo, die Schwimmer beim närrischen Balltanz, bekundeten ihren Stolz und ihre Freude darüber, die Schnapsbrennerfamilie in ihrem großen Festjahr zu vertreten. „Das ist der Höhepunkt unserer fastnachtlichen Karriere!“, frohlockten Ute und Wolfgang und dankten allen Aktivposten und Mitgliedern, ohne die man nie in einem solchen Rahmen und Ambiente feiern könnte. Mit einer musikalischen Nummer der Extraklasse wurde der stimmungsvolle und gemütliche Festakt abgerundet: Die Stimmung erreichte locker das Niveau der legendären Prunksitzungen am selben Ort, als Josef König, Sven Dargatz und Urgestein „Rotschi“ sämtliche Erkennungsmelodien der Höpfemer Faschenacht zum Besten gaben. Mit Lie-



den wie „Häng die Lefze net nab“, „I weck di mit Weckli“ und „Faschnacht in Höpfi“ setzten sie die Tradition der Lochbach-Lerchen gekonnt fort – freilich auch in liebevoller Erinnerung an Karl Kaiser, der als geistiger Vater des Klassikers „Höpfi, Höpfi, Höpfi“ auf ewig in die Annalen der FGH 70 „Höpfemer Schnapsbrenner“ einging.

Selbstverständlich ging es ebenso munter weiter im Jubeljahr – alles freute sich schon da auf die Prunksitzungen, den Rathaussturm, den Rosenmontagszug und viele weitere Highlights, bei denen Grün und Quetscheblau dominierten.

Schnapsbrenner Helau – für die (mindestens) nächsten 55 Jahre!

Text und Foto: Adrian Brosch



Ehrungen für verdiente Fastnachter

Verdienste um die Fastnacht im Narrenringgebiet und bei der FGH 70 gewürdigt

Höpfingen. Narrenring-Präsident Stefan Schulz und die Vorstände Jürgen Farrenkopf, Sven Dargatz und Björn Schlie ehrten zahlreiche langjährige Aktivposten. Sie alle haben sich in besonderer Weise und in verschiedenen Positionen über Jahrzehnte um die FGH 70 verdient gemacht, wobei eine einzelne Auflistung den Rahmen hier sprengen würde.

Narrenring-Verdienstorden in Silber:

Andrea Hirning, Andreas Farrenkopf, Carmen Ackermann und Maik Dörr

BDK-Verdienstorden in Silber:

Andreas Fürst, Carmen Ackermann, Jürgen Farrenkopf, Stefanie Geier, Daniela Kaiser-Hauk, Linda Hauk, Josef König, Wolfgang König, Martin Sauer, Rainer Popp,

BDK-Verdienstorden

in Gold mit Brillanten:

Bettina Seyfried



Eine erstmalige und besondere Ehrung - die **Ehrennadel der FGH 70 mit Brillanten in Grün für 55 Jahre im Ehrenamt:**

Ehrenvorsitzender Helmut Seufert



Ausgezeichnet wurden mit:

FG-Ehrennadel in Gold:

Linda Hauk und Maik Dörr

BDK-Verdienstorden in Gold:

Thomas Farrenkopf, Rebecka Walter, Sigrid Kaiser, Günter Schell

Text und Fotos: Adrian Brosch

Zum zweiten Mal feierte die Narrenzunft Rouschebercher Milchsäuli e.V. ein gelungenes Sommerfest

Fasching im Sommer?: Ja dies gab es in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte der Narrenzunft Rouschebercher Milchsäuli e.V. (NZRM).

Trotz leider wenig sommerlichem Wetter begrüßte Sitzungspräsident und Mitglied des Vorstandsteams, Alexander Ullrich, im Namen des Vorstandsteams und der gesamten Vereinsvorstandschaft einige Ehrengäste und Vereinsmitglieder, die NZRM-Tanzgruppen, Freunde der Narrenzunft und Bürger der Gemeinde Rosenberg am Samstag, den 26. Juli 2025 auf dem Rosenberger Schulhof.



Das regnerische Wetter sorgte zwar für etwas Verzögerung im Programmablauf, hielt

die Kinder der NZRM-Tanzgruppen „Ferkel“ und „Blaue Funken“ aber nicht davon ab, ihre eigens für das Sommerfest einstudierten Tänze unter viel Beifall aufzuführen. Alexander Ullrich führte durch das Programm und lobte die tänzerischen Darbietungen sowie den stetigen Einsatz der jeweiligen Trainerinnen in allen fünf Tanzgruppen der Narrenzunft.



Das bunte Sommerfestprogramm konnte schließlich mit der einsetzenden Regenspauze am frühen Abend mit Spiel und Spaß aus dem Spielmobil fortgeführt werden.

Mit Kaffee, Kuchen und Eis sowie einem Schaschliktopf, vegetarischen Maultaschen

und leckeren Speisen vom Grill wurde zudem bestens für das leibliche Wohl gesorgt.

Bei etwas besserem Wetter wurde dann noch bis spät in die Nacht gefeiert und das gemütliche Beisammensein genossen.



Das Vorstandsteam bestehend aus Karola Walch, Matthias Brand und Alexander Ullrich, war sich abschließend einig: Das gelungene NZRM-Sommerfest soll, ob verregnet oder nicht, auch in Zukunft beibehalten und im dreijährigen Rhythmus veranstaltet werden.

Text und Bilder: Archiv NZRM



Jugendverbandssitzung des Narrenrings Main-Neckar

Königheim. Es war der Nachmittag der Kinder für die Kinder: In der Königheimer Brehmbachtalhalle fand am Sonntag die Jugendverbandssitzung des Narrenrings Main-Neckar statt – eine fröhliche Faschnachtsparty, bei der jeder auf seine Kosten kam und schon die Kleinsten zeigten, was in ihnen steckt. Schwungvolle Tänze und mehr sorgten für gute Laune und Frohsinn.

Der Funke sprang ab der ersten Minute über: Bereits der Einmarsch zu zünftiger Guggenmusik setzte den Maßstab weit oben an, ehe Präsident Dominik Greß für den Gastgeber – den Karneval Klub Königheim (KKK) – das zahlreich erschiene, bunt kostümierte Publikum mit „Bettflasch Ahoi“ begrüßte. Auch Thomas Schmelcher (FG „Hettemer Fregger“) als



graphien sorgten für Begeisterung und zeigten eindrucksvoll, dass die Hochphase der fünften Jahreszeit nicht nur begonnen hat – sie ist längst in vollem Gange. Im

gen wusste – beeindruckten das Tanzpaar Elis Schulz und Luis Heinrich (NG „Strumpf-kapp“ Lauda) und das leichtfüßige Tanzmariechen Luana Gramlich aus den Reihen der FG „Fideler Aff“ Walldürn. Man kann gespannt sein, was hier in den kommenden Jahren noch zu erwarten sein wird!

Einen närrischen Höhepunkt setzte auch die gewitzte Jugendbütt von Emely Schulz (FGH 70 „Höpfemer Schnapsbrenner“): Unter dem Motto „Dorfkind und stolz darauf“ richtete sie den verschmitzten Blick auf das Dorfleben. Klarer Fall: Auf dem Dorf hilft man einander und kennt alle Nachbarn beim Vornamen – und kann Unruhe stiften, wenn man die Mülltonne zwei Tage vor dem ausgewiesenen Abholtermin an die Straße stellt. Und man gilt schon dann als „erkrankt“, wenn die Tante des Cousins der Oma einen in der Apotheke beim Kauf von Hustenbonbons trifft. So hatte die junge Höpfemerin alle Lacher auf ihrer Seite, zumal jeder diese oder ähnliche Situationen nur zu gut kennen dürfte!

Keine Frage: Angesichts so unterhaltsamer und ansprechender Bühnenstücken kann der Narrenring Main-Neckar in eine solide Zukunft starten – der Nachwuchs zeigte am Sonntag, dass er so allerhand zu bieten hat. Das tat auch der Jugendelferrat um Lio Schulz, der souverän und gewitzt durch die Sitzung führte.

Text und Bilder: Adrian Brosch



Jugendvertreter des Narrenrings Main-Neckar gab sich die Ehre, ehe das Bühnenspektakel seinen Lauf nahm.

Einfallsreiche Kostüme, flinke Bewegungen und schwungvolle Choreo-

Einzelnen erfreuten Gruppen aus Königheim, Hardheim, Grünsfeld, Lauda, Boxberg, Glashofen, Walldürn, Buchen, Mudau, Schweinberg, Hettingen, Höpfingen, Königshofen, Krautheim und Tauberbischofsheim – mit das Beste, was der Narrenring Main-Neckar zu bieten hat. Neben den flinken Garde- und Schautanzgruppen mit originellen, liebevoll gestalteten Tänzen – hervorzuheben wären aus dem Neckar-Odenwald-Kreis etwa die „kleinen Verwandlungskünstler“ der Tanzsportgruppe im TSV Buchen, die Junioren-garde der FG „Hettemer Fregger“, die posierlich anzusehende Minigarde der Mudauer KaGeMuWa und die Kinderschautanzgruppe der FG „Hordemer Wölf“ mit ihrem Ausflug ins „Candyland“, wobei jeder Beitrag auf seine Weise sehr zu überzeu-





Frauenpower für die Fasnacht

Grünsfeld. Lydia Blau ist neue Sitzungspräsidentin der „Hasekühle“. Sie ist die erste Frau in diesem Amt bei den Grünsfelder Narren und eine der wenigen im Narrenring Main-Neckar. Die Prunksitzung am 22. Februar 2025 war ihre Premiere.

In Sachen Narretei ist Lydia Blau eine Spätberufene. Die aus dem Landkreis Heilbronn stammende 29-jährige wohnt zwar schon recht lange in Grünsfeld, mit der Fasnacht ist sie aber erst vor ein paar Jahren in Berührung gekommen. 2019 regierten ihre Eltern als Prinzenpaar das närrische Volk in der Gauhauptstadt. Mit ihnen trat sie dem Verein bei und begleitet seitdem die Fasnachtskampagnen der „Hasekühle“.

„Die Narren haben mich sehr gut aufgenommen“, sagt Lydia Blau. Sie habe sich sofort wohlgefühlt, weil die „Hasekühle“ das Gefühl einer großen Familie vermittelten. Das Amt der Sitzungspräsidentin habe sie auch deshalb übernommen, weil sie dem Verein dankbar ist und die Verantwortlichen ihr großes Vertrauen entgegenbringen.

Die Entscheidung, die neue Aufgabe zu übernehmen, hat sie recht spontan getroffen, erzählt Lydia Blau. Christian Leue-Huband, der bisherige Sitzungspräsident, habe nach dem Ende der letzten Kampagne sein Amt zur Verfügung gestellt, um als Vorsitzender an die Spitze des Vereins zu rücken. „Ich habe nicht lang gefackelt, mein Herz in die Hand genommen und mich noch am selben Abend bereiterklärt“, so Blau. Die Überraschung sei groß

gewesen. „Aber alle haben sich gefreut, dass ich das mache.“

Ganz unerfahren in Sachen Unterhaltung ist Lydia Blau nicht. Schon immer sei sie bei Familienfeiern aufgetreten. „Mir macht es Spaß, anderen Menschen Freude zu bereiten“, so Blau. Bei Prunksitzungen hat sie auch schon geholfen und war als Elferrats-Abordnung

freunden Brehmbachtal. Dort habe sie ihre Beobachtungsgabe schulen können und gelernt, präzise Anweisungen zu geben und im Team zu arbeiten. Tugenden, die ihr jetzt als Sitzungspräsidentin zugute kommen.

Beim Entwurf des Fasnachtsordens hatte Lydia Blau sich schon eingebracht. In der Tradition der „Hasekühle“ markierte auch dieser eine Premiere. Erstmals wird eine Sitzungspräsidentin porträtiert. Der Orden zeigt Lydia Blau im Fasnachtsornat mit dem „Hasekühle“. Die Pose erinnert an das legendäre Werbeplakat mit Rosie, der Nieterin, aus den 1950er Jahren. Unter dem Motto „We can do it!“ war das Bild

von der Frau mit hochgekrempeltem Ärmel, entschlossenem Blick und angespanntem Bizeps ein Symbol für den Feminismus.

Lydia Blau arbeitet als Kundenbetreuerin im Lagerhaus Geier in Hochhausen. Dass die Tanzgruppe der Hochhäuser „Groasmücke“

bei Sitzungen und Umzügen für die „Hasekühle“ im Einsatz.

Jetzt also die große Bühne. Große Veränderungen hat sie als neue Sitzungspräsidentin nicht geplant. Das Format hat sich ihren Angaben zufolge bewährt. Mit einer attraktiven Mischung aus heimischen Akteuren und Gastauftritten will sie dem Publikum eine unbeschwerte Zeit in der Stadthalle bereiten. „Die Leute sollen kommen, Spaß haben und sich so gut unterhalten, dass sie im nächsten Jahr wieder kommen.“

Mit Respekt, aber ohne große Nervosität stellte Lydia Blau sich der neuen Herausforderung. Zugute kam ihr, dass sie es gewohnt ist, vor Leuten zu stehen. Seit sieben Jahren ist sie Trainerin bei den Hunde-

zur Prunksitzung nach Grünsfeld kamen, freute sie deshalb besonders. „Das Programm wird sehr abwechslungsreich“, versprach die Sitzungspräsidentin. Mit ihren phantasievollen Darbietungen, sind ihren Angaben zufolge, die verschiedenen Gärten der „Hasekühle“ nicht nur optische Höhepunkte. Otmar Schraud, alias „Bauer Eugen“, hatte sein Kommen zugesagt. Der Kabarettist ist während der Fasnacht in ganz Unterfranken unterwegs und hatte auch schon Auftritte im Fernsehen.

Aufgrund der Brandschutzbestimmungen standen leider weniger Plätze im Saal zur Verfügung, weshalb die Karten im Vorverkauf auf maximal zehn pro Person begrenzt wurden.

Text u. Bild: Ulrich Feuerstein





**WIR GEHÖREN ZU DEN WENIGEN METZGEREIEIN DIE NOCH AUS EIGENER SCHLACHTUNG PRODUZIEREN.
NUR SO KÖNNEN WIR NACHHALTIGKEIT UND QUALITÄT GEWÄHRLEISTEN.**

ADELSHEIM 06291 1308 | MERCHINGEN 06297 448

23. MTT der „Hasekühle“ - in Kooperation mit den „Königshöfer Schnocken“

Grünsfeld/Königshofen. Das Leben ist mehr als nur Arbeit: Mit dieser Einstellung gewannen „Die Anzichn Normoln“ aus



dem oberfränkischen Teuschnitz das 23. Männertanzturnier der „Hasekühle“. Auf den zweiten Platz kamen die „Erlabrunner Narrekröpf“. Die „Heeschter Berkediebe“ belegten den dritten Rang.

Es war ein denkwürdiger Abend mit vielen Premieren. Gleich vier der sieben teilnehmenden Gruppen waren das erste Mal dabei. Erstmals fand das Turnier der Grünsfelder „Hasekühle“ in Kooperation mit den „Königshöfer Schnocken“ statt. Und erstmals war die Tauber-Franken-Halle in Königshofen Austragungsort. Die Grünsfelder Stadthalle genügte nicht mehr den Brandschutzbestimmungen.

„Die Entscheidung zu wechseln war nicht einfach“, meinte Jessica Kuhn. Seit geraumer Zeit organisiert sie mit ihrem Mann Christian das Männertanzturnier für die „Hasekühle“. Mehr als ein halbes Jahr benötigte die Planung einer Alternative. Die Zahlen gaben ihr Recht. Rund 350 Tänzer standen in Königshofen auf der Bühne, etwa doppelt so viele Zuschauer feuerten die Gruppen an und machten die Tauber-Franken-Halle zu einem brodelnden Hexenkessel.

„Dies ist sportlicher Wettstreit“, erklärte Moderator Tobias Sauer zu Beginn des Wettbewerbs. Das Turnier sei ein sportlicher Wettstreit und keine Faschachtsveranstaltung. Es gehe schließlich nicht um Orden, sondern um Pokale. Eine Jury mit externen Wertungsrichtern vergab Punkte in den Kategorien Ausführung, Choreographie, Kostüm und Idee. Wer am Ende nach der Addition der Punkte vorn lag, hatte gewonnen.

Arbeit, Termine, Hektik: Das Leben gleicht oftmals einem Hamsterrad. Die schönen Dinge bleiben oft auf der Strecke. „Die Anzichn Normoln“ aus dem oberfränkischen Teuschnitz wollten sich damit nicht zufrieden geben und ermunterten das Publikum, den schönen Dingen eine Chance zu geben. Die Darbietung war eine Hommage an Filme wie „Moderne Zeiten“ mit Charly Chaplin.

Kostüme, Schminke und Accessoires im Stile der 1920er Jahre zeugten von großer Liebe zum Detail. Kein Wunder, dass die Oberfranken gleich bei der ersten Teilnahme den Sieg davontrogen.

Mit Startnummer eins auf Platz zwei: Für die „Erlabrunner Narrekröpf“ war der



Auftritt bei den „Hasekühle“ auch eine Premiere. Mit ihrer spektakulären Darbietung schienen die Männer vom Main Francisco Goyas Gemälde vom Schlaf, der Ungeheuer gebiert, lebendig machen zu wollen. Die an die Horror-Ästhetik Gottfried Helnweins erinnernde Inszenierung war dazu in der Lage, beim Publikum Albträume zu erzeugen.

Das Männerballett der „Heeschter Berkediebe“ hält seit Jahren dem Männer-



tanzturnier der „Hasekühle“ die Treue. Bei der 16. Teilnahme inszenierten die Männer aus Hainstadt ein Footballspiel auf der Bühne. Die Begegnung wogte hin und her, bis ein Touchdown gelang. Den fulminanten Auftritt mit geballter Manneskraft belohnte die Jury wie im letzten Jahr mit dem dritten Platz.

Das Bubenballett der „Bischemer Kröten“



startete ein Weltraumabenteuer. Nach dem Countdown ging es mit den Männern aus der Kreisstadt ins All. Intergalaktische Begegnungen inklusive.

Das Männerballett des Veitshöchheimer



Carnevalsclubs war zum ersten Mal bei den „Hasekühle“ am Start. Die Männer

vom Main feierten mit dem Publikum eine Party.

Die jungen Burschen vom „Räumle“ aus Impfingen waren die jüngsten Teilnehmer



im Wettbewerb. Der Nachwuchs von der Tauber ließ sich bei seiner ersten Teilnahme von erfolgreichen Filmen inspirieren. Der König der Löwen, Die drei Musketiere oder Barbie durften da nicht fehlen.

Leinen los und volle Kraft voraus! Das Männerballett der „Höpfemer Schnaps-



brenner“ stach in See, um auf Hawaii neue Abenteuer zu erleben.

Dann wurden hinter den Kulissen die Stimmzettel ausgezählt. In den Pausen zeigten die Gardien der „Hasekühle“ und der „Schnocken“ ihr Können. Die Kindergarde der Grünsfelder Narren wagte den Aufbruch ins Ungewisse. In seinem farbenfrohen Auftritt stürzte der närrische Nachwuchs sich in ein Abenteuer. Die Juniorengarde beschäftigte sich mit Kunstwerken aller Art und ließ sich dabei von Modest Mussorgskis Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ inspirieren. Die Schautanzgruppe setzte sich mit fragwürdigen Schönheitsidealen auseinander.

Die Königshöfer „Schnockettis“ zählten die letzten Stunden bis zu einem vermeintlichen Meteoritenschlag und forderten dazu auf, das Leben zu genießen. Die „Dancing Moskitos“ fragten danach, was wirklich wichtig ist im Leben. „Mehr Sein als Schein“ lautete die Devise der phantasiereich kostümierten Mädchen.

Das Endergebnis war dann eine deutliche Angelegenheit. Mit 280 von 300 möglichen Punkten belegten die Männer aus Teuschnitz souverän den ersten Platz und bekamen den Pokal. Die Zweitplatzierten aus Erlabrunn erzielten 241 Punkte. Die „Heeschter Berkediebe“ kamen mit 222 Punkten auf Rang drei. Die Sieger feierten mit allen anderen Teilnehmern ihren Erfolg bis weit nach Mitternacht.

Text + Bilder: Ulrich Feuerstein



Als Landesmeister für das Bundesfinale in Würzburg qualifiziert

Männertanzgruppe der NG „Hasekühle“ gewann die baden-württembergische Meisterschaft im Männerballett

Grünsfeld. Die „Hasekühle“ sind Landesmeister. Die Männertanzgruppe der Narrengilde gewann die baden-württembergische Meisterschaft im Männerballett.

Beim Turnier des Bundesverbandes deutscher Männerballette (BvDM) in Sandweiler bei Baden-Baden belegte die von Theresa Keller und Ina Wühr trainierte Formation im Feld der zwölf teilnehmenden Gruppen souverän den ersten Platz in der Kategorie Ü35.

„Das ist unser bislang größter Erfolg“, freuen sich Theresa Keller und Ina Wühr. Seit geraumer Zeit trainieren die beiden die Männertanzgruppe. An dem Turnier in Sandweiler nahmen Formationen aus ganz Baden-Württemberg in zwei Altersklassen teil. Die „Hasekühle“ erzielten mit 449 Punkten den Tageshöchstwert und waren damit auch besser als der Sieger bei den unter 35-Jährigen. „Das habe ich noch nicht erlebt“, staunte selbst Jury-Obmann Oliver Noweck vom BvDM nach dem Wettbewerb. Die schöne Ausführung und die kreative Gestaltung rechtfertigten seiner Meinung nach die hohe Punktzahl.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Seit Monaten schon haben die Männer an der Choreographie gefeilt, Hebefiguren einstudiert, die Tanztechnik verbessert. „Im September geht es meistens los, Training ist zweimal die Woche“, berichten Theresa Keller und Ina Wühr. Der Anspruch und die Professionalisierung haben nach Auffassung der Trainerinnen in den zurückliegenden Jahren deutlich zugenommen. „Aus der ursprünglichen Gaudi ist längst ein ernstzunehmender Sport geworden“, sind die beiden überzeugt. Die Konkurrenz sei mittlerweile sehr stark, es gebe immer mehr sehr gute Gruppen.

Fast 30 Jahre gibt es schon die Männerballettgruppe der Narrengilde. In der Kampagne 1997/1998 traten die Männer erstmals als „Backstreet Boys“ bei der Prunksitzung auf. Zuvor hatte es nur ein Männerballett des Elferrats gegeben. In der folgenden Saison bestritten sie in Helmstadt als „Männer im Bademantel“ ihr erstes Turnier. 2016 war der Männertanzgruppe schon einmal ein Coup geglückt. Damals

wurde im Rahmen der Landesmeisterschaft von Rheinlad-Pfalz auch der Titel für Baden-Württemberg vergeben. Den sicherten die „Hasekühle“ sich mit einem Beitrag unter dem Motto „Duck Tales“.

Die Titel machen deutlich: Phantasie ist gefragt. „Es geht um Themen, die mitreißen, aber auch zum Nachdenken anregen“, erklären Wühr und Keller. Der Findungsprozess brauche seine Zeit. Sogar im Urlaub machen die Trainerinnen sich Gedanken. Filme oder aktuelle Ereignisse dienen als Inspiration. Weil beide in der Pflege tätig sind, liegt ihnen das menschliche Miteinander am Herzen. „Es muss etwas sein, das uns persönlich bewegt“, sagen die beiden.

Da zeigt sich auch beim Thema des aktuellen Tanzes. Es lautet „Behalte das Kind in dir“ und fordert dazu auf, vom stressigen Alltag oder hektischen Berufsleben

Rückblick.

Die „Hasekühle“ bleiben in der Erfolgsspur. Vor wenigen Tagen gewannen sie auch das Männertanzturnier in Helmstadt. Als Landesmeister haben sie sich zudem für das Bundesfinale in Würzburg qualifiziert. Auch dort schlugen sie sich respektabel. Im Wettstreit der besten deutschen Männerballette verfehlten die „Hasekühle“ nur knapp das Podest und belegten den ausgezeichneten vierten Platz.

Mit 30 beziehungsweise 26 Jahren sind Theresa Keller und Ina Wühr im selben Alter wie die von ihnen trainierten Männer. „Wir haben keine Probleme, uns durchzusetzen“, versichern die beiden. Weil sie selber viele Jahre in der Garde getanzt haben, ist ihre Kompetenz unbestritten. „Es braucht klare Ansagen“, sagt Theresa Keller und schmunzelt. Die Männer dürfen ihren Angaben zufolge Ideen einbringen.



sich nicht vollständig vereinnahmen lassen. Auf der Höhe der Zeit waren die Männer auch schon in der Kampagne 2019/2020. Damals hatten sie die Umwelt und ihre Gefährdung durch den Menschen als Thema gewählt. „Ein Auftritt, dem das Publikum mit Unverständnis begegnete“, erinnert sich Ina Wühr. Die Gasmasken, mit denen die Männer auftraten, hätten viele als verstörend wahrgenommen. Drei Monate später kam der Lockdown als Maßnahme gegen Corona. „Das war geradezu visionär“, meint sie im

„Das letzte Wort haben aber wir.“

Der Spaß kommt freilich nicht zu kurz. Die Männertanzgruppe verbringt auch außerhalb von Training und Auftritten viel Zeit miteinander. „Das Gemeinschaftsgefühl ist groß“, betonen Keller und Wühr. Ausflüge stärkten zudem den Zusammenhalt.

Interessenten ab 18 Jahren melden sich über den Instagram-Kanal [mtg_ng_gruensfeld](#) - oder bei: vorstandschft@hasekuehle.de.

Feu/Bild: Feuerstein

Danke!

Unser Dank gilt allen Firmen, die durch ihre Anzeige die Herausgabe dieser Marotte, dem offiziellen Verbandsmagazin des Narrenring Main-Neckar e.V., erst ermöglicht haben.

Es wäre toll, wenn Ihr unsere Inserenten beim nächsten Einkauf berücksichtigen würdet.

Euer Redaktions-Team der MAROTTE



Herbstversammlung 2024 des Narrenring Main-Neckar

Zur letzten Herbstversammlung 2024 hatte der Narrenring Main Neckar nach Grünsfeld, die Heimat der NG Hasekühle, eingeladen. Besondere brisante Themenbereiche mussten nicht behandelt werden, so dass man sich auf das kommende närrische Tagesgeschäft konzentrieren konnte. Erfreulichster Tagesordnungspunkt war sicher die Bestellung von neuen Mitgliedern für den Ehrenrat, nachdem die langjährigen Ratsmitglieder Gerhard Raab und Linus Dick ihre Mandate für jüngere Mitglieder frei gemacht hatten. Einziger Wermutstropfen einer ansonsten harmonisch verlaufenden Sitzung war der Umstand, dass Präsident Stefan Schulz bei der Durchsicht der Anwesenheitsliste feststellte, dass relativ viele Vereine durch Abwesenheit glänzten. In diesem Zusammenging ging ein Appell an die Vereine, bei Veränderungen in den Führungspositionen, diese doch unbedingt sofort an den Geschäftsführer des Verbandes weiter zu geben, damit dann auch die aktuell richtigen Funktionsträger angeschrieben werden können.

Nach dem Motto „Warum lohnt sich ein Besuch in Grünsfeld“ betrieb Bürgermeister Joachim Markert in seinen Grußworten sympathische Werbung für die Heimat der NG Hasekühle Grünsfeld. Denn wer wusste denn zuvor schon zum Beispiel, dass die so genannte Gauhauptstadt schon früher existierte als Welt-Metropolen wie Paris oder New York. Für den verhinderten 1. Vorsitzenden Christian Leue-Huband stellte Gerhard Fleuchaus kurz den gastgebenden Verein vor, der sich längst zu einer nicht mehr weg zu denkenden Größe im gesellschaftlichen Leben der Stadt entwickelt hat.

Präsident Stefan Schulz ging in seinem Bericht ausführlich auf die Arbeit und die Aktivitäten des Präsidiums ein. Neben Präsidiumssitzungen (u.a. Klausurtagung in Tauberbischofsheim) zur Vorbereitung der kommenden Kampagne und anderen Terminen, war eine NR- Delegation beim Südkonvent in Kaiserslautern und der BDK-Präsidialtagung in Stuttgart anwesend.

Stefan Schulz gab bekannt, dass man beabsichtige eine Mitgliederbefragung durchzuführen, damit die Vereine ihre Meinung darüber äußern könnten, was im Verband gut ist und was sich ändern sollte, im Interesse einer besseren und kooperativeren Zusammenarbeit, wovon letztlich Verband und Vereine gleichermaßen profitieren.

Mit Bedauern verlas Schulz die Ankündigung von Andreas (Rossi) Geiger, als Beauftragter des Präsidiums im Marotte- Ausschuss, dieses Amt aus beruflichen Gründen ab der Frühjahrsversammlung 2025 nicht mehr wahrnehmen zu können. Es habe ihm, Rossi, sehr viel Spaß gemacht – wenn auch nur eine kurze Zeit - in dieser tollen Gruppe mitarbeiten zu können. Das Produkt von

Fleiß und großem Engagement sei die neue Marotte mit Rekord-Seitenzahl. Von seinem Amt als Protokollführer zurückgetreten ist auch Thomas Gadet, dessen Amt im Frühjahr zur Wahl steht.

Als sehr wichtig erachtete der Präsident die Schaffung eines neuen Ehrenordens. Dieser Orden „In Dank und Anerkennung“ soll eine Lücke schließen für alle jene, die sich ohne ein gewähltes Amt und ohne Vereinszugehörigkeit, aber mit aussergewöhnlich hohem Einsatz für die Fastnacht engagieren. Zu diesem Thema machte später das für Ehrungen zuständige Präsidiumsmitglied Ralf Lorenz einige detaillierte Ausführungen, u.a. zu Fragen der Anforderung.

Die Tanzsportbeauftragte Heike Seifert ging auch auf das schon am übernächsten Wochenende in Lauda stattfindende Turnier für Karnevalistischen Tanzsport ein, das mit einem Rekord- Meldeergebnis aufwarte. Der jeweilige Narrenringmeister werde bei diesem Turnier nicht ausgetanzt. Das Hauptaugenmerk des Tanzausschusses lag auf diversen Schulungen, vornehmlich Grundschulungen in Garde und Schautanz. Zu-

die Endausscheidung des Bundeswettbewerbs „Jugend in die Bütt“ stattgefunden, deren Ergebnisse auf der BDK-Jugend-Seite nachzulesen sind. Ende September habe in Lauda die Juleica Präsidiumsschulung stattgefunden. Thomas Schmelcher appellierte an die Vereine, die Jugendarbeit ernst zu nehmen, denn auch im Bereich Fastnacht sei die Jugend das Pfund für die Zukunft.

Zu den Berichten kamen keine Wortmeldungen, so dass Stefan Schulz umgehend zum Punkt Verschiedenes und Vorstellung des neuen Ehrenrats kommen konnte. Unter dem gleichen Punkt holten sich davor die „NG Strumpfkapf Ahoi Lauda“ und die „NG Öwlerlädemer Rootze“ das einstimmige OK der Versammlung, sich für das im Jahre 2027 erstmals wieder stattfindende Narrentreffen in Lauda und Oberlauda bewerben zu dürfen. Nach diesem OK, so Holger Ebert, werde diese für das Narrentreffen beschlossene Vereinsgemeinschaft nun umgehend beginnen, das organisatorische Grundgerüst für dieses närrische Groß-Event zu bauen.

Er freue sich, so der Präsident, mit Sabine Hackel (Schwarzach), Ingo Klapper (Amorbach), Dieter Schmitt (Glashofen) und Bernhard Kern (Weilbach) vier neue Mitglieder für den Ehrenrat habe gewinnen können. Ein herzliches Dankeschön ging an Gerhard Raab und Linus Dick, die viele Jahre dem Ehrenrat angehörten.



sammen mit dem Präsidium werde man sich Gedanken über Notwendigkeit und Sinn bestimmter Schulungen machen. Aufgrund immer zahlreicher eingehender Nachfragen, werde sich der Ausschuss gerne bei den Tanzgruppen melden, um Hilfestellungen bei Themen und Choreografie zu geben.

Von der Jugendarbeit berichtete Thomas Schmelcher. Er bat die Vereine rechtzeitig und zahlreich Wortbeiträge und bunte Tanznummern zu melden, damit die Jugendverbandssitzung bei der KK Königheim, am 19. Januar 2025, auch erfolgreich über die Bühne gehen kann. Im Rahmen der Hauptversammlung der BDK-Jugend habe

Bekanntgabe der nächsten NR-Termine:

Eröffnungssitzung: 20.01.2025 in Osterburken, 2026 Kilsheim, 2027 Adelsheim.

Narrenringtreffen: 16.01.2027 in Lauda/Oberlauda.

Jugendsitzung: 19.01.2025 in Königheim, 2026 in Kilsheim.

Jahreshauptversammlung: 2025 Seckach, 2026 Königheim, 2027 Rosenberg.

Herbstversammlung: 2025 Schweinberg, 2026 Adelsheim, 2027 Krautheim.

Bilder: B. Hellstern / Text: habe



Ordens- und Ehrungsfest

Premiere bei den Bischmer Kröten

Am Freitag den 22.11.2024 feierte die FG Bischmer Kröten e.V. in ihrem Vereinsheim ein Fest, das in der Vereinsgeschichte so noch nie da war. Das neu aus der Taufe gehobene Ordens- und Ehrungsfest der Gesellschaft war somit eine Premiere und soll künftig immer zwei Wochen nach der Fastnachtseröffnung am 11.11. stattfinden. Der 1. Vorsitzende, Michael Noe freute sich, an dem Abend ein volles Haus an Vereinsmitgliedern begrüßen zu dürfen, welche mit Ornat und glanzvollen Kostümen der Veranstaltung genau den richtigen Rahmen für närrisch fastnachtliches Flair gaben. Fast fühlte man sich wie in einer kleinen Prunksitzung. Michael Noe dankte den anwesenden kleinen und großen Närrinnen und Narren für ihr Engagement im Verein während und auch außerhalb der Fastnachtskampagnen und kündigte an, dass diese Veranstaltung von nun an einen festen Platz im Fastnachtskalender des Vereins hat.

Für die weitere Durchführung des Abends übergab der 1. Vorsitzende dann das Wort an Sitzungspräsident Rüdiger Bilz, der die Anwesenden mit einem dreifachen KRÖTEN - HELAU! zunächst einmal auf den Abend einstimmte, bevor er dann den Hintergrund der Veranstaltung genau erläuterte. Die frühzeitige Verleihung des Sessionsordens der Gesellschaft sowie die Durchführung von vereinsinternen Ehrungen bei einer gesonderten Fastnachtsveranstaltung, bietet große Vorteile bei der zeitlichen Organisation der Prunksitzung der Gesellschaft und kann zudem zeitgleich als Jahresabschlussfeier des Vereins genutzt

werden. So bietet die Gesellschaft ihren Mitgliedern zudem eine weitere interne Fastnachtsveranstaltung während der Kampagnen. Der Präsident dankte allen Fastnachtern im Saal für ihr ehrenamtliches karnevalistisches Engagement und stimmte sie darauf ein, gemeinsam wieder eine großartige und fulminante Kampagne zu gestalten, um das Brauchtum der Fastnacht erfolgreich mit großem

Förderung des heimatlichen Fastnachtsbrauchtums der F.G. Bischmer Kröten e.V." und verlieh ihr die Ehrennadel des Vereins in der Stufe Gold.

Mit großem Applaus und närrisch guter Stimmung zelebrierten die Bischmer Kröten den weiteren Verlauf des Abends bei ihrem ersten Ordens- und Ehrungsfest.

Text: RÜBi - Bilder: Iris Reinhard



Elan zu zelebrieren.

Im Anschluss stellte er den Sessionsorden der Gesellschaft vor, der diesmal in Gestalt einer Bischmer Kröten – Elferatskappe alle Facetten des Vereins widerspiegelt. Die Verleihung des Ordens führten dann der Präsident selbst und Ordensministerin Diana Bilz durch. Im späteren Verlauf des Abends, nachdem sich die Fastnachter an einem reichhaltigen Buffet gestärkt hatten, nahm der 1. Vorsitzende die noch anstehende vereinsinterne Ehrung vor, die in diesem Jahr der Ordonnanzoffizierin und Ordensministerin Diana Bilz zuteil wurde. Michael Noe ehrte sie für ihre „2 X 11-jährigen Verdienste zur Erhaltung und



ZG RAIFFEISEN
PREMIUM HEIZÖL
sparsam · sicher · sauber

06291
41619-12

Osterburken · Schafstraße 2

www.zg-raiffeisen-energie.de

ZG Raiffeisen
Energie

ENERGIE FÜR DIE REGION



"Lustige Vögel" feiern 77-jähriges Bestehen

Schweinberg. Mit der FG „Lustige Vögel“ Schweinberg feiert ein Verein sein 77-jähriges Bestehen, der seit jeher starkes Ehrenamt nicht nur in der fünften Jahreszeit beweist. Die „Lu-Vö“ sind eine wichtige und wertvolle Stütze des regen Schweinberger Vereinslebens, wobei vor ihnen das „lustige Völkchen“ regiert hatte: So hieß der frühere Schwomer Fastnachtsverein, der in der frühen Nachkriegszeit Freude

und Frohsinn verbreitete. Die offizielle Vereinsgründung erfolgte 1948: Bei der Gründungsversammlung im damaligen Gasthaus „Ross“ wurden aus dem „lustigen Völkchen“ die „Lustigen Vögel“.

Damals schon wurde der Grundstein für die bis heute Jahr für Jahr spektakulären Prunksitzungen gelegt: Die ersten Ausgaben wurden abwechselnd in den Sälen der Gasthäuser „Ross“, „Linde“ und „Grüner Baum“ abgehalten, ehe man ab 1964 in die neue Turnhalle auswich und die beengten Verhältnisse der Vergangenheit angehörten – und auch die ab 2003 wiederbelebte Umzugstradition war seinerzeit schon erfolgreich.

Auf der Ebene des Narrenrings Main-Neckar sind die Schweinberger seit 1954 fester Bestandteil der Umzüge – damals war man der Vereinigung beigetreten. In den Folgejahren wurden viele Highlights



der Schwomer Fastnacht aus der Taufe gehoben: 1966 debütierte die im ganzen Narrenring hoch angesehene "Schlauchkapelle" unter "Alberto Kanoldi" Maestro del Vaticano (Albert Kanold), 1977 wurde die „alte Herren-Turnerriege“ gegründet und 1979/80 die erste gemischte Garde – was aufgrund nur vier Gardetänzerinnen als Notlösung begonnen hatte, erwies sich rasch als Selbstläufer. Zwei Jahre später zählte man bereits 25 Mädchen – und startete auch mit den „Burgdämonen“ voll durch, die als ein Erkennungsmerkmal der „Lustigen Vögel“ bis heute so urig wie sympathisch auf sich aufmerksam machen. Auch das 1988 gegründete Männerballett, die ab 1989/90 mit Musik, Gesang und allerhand Reimtalent aufwartenden „Schloußberg-Eulen“ sowie ab 1993 die als stimmungsvolle Eskorte bei den Umzügen vertretene „Vogelgruppe“ sind nicht mehr wegzudenken.

Nicht zu vergessen die zahlreichen Bütten-Asse und die „schrägen Vögel“ – sie alle haben über die Jahre viele Gäste aus Nah und Fern begeistert und bereichern das stets abwechslungsreiche Programm der Prunksitzungen bis heute.

Apropos Prunksitzung: Seit 1996 werden zwei Sitzungen abgehalten, um der großen Nachfrage Herr zu werden. Das Programm beider Abende – gefeiert wird freitags und samstags

vor dem Rosen-montag – ist in der Regel identisch.

In diesem Jahr konnte man sich auf besondere Erlebnisse gefasst machen: Selbstverständlich wurde das 77-jährige Bestehen mit einem wahren Bühnenfeuerwerk gefeiert, in deren Mitte das Prinzenpaar steht. Heuer sind Prinz Michael III., der Honigbaron vom Klettenberg-Kartell und Prinzessin Elena I. aus Wenke, tut ohne Bedenke Gelenke verrenke (Baumann), die Repräsentanten der Macht. So gab es beispielsweise einen Eröffnungstanz aller Garden gemeinsam, ein Auftritt von Bernhard Schmitt alias "Tina Turner" sowie weitere Auftritte von Schweinberger Urgesteinen wie dem Schwomer Boten, der "Sektgarde" usw...

Ein kleiner Wermutstropfen: Ausgerechnet im Jubeljahr 2025 fand der inzwischen schon sehr beliebte Fastnachts-Umzug





nicht statt. Das ist freilich ein ganz besonderes Kapitel der Vereinsgeschichte:

Was 2003 zuerst einmalig und dann ab 2006 alle 2 Jahre als relativ überschaubares närrisches Treiben in Schwomeri begann, ist mittlerweile nicht nur eine feste Größe innerhalb des Narrenrings Main-Neckar, sondern auch ein absolutes Muss für alle Fastnachtsfreunde – ein ganzes Dorf steht Kopf im positiven Sinne, wenn es zum „Vogelnest“ der Narren aus Nah und Fern wird. Das bedingt ohne Frage

viele helfende Hände, wobei genau das die Stärke der „Lustigen Vögel“ ist – hier kann aus einer großen Zahl Aktiver geschöpft werden: „Wir haben aktuell sieben eigene Tanzgruppen mit knapp 100 Tänzerinnen und Tänzern, 15 Schloußberg-Eulen, sieben Mitglieder in der Wagenbauer-Bütt, drei Sprecher unserer närrischen Tagesschau als Ortsglossiere sowie die beiden schrägen Vögel“, erklärt Präsident Christian Elbert. Dazu kommt der Förderverein, der im Mai 2013 gegründet wurde und mit zahlreichen

Mitgliedern als feste Größe im Hintergrund wirkt.

So verstehen sich die „Lustigen Vögel“ nicht nur als echte Gute-Laune-Institution: Sie sind auch ein starker Beweis für gelebtes Ehrenamt, halten zusammen und verstehen sich als starke Gemeinschaft – darauf ein dreifach-donnerndes „Vögel Helau“ auf die nächsten (mindestens) 77 Jahre!

Text: Adrian Brosch + FG LuVo
Bilder: „Manuel Haas Photography“



Bäckerei
Gärtner's Mühle
Hardheim Tel. 06283/6236 · Höpfingen (Filiale) Tel. 06283/225182

Egal, was Ihr Volkswagen anzeigt.

Bei uns sind Sie richtig.

Günther
DASIAUTOHAUS

Waldürner Straße 29
74736 Hardheim
06283 / 22 02 0
info@guenther-dasautohaus.de

Würzburger Straße 6
74731 Walldürn
06282 / 92 30 0
info@guenther-dasautohaus.de

www.Guenther-DASAUTOHAUS.de

Der Bischemer Krötenbrunnen

er wurde im September 2020 eingeweiht

Tauberbischofsheim. Wegen der damaligen Corona-Pandemie fand die Einweihung des neuen Krötenbrunnens an der Schlossanlage nur im kleinen Kreis statt. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch das Bläserensemble der Stadtkapelle. Die Finanzierung der schönen neuen Anlage erfolgte aus dem Eberhard-Bärthel-Fonds und privaten Zuwendungen von Eberhard Bärthel.

Die Bischemer oder auch Büscheme Kröte ist das heimliche Wappentier von Tauberbischofsheim. Die erste Krötenanlage entstand zwischen 1936 und 1938. Über die Jahre wurde der Krötenbrunnen immer wieder optisch verändert. Die Planung und Realisierung für den neuen Krötenbrunnen mit seinem Umfeld erfolgten von 2018 bis 2020. Möglich wurde die Neugestaltung des Brunnens durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Eberhard Bärthel.

Der 1936 in Heidelberg geborene Stifter kam 1939 nach Tauberbischofsheim und besuchte hier die Volksschule und das Gymnasium. Für den TSV turnte er bei Wettkämpfen im Main-Neckar-Turngau und in der Badischen Landesriege. Heute lebt er als Rentner in Ottenbrunn im Landkreis München. Obwohl er bereits seit fünf Jahrzehnten aus Tauberbischofsheim, in dem er als Kind und Jugendlicher viele glückliche Jahre verbrachte, weggezogen ist, bleibt er ein großzügiger Spender der Stadt Tauberbischofsheim. Bereits bei der Realisierung und Einweihung des Riemenschneider Brunnens, der ein beliebtes Fotomotiv in unserer Stadt ist, beteiligte sich Bärthel großzügig an der Realisierung dieses Vorzeigepjektes.

Die Bronze-Skulptur in Form einer wasserspeienden Kröte wurde von dem Laudensbacher Bildhauer Leo Wirth geschaffen. Wirth hat bereits den Riemenschnei-

der-Brunnen mit seinen lebensgroßen Skulpturen gestaltet. Anfang dieser Woche waren die Vorarbeiten für die Installation des Brunnens rechtzeitig zur Einweihung abgeschlossen.

Bürgermeisterin Anette Schmidt freute sich, die Gäste und Akteure am neuen Krötenbrunnen begrüßen zu können und sagte: „Nun ist es endlich soweit, nun dürfen wir den Krötenbrunnen bewundern. Ich empfinde es als einen ganz besonderen emotionalen Moment und die Leute sind begeistert von diesem traditionellen Fleck.“ Dann wandte sie sich direkt an Eberhard Bärthel: „Durch ihr Engagement erstrahlt der Krötenbrunnen in einem neuen Outfit. Sie haben sich der

Namen der Stadt, der Bürger und der Bürgerstiftung herzlichen Dank für ihr Engagement in unserer Stadt.

Nach einem Trommelwirbel enthüllten Eberhard Bärthel und Leo Wirth den neuen Krötenbrunnen und die beiden neu geschaffenen Sitzbänke, die hier zum Verweilen einladen.

Eberhard Bärthel freute sich, die Einweihung des neuen Krötenbrunnens feiern zu können. Schon als kleiner Bub hat ihn dieser Ort magisch angezogen. Es war ihm immer ein Anliegen, diese Oase neu zu gestalten und dazu benötigte es zahlreiche Fachkundige. Das erste Konzept erfolgte durch das Landschaftsarchitekturbüro Koeber in Stuttgart. Die Vorarbeiten für das Gelände wurden von

der Firma Boller Bau aus Distelhausen durchgeführt. Die Gärtnerei Uihlein aus Königheim schuf den Blühgarten und wird diesen auch in Zukunft pflegen.

Für das Umfeld wurden auch neue Bänke von der Schreinerei Johann Raßhofer aus Tegernsee geschaffen, in diese wurde ein Bronzefries mit „Krötenparade“ eingearbeitet. Da die alte Kröte zu schwach geworden war, wurde eine neue Kröte von der Kunstgießerei Strassacker in Süssen geschaffen. Die Muschelkalkarbeiten wurden von der Firma Fleck mit Material aus Kützbrunn

ausgeführt. Er dankte allen Beteiligten herzlich für die Ausführungen.

In perfektem Büschemer Dialekt erklärte Bärthel die Geschichte wie die Kröten einst die Bürger vor den heranrückenden Franzosen gerettet hatten. Zum Dank wurden den Kröten der Krötenpark geschenkt. Den Tauberbischofsheimern, die sich hier auf die Bänke der Krötenanlage zum Verweilen setzen, wünschte er auch für die Zukunft alles Gute. Die Inschrift auf den Bänken lautet: „Sei koan Frousch – hogg di zur Kröid“.



*Die Schaffer und Förderer des Krötenbrunnens mit der Bürgermeisterin
von links: Bürgermeisterin Anette Schmidt, Bildhauer Leo Wirth aus Laudensbach,
Eberhard Bärthel und Projektleiter Björn Progl von der Firma Fleck*

(Erstellt am 23. September 2020)

Pflege des kulturellen Lebens, die Kunst und Kultur in unserer Stadt auf die Fahne geschrieben.“ Zusammen mit der Bürgerstiftung hat Bärthel inzwischen verschiedene Projekte umgesetzt.

Bürgermeisterin Anette Schmidt bedankte sich auch bei allen beteiligten Firmen wie den Firmen Boller, Fleck und Uihlein und ganz besonders bei Björn Progl von der Firma Fleck, der in Zusammenarbeit mit Herrn Bärthel das Projekt „Krötenbrunnen“ umsetzte. Aus der wertvollen Zusammenarbeit ist ein tolles Geschenk, das eine Augenweide ist, entstanden. Im



Buchener „Huddelbätze“ sorgten für beste Stimmung

Buchen / Philippsburg. Die Karnevalsgesellschaft Narhalla aus Philippsburg verleiht jedes Jahr den Hermann-Siegel-Gedächtnis-Preis – auch als Trommler-Preis bekannt – an Personen oder Gruppen, die sich Verdienste um Frohsinn, Fasenacht, Karneval, Brauchtum oder fröhliche Kunst erworben haben. Und die Liste der Preisträger kann sich sehen lassen. Hier nur ein kleiner Auszug der Geehrten:

So durften zum Beispiel: Georg Wilhelm Fleischmann (1969), Ivan Rebroff (1973), die Schlagersänger Tony Marschall (1977) und Costa Cordalis (1979), Ernst Neger (1980), das hohe Grobgünstige Narrengericht zu Stocken (1982), Margit Sponheimer ((1985), Rolf Braun (1990), die Mainzer Hofsänger (1992), Franz Wolf (2000), Volker Wagner (2007), Michl Müller (2013), Günter Dudenhöffer (2016), die Altneihäuser Feierwehrkapelln (2018), Gerd

Brömser (2020), oder Oliver Betzer (2023), diesen Preis entgegennehmen.

Im Jahr 1996 hatten die Buchener „Huddelbätze“, als eine der markantesten Narrengestalten der Fasenachtsgesellschaften die Ehre, mit diesem Preis ausgezeichnet zu werden. Am Sonntag, den 26. Januar 2025 waren die Buchener Narren nun erneut zum Ehrungsabend in Philippsburg bei der KaGe Narhalla zu Gast. „Die Preisträger der letzten 30 Jahre waren zur Sitzung, die richtig toll war, eingeladen“, berichtet Herbert Schwing, der Vorsitzende der FG „Narhalla“ Buchen am Montag nach der Rück-



fahrt der RNZ. Die Buchener waren mit rund 85 Personen – „Huddelbätzen“ und Musikern der Stadtkapelle – in die Jugendstilfesthalle Philippsburg gekommen. Und wer die Buchener Stadtkapelle und die Huddelbätze kennt, der weiß es: wenn die Buchener Narren unterwegs sind, machen sie richtig Stimmung. Sie hatten natürlich den „Kerl wach uff“ und einige Stimmungs-, Schunkel- und Polonaiseslieder im Gepäck und bereiteten als bunte „Huddelbätz“-Gruppe den Philippsburgern und ihren Gästen viel Freude.

Der Trommler-Preis ging übrigens in diesem Jahr an die Büttenrednerin Birgit Pfeiffer, die seit 50 Jahren auf den Fasnachtstbühnen steht und als Toilettenfrau Elisabeth Gscheidle unterhält.

tra/Foto: FG „Narhalla“ Buchen



Orden, Pins & Uniformen
Vereinsbedarf & Kostüme
Partyartikel & Ballons
Schilder, Stempel u.v.m

ALLES RUND UM KARNEVAL

Im Karnevalskaufhaus
auf über 1.500 qm in der
Longericher Straße 239a
oder im Internet auf
www.karnevals-kappes.de

Longericher Str. 239a • 50739 Köln Longerich
Telefon: 0221 - 599 49 26 • www.kappes-koeln.de

Schilder
Gravieren

Orden
Pins

Stempel
Zylinder

Gekaufte
Veredelung

Kostüme
Karnevalsartikel

Partyartikel
Ballons

Vereins-
bedarf

Uniformen
Karnevalsmotoren

KAPPES
Schilder-Express Kappes OHG

Grußwort des Krautheimer Bürgermeisters:

Der Elferrat der LEMIA ist mit Pauken und Trompeten wieder da.

BM Insam sitzt in der Amtsstube ganz locker, so leicht haut ihn nichts vom Hocker.

Doch die Macht im Amte ist in Gefahr aus der Götzstube stürmen die Narren in großer Schar.

Dem brachialen Druck hält die Rathausstür nicht stand

und der Götz hält stolz den Rathausschlüssel in der Hand.

Die Rathausmacht der LEMIA, dauert bis Aschermittwoch-Hurra.

Der Narrenstolz im Jagsttal ist doch klar lebt hier bei uns das ganze Jahr

Fleißig trainieren, sich sozial engagieren, dafür darf ich als Schultes ganz herzlich gratulieren.

Alles Gute für die Narrenzeit, darauf ein dreifach donnerndes LE-MIA

Wünscht Bürgermeister Andreas Insam



Bei uns kamen die Kleinen ganz groß raus!!!

Den Anfang ihrer drei Sitzungen startete die FG LEMIA mit ihrer Kinderprunksitzung die unter dem Motto „Zirkus“ stand. Löwen, Tiger, Clowns, Zebras und Seiltänzerinnen verbrachten mit Tanz, Spiel und jede Menge Spaß den Nachmittag. Außer einem dreistündigen Programm gab es fürs Publikum eine Tombola mit tollen Preisen, bunte Haarsträhnen, Kinderschminken und Glitzertattoos. Viele befreundete Vereine vom NR ließen es sich nicht nehmen einen Programmpunkt beizusteuern. Von Nervosität war bei den Kleinen die sich auf ihre Auftritte freuten keine Spur. Mit großem Beifall und Zugabe Rufen wurden sie vom begeisterten Publikum belohnt.

Alle zusammen brachten mit uns die Bühne zum beben und Kinderherzen zum höher schlagen. Wir freuen uns schon alle euch auf der nächsten Kinderprunksitzung die unter dem Motto „Disneyland“ steht, wieder zu sehen.



Höhepunkte



Workshop mit Yvonne Braschke



Trainerschulung in
Lauda & Karlsruhe



Kooperation
unserer Solisten
mit Osterburken



Umzug in Höpfingen



Gaudeturnier in Neckarelz
„Jagsttal Rebellen“



Prunksitzungen am Fastnachtswochenende bei der FG LEMIA

Die Prunksitzungen der FG LEMIA ließen sich wieder einmal als voller Erfolg bezeichnen, denn was an den beiden Abenden geboten wurde ließ keine Narrenwünsche offen. Bei der Vorstellung der vielen Gastabordnungen die der LEMIA ihre Aufwartung machten war Sitzungspräsidentin Sibylle Weisl klar – heute muss ich überziehen.

Prinz König Wolfgang der Erste von den Höpfinger Schnapsbrennern schoss mit seiner Prinzessin (Ehefrau) den Vogel ab in dem sie in den Farben der LEMIA Blau und Gelb (extra dafür genäht) die Bühne betraten.

Das 5-stündige Marathonprogramm eröffneten die „Kleinen Burggeister“ mit ihrem Tanz „Der Zirkus ist in der Stadt“.

Eigengewächs und Vizepräsident Niklas Käfer drückte als „Jammerlappen“ auf die Tränendrüse. Unser Tanzmariechen Trio Vanessa, Marie und Any zeigten Tanzsport in Vollendung das nur noch vom Tanzpaar Vanessa und Tom übertroffen wurde.

Peter Bienert als Isegrim nahm die Politik aufs Korn und Karl und Karlotta von den LuVö aus Schweinberg eröffneten eine Apotheke.



Unsere Rittergarde sowie die Staufergarde wirbelten mit ihren Marschtänzen über die Bühne und bereicherten das Programm, das vom Publikum mit La-Ola-Welle und Raketen gefeiert wurde.

Die Schnapsbrenner, Dancing Moskitos, Igersheimer Kalroben sowie unser Patenverein der Elferrat der Stadt Osterburken ernteten mit ihren Schautanzdarbietungen Zugabe Rufe.



Ein Highlight war der Deutschorden Spielmannszug aus Bad MGH wo es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen hielt.

Die „Jagsttal Rebellen“ der LEMIA überzeugten als „24 Stunden Schlotfeger Notdienst“ mit gewagten Hebe- und Wurffiguren.



Die Playback-Show die unter dem Motto „Schlagerboom“ stand, ließ im Saal zu später Stunde die Stimmung nochmal hochkochen. Von Y.M.C.A. bis zu den Backstreet Boys heizten sie den Narren ein.



Mit wehmütigem Auge gab Eckard Leist, von den „Getzemer Narre“ als „Doofe Nuß“ seinen Abschied bekannt. 30 Jahre Doofe Nuß sind genug, sagte er sichtlich ergriffen. Das Publikum dankte es ihm mit stehendem Beifall und den meisten Tuschs des Abends.



Als dann der Vorhang fiel, ging es mit der After-Show-Party weiter und als die letzten zufrieden nach Hause gingen, war man sich einig: Schön war's wieder !!!!!!!!!!!!!



FG „Dick Do“ feierte 44. Geburtstag

Auf 44 Jahre Frohsinn und Narretei konnte die FG „Hederschboch Dick Do“ in dieser Kampagne voller Stolz zurückblicken. Der Verein präsentierte sich auch im Jubeljahr gut aufgestellt und die Aktiven wussten bei allen Veranstaltungen zu gefallen. Unterstützt wurden

sie dabei von der Bevölkerung, die die Sitzungen eifrig und gut gelaunt besuchte und sich zahlreich an den Umzügen beteiligte. Blau und Weiß ist Trumpf an den närrischen Tagen und das nun schon seit über vier Jahrzehnten.



Ein Teil der Aktiven im Jubiläumsjahr

Die FG hat im Jubiläumsjahr 250 Mitglieder, von denen sich 78 aktiv im Verein einbringen. Sie teilen sich auf in 31 Elferräte, sieben Trainerinnen und Trainer und 40 Tänzerinnen. Diese betätigen sich in drei Garden, einer Schautanzgruppe und als Tanzmariechen. An den Fastnachtstagen präsentiert sich allerdings die gesamte Einwoh-

nerschaft als FG-Mitglied. Wenn das Wetter passt, sind an die 300 Personen im Dick-Kostüm bei den Umzügen dabei und verwandeln die Straßen in ein Meer aus Blau und Weiß. Ab und an mischt sich dabei auch einmal ein „Auswärtiger“ darunter und die Altersspanne reicht vom Baby- bis ins Rentenalter.



Jung und Alt sind unterwegs. Und das ist gut so!



Wie alles begann

Es gab schon lange vor der offiziellen Vereinsgründung Fastnachtveranstaltungen in Heidersbach. Sie wurden von verschiedenen Vereinen durchgeführt, anfangs im Saal des örtlichen Gasthauses „Linde“, später dann in der Sporthalle Waldhausen. Als im Jahr 1980 das „Hällele“ gebaut und bezugsfertig war entschlossen sich die damaligen Elferräte einen eigenen Verein zu Gründen und so wurde am 11.10.1981 die Fastnachtsgesellschaft „Hederschboch Dick Do“ gegründet. Der Name „Dick Do“ hat seine Wurzeln in den 70er-

Jahren. Damals waren die Elferräte wohl einem guten Essen nicht abgeneigt und trugen dementsprechend wohlgerundete Bäuche vor sich her. Der Vater der organisierten „Hederschbocher Faschnacht“ und damalige Präsident Eduard Prieschl, rief ihnen bei einer Proklamation nach dem Umzug zu: „Männer: Ihr seid heute aber wieder Dick Do!“. Sofort war der Ausruf in aller Munde und wurde zum Narrenruf und Markenzeichen der Fastnachter. Heute bezieht sich das „Dick Do“ eher auf die vielfältigen Aktivitäten, die in dem kleinen Odenwaldorf geboten werden.



Die Jubiläumskampagne

Die Jubelkampagne begann mit der Eröffnungsveranstaltung am 16. November 2024 im „Hällele“, wo auch der Jubiläumspin vorgestellt wurde. Er zeigt die Zahl 44 gekrönt von der Dick Do Narrenkappe, das Symbol der FG „den Dick“ und den Jubiläumszeitraum von 1981 bis 2025.

Im Februar folgten die bestens besuchten Prunksitzungen, die Kinder- und Weibersitzung, die am Schmutzigen Donnerstag über die

Jubiläumspin

Bühne ging, und bei denen die ausnahmslos einheimischen Akteure für beste Fastnachtstimmung sorgten. Am Fastnachtssamstag besuchte man den Fastnachtsgottesdienst in Limbach und über die Fastnachtstage war man in großer Anzahl bei den Umzügen in Fahrenbach, Buchen und Heidersbach vertreten.

Im Rahmen der Prunksitzungen ehrte man verdiente Persön-

lichkeiten der letzten Jahrzehnte und blickte in kurzen Einlagen auf die Geschichte der FG zurück. Selbstverständlich kamen auch befreundete Abordnungen zum Gratulieren, die teilweise sehr phantasievolle Mitbringsel dabei hatten. Die Aufmerksamkeiten kamen von den Klingemännern aus Waldhausen, den Limbacher Wulle Wacken, den Sattlbacher Ratzen, von Laudenberg Überzwerch, Krumboch Geb Gas und den Fidelen Affen aus Walldürn. Andrea und Walter Bauer, die schon seit über 20 Jahren treue Gäste bei den Dick Do sind, überraschten dabei mit einer selbstgebackenen Torte, die für staunende Gesichter sorgte.



Jubiläumstorte aus Walldürn

Open Air und interne Feier

Den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen bildete das traditionelle Open Air der Prinzengarden, das alljährlich Ende Juli in einen alten Steinbruch stattfindet. Heuer hatte man sich angesichts der schlechten Wetterprognosen dazu entschieden, die Veranstaltung ins Trockene zu verlegen und so fanden erstmals die

„Hällele Nights“ statt, die trotz aller Bedenken im Vorfeld gut angenommen wurden. Und nachdem tags darauf alle Veranstaltungen unter Dach und Fach waren und alles aufgeräumt war, feierten sich die Aktiven der FG ein kleines bisschen selbst. Zusammen mit ihren Familien verbrachten sie einen kurzweiligen Nachmittag in trauter Runde und dem Schwelgen in Erinnerungen.



Jubiläumsfeier im „Hällele“

Layout, Text und Bilder:
FG Hederschboch „Dick do“



Jahres-Hauptversammlung 2025 des NR Main-Neckar e.V. in Seckach

Seckach. Natürlich ist die fünfte Jahreszeit mit sehr viel Spaß verbunden, aber sie bedeutet auch eine ganze Menge Verantwortung in Sachen „Brauchtum“ und ganz allgemein gegenüber den Menschen. Deutlich wurde das im Rahmen der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Narrenrings (NR) Main-Neckar in der Seckachtalhalle.

Bürgermeisterstellvertreterin Kerstin Köpfle bestätigte dieses besondere Engagement bereits in ihren Grußworten, indem sie die unermüdliche Kreativität der FG Seggemer Schlotfeger – Gastgeber des Abends – hervorhob, die seit 22 Jahren als Aktivposten beim Erhalt des Brauchtums, aber auch beim Sommerferienprogramm der Kinder, aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken seien. Christian Schneider, 3. Vorstand der Seggemer Schlotfeger, stellte die Geschichte der Gallionsfigur vor, die absolut nichts mit dem Kaminfeger zu tun hat, sondern als erster „Comedian“ für gute Laune sorgte und auch gerne mal mit einem „über den Durst seinen Schlot fegte“. Als Präsident des Narrenrings erinnerte Stefan Schulz anschließend an die gelungene Eröffnungssitzung in Osterburken, an viele überaus verdiente Ehrungen im Rahmen toller und fast durchweg ausverkaufter Sitzungen, aber auch an große Herausforderungen durch komplizierte Sicherheitskonzepte, die von den Gemeinden gerne an die Vereine abgetreten werden. Er appellierte an die Vereine, ihren Versicherungsschutz zu prüfen und sich dringend mit dem anstehenden Jugendschutzkonzept zu befassen, das ab 2028 Pflicht wird. Ein Leitfadens dazu wird vom Narrenring bereitgestellt. Auch beim Thema GEMA sei man den Mitgliedsvereinen gerne behilflich. Weiter informierte Schulz über den Antrag zusammen mit dem Landesverband Württembergischer Karnevalsvereine auf den Titel „Immaterielles Kulturerbe in Deutschland“, wofür zeitnah Interviewbögen von den Vereinen ausgefüllt werden müssten. Auch wird der Bund Deut-

scher Karneval einen neuen Ehrungsorden für 60 Jahre aktive Fastnacht herausbringen. Geschäftsführer Jörg Fritsch ergänzte den Rückblick mit Einzelheiten aus den vier Präsidiumssitzungen in Hainstadt, Amorbach und Lauda, der Klausurtagung in Tauberbischofsheim, der Herbstversammlung in Grünsfeld und der Weihnachtsfeier in Walldüren, wo Neuerungen vorgestellt, die Organisation anstehender Veranstaltungen besprochen, Rückblicke auf Veranstaltungen gehalten und neue Verordnungen erläutert worden waren.

Jugendleiter Thomas Schmelcher stellte die bei der Jugendhauptversammlung in Hettlingen neu gewählte Jugendleitung mit seinem Stellvertreter Christof Zorn, Schriftführerin Mareike Gadet und den Beisitzern Jürgen Waldecker und Luis Kuhn vor. Man hatte sich zu zwei Vorstandssitzungen getroffen, sowie zu 4 Treffen mit dem Ausrichter der NR-Jugendsitzung und den Jugendentag des Kreisjugendrings Neckar-Odenwald – an dem man sich künftig beteiligen wird – sowie dessen Hauptversammlung besucht. Schmelcher schwärmte von der gut besuchten NR-Jugendsitzung in Königheim unter Leitung von Jugendpräsident Lio Schulz und gab erste Einblicke in das Thema „Kinderrechte“, das im Hinblick auf das neue Jugendschutzkonzept von der BDK-Jugend besonders erarbeitet worden war.

Als Tanzausschuss-Vorsitzende resümierte Heike Seifert das restlos ausverkaufte Tanzturnier in Lauda, wo von 180 gemeldeten Startern 120 in die Auslosung kamen. Leider hätten nur wenige NR-Garden an den BDK-Turnieren teilgenommen. Einen Narrenringmeister habe man nicht ermitteln können und dieser werde künftig auch nicht mehr ausgetanzt. Man sei aber für Ideen offen, wie dieser Titel künftig vergeben werden könnte. Die Anmeldung für das Turnier in Lauda am 8./9. November muss inkl. des GEMA-Vertrags über das Portal erfolgen, wo auch die neue TTO und die Termine für Schulungen (schon

fast ausverkauft) zu finden seien.

Archivar Jörg Rathmann berichtete, dass man weiter am Thema Narrenring-Stube und -Museum arbeite, aber leider noch keine positive Rückmeldung von der Stadtverwaltung Buchen erhalten habe. Großen Raum nehmen auch die Vorbereitungen zum Jubiläum „77 Jahre Narrenring“ ein, das 2028 in Tauberbischofsheim ausgerichtet wird.

In dem positiven Kassenbericht von Schatzmeister Michael Noe hatten die Kassenprüfer Jürgen Farrenkopf und Michael Grimm keinerlei Beanstandungen gefunden. Auch aufgrund ihrer lobenden Ausführungen und als Dank für die geleistete Arbeit fiel die Entlastung für Kasse und Präsidium einstimmig aus. Einstimmig war man auch mit der Satzungsänderung einverstanden, nach der der „Koordinator für Öffentlichkeitsarbeit“ gestrichen und durch bis zu 5 neue Beisitzer im Präsidium ersetzt wird. Die Neuwahlen zum gesamten Präsidium brachten unter Wahlleitung von Bernhard Kern folgendes eintimmiges Ergebnis: Präsident Stefan Schulz, Vize noch vakant – wird nachgewählt, Geschäftsführer Jörg Fritsch, Schatzmeister Michael Noe, Jugendleiter Thomas Schmelcher, Tanzausschuss-Vorsitzende Heike Seifert, Archivar Jörg Rathmann, Schriftführerin Maren Reinhard, Gebietsleiter Martin Husfeld (Mosbach), Michael Noe (Tauberbischofsheim), Andreas Geiger (Buchen), Bernhard Pfeiffer (Miltgen/Odenwald), Beisitzer Ralf Lorenz, Lena Wesseli, Christina Geiger und Andreas Mai, Kassenprüfer Jürgen Farrenkopf und Michael Grimm.

Nachdem sich einige neue Vereinspräsidenten vorgestellt hatten, eröffnete Henry Pfündel von dem Verbandsmagazin „Marotte“ noch einen Werbeblock. Neben der Bekanntgabe anstehender Termine erfuhren die Anwesenden abschließend, vor dem gemütlichen Ausklang, dass mit der Berufung von Evelyn Ritz-Brandl in den Ehrenrat, dieser komplettiert werden konnte.

Text und Bild: Liane Merkle





Heinz- Jürgen op te Roodt 50 Jahre als Aloisius der FG Hordemer Wölf

Hardheim Schon zu Lebzeiten hat er sich zur Legende in der Hardheimer Fasenacht gemacht, der gebürtige Niedersachse Heinz-Jürgen op te Roodt. Die bis dato erhaltenen Ehrungen wie der FG-Verdienstorden in Gold (2004) und der Narrenringorden in Silber (2008) und Gold (2019), wurden einem Fast-nachter zu teil, der in den letzten über 50 Jahren in der Hardheimer Fasenacht aktiv ist.

Die ganze Geschichte fängt im Jahre 1959 an, als damals seine Eltern beruflich bedingt von Hannover nach Hardheim umgezogen sind. Sein Vater Josef (Jupp) war eine gebürtige rheinische Frohnatur und fühlte sich auf der Bühne als Sänger recht wohl. Einige dieser Gene des Vaters hat scheinbar Sohn Heinz-Jürgen abbekommen, der ebenfalls ein lebenslustiges Gemüt hatte. Und als sein Vater das Urgestein der FG Hordemer Wölf, Heinz Bernhard, kennen lernte, begann die Karriere von Heinz-Jürgen als aktiver Narr der Fränkischen Fasenacht in Hardheim so allmählich anzulaufen. Denn nachdem sein Vater relativ schnell auf der FG Bühne auftrat und dem Verein beitrug, wurde auch der Rest der Familie op te Roodt als Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Und so ist Heinz-Jürgen seit exakt dem 11.11.1959 Mitglied der FG Hordemer Wölf. Anfangs begleitete er, Horst, den Sohn von Heinz Bernhard auf die Bühne, und machte Erinnerungsfotos bzw. Bilder für das Archiv. Dies waren seine ersten vorsichtigen fastnachtlichen Begegnungen und Schritte mit der FG Hordemer Wölf. Die Beziehung zu den Hardheimer Narren wurde immer en-



ger, so dass sich sein Vater Jupp in den folgenden Jahren mit eigenem Wagen engagierte und auch bei den Umzügen der FG aktiv dabei war.

Während seiner Gymnasialzeit beziehungsweise zum Ende dieser Zeit lernte Heinz-Jürgen seine Frau Juliana kennen, die als Gardemädchen in der FG (seit 1963) aktiv war. Nach der Hochzeit zog das Paar 1970 studienbedingt nach Nürnberg, fuhr an den närrischen Wochenenden aber des Öfteren nach Hardheim, um an den Fastnachtsveranstaltungen der FG teilzunehmen.

Irgendwann im Jahre 1974 dachte sich Heinz-Jürgen, warum sich nicht selber verkleiden und als irgend eine Figur am Umzug teilnehmen. Als Fan der Geschichten von Ludwig Thoma war das Thema schnell gefunden, denn die Gestalt „ein Münchner im Himmel“ ging ihm schon länger im Kopf herum – und die sollte es werden. Zu den von der Schwiegermutter gestrickten Gamaschen kamen Mütze, Perücke, rote Nase, rote Backen, die Flügel und natürlich das Kostüm mit den weiß-blauen Rauten – und fertig war der Aloisius. Und dass der Aloisius dann bei den Umzügen in Hardheim und Höpfingen mit von der Partie war lag daran, dass er beim Turnerball 1975 in Hardheim als das auffälligste und attraktivste Kostüm auffiel und von den FG-Verantwortlichen gebeten wurde bei den beiden Umzügen mitzumachen.

Laufen wollte Heinz-Jürgen nicht unbedingt, weshalb er sich auf sein Motorrad setzte und mitfuhr. Nach diesen beiden Umzügen, bei denen er sehr viel Aufmerksamkeit erweckte deutete sich an, dass der Aloisius womöglich zu einem festen Bestandteil des Hardheimer Umzuges werden könnte, was dann auch eintrat. Der Aloisius gehörte fortan zur FG-Fasenacht wie das Salz zur Suppe. Ein für ihn schmerzliches gesundheitliches Nachspiel hatten die beiden ersten Umzüge, denn vor lauter Frohlocken und

Hosianna rufen zog er sich eine Stimmbandenzündung zu, die ein ärztliches zweiwöchiges Sprechverbot nach sich zog.

Nach nun über 50 Jahren auf den Umzügen in Hardheim und der Region (u.a. Narrenring), zog sich Heinz-Jürgen aus dem Umzugsspektakel zurück. Sein Kostüm – inzwischen zwei Varianten für Saal- und Straßenveranstaltungen – hält er weiterhin in Ehren, und manchmal holt er es mal wieder aus dem Schrank für diverse FG-Auftritte. Ansonsten ist Heinz-Jürgen fest in die Fasenacht der Hordemer Wölf mit eingebunden. Zusammen mit seiner ebenfalls hoch dekorierten

Frau Juliana für ihre Tätigkeit als langjährige Trainerin (20 Jahre) der Kindergarde und Tanzmariechen, deren Kostüme sie auch nähte - FG-Verdienstorden in Silber (1986) und Gold (1996), Narrenringorden in Silber



(2003) und Gold (2012), dem BDK-Verdienstorden in Silber (2019), Ehrenmitglied (2023) – sind die beiden vor und während der Kampagnen für ihre FG unterwegs. Heinz-Jürgen und Juliana kümmern sich nicht nur um das Auf- und Abhängen und die Pflege der Straßendeko (Wäscheleinen), sie sind einfach dort mit Leib und Seele im Einsatz wo man sie braucht für ihre Hardheimer Fasenacht.

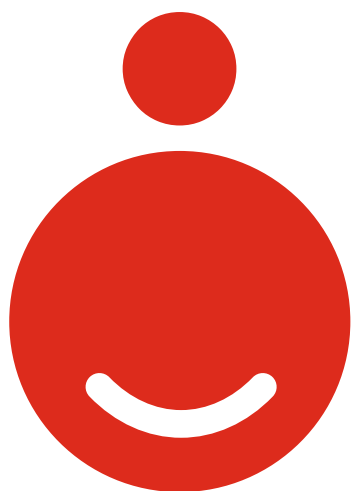
Text: B. Hellstern / Quelle Heinz-Jürgen op te Roodt

Bilder: privat





Lachen ist einfach.



sparkasse-tauberfranken.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Tauberfranken**



Der erste Zunftbaum der Gäässwärmerzunft Alleze steht!

Adelsheim Mitten im Kindergarten, wo sonst gebastelt, gesungen und gespielt wird, wächst nun auch ein Stück Allezer Fasnacht. Denn die Gäässwärmerzunft Alleze 1927 e.V. hat ihren ersten Zunftbaum feierlich an den Evangelischen Kindergarten Adelsheim übergeben, was den symbolischen Auftakt für eine neue, närrische Tradition bildete.



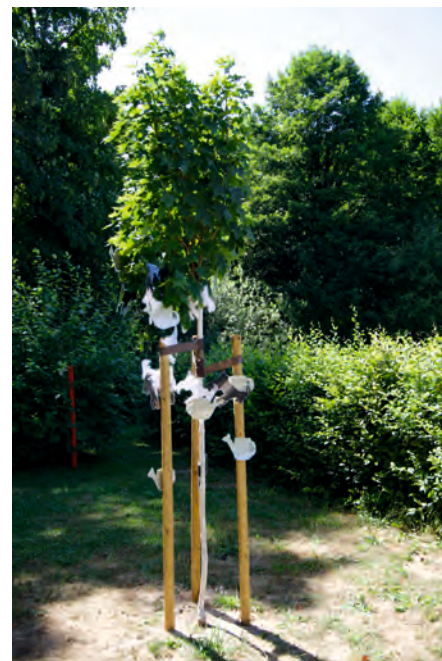
Gepflanzt wurde der Bäumchen bereits im Frühjahr, doch erst im Rahmen des Tags der offenen Tür im Sommer wurde es offiziell übergeben. Geschmückt mit weißen und schwarzen Gäässe-Figuren sowie bunten Gießkannen war der Empfang durch die Kinder kaum herzlicher vorstellbar. „Wir freuen uns riesig, als erster Kindergarten diesen besonderen Baum zu bekommen. Und vor allem, dass die Kinder ihn schon von Anfang an begeistert pflegen und mitgestalten“, so Kindergartenleiterin Daniela Schmidt.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von den Ehrensatorinnen und Ehrensatoren der Gäässwärmerzunft Adelsheim. Also jener Gruppe, die über Jahrzehnte hinweg das närrische Geschehen in Adelsheim mitgestaltet haben. Mehr als 50 Personen wurden in der Vergangenheit in diesen Kreis aufgenommen. Männer und Frauen, die sich über mindestens elf Jahre hinweg mit ganzem Herzen für die Zunft engagiert haben. Sei es als Elferrat, Trainerin, Tänzerin, in der Organisation oder innerhalb der Vorstandschaft. Als Anerkennung für dieses langjährige Engagement wird ihnen im Rahmen der Fasnacht der Ehrenname „Lady“ oder „Lord“ verliehen. Dazu gesellte sich stets ein individueller Zusatz – etwa „Lady Elli von der tanzenden Tracht“ oder „Lord Herrmann von der

goldenen Technikhand“ -, der den besonderen Beitrag jedes Einzelnen auf humorvolle Weise sichtbar macht. Auch wenn die Ehrung in dieser Form heute nicht mehr vergeben wird, lebt die Tradition im Herzen dieser Altgedienten weiter.

Und je näher das 99-jährige Jubiläum der Gäässwärmerzunft im kommenden Jahr rückt, desto stärker wurde bei vielen ehemaligen Aktiven der Wunsch, nicht nur zurückzublicken, sondern der Gegenwart etwas mitzugeben. Ein Symbol, das über den närrischen Kalender hinaus Bedeutung hat. „Wir Ehrensatoren sind vielleicht nicht mehr auf der Bühne, aber wir sind noch mittendrin. Und wir wollten der Zunft und der Stadt etwas zurückgeben, das über die nächsten Jahre hinausreicht“, brachte es Initiator Wolfgang Dolk, langjähriger Elferrat und Sitzungspräsident auf den Punkt. Der Vorschlag für den ersten Zunftbaum war geboren und die Finanzierung stand ganz im Zeichen des Humors: 11,11 Euro pro Nase, von jedem Mitglied dieses besonderen Kreises.

Allerdings ist der Zunftbaum nur das jüngste Kapitel einer langjährigen Verbindung. Seit vielen Jahren besuchen die Gäässwärmer mit ihren Gruppierungen rund um den Schmutzigen Donnerstag die Kindergärten in der Gesamtstadt Adelsheim. Sie feiern gemeinsam mit den Kindern Fasnacht, erklären die Traditionsfiguren der Gäässwärmerzunft, erzählen, warum man in Adelsheim als „Gäässwärmer“ bekannt ist, und lassen die



es ist schön zu sehen, wie sie hier mit den Jüngsten weiterlebt.“ Er schlug vor, den nächsten Zunftbaum im kommenden Jahr beim Dorffest an den Evangelischen Kindergarten in Sennfeld zu übergeben.

Ein Vorschlag, der auch beim Zunftvorstand auf offene Ohren stieß. Denn klar ist: Dieser erste Baum soll nicht der letzte gewesen sein. Die Gäässwärmer planen, in den nächsten Jahren allen Kindergärten der Stadt einen solchen Zunftbaum zu schenken. Als Symbol dafür, dass Fasnacht mehr ist als



Kinder auch mal eine echte Hexen- oder Gäässemaske aufsetzen. Ein Erlebnis, das bei vielen Kindern bleibenden Eindruck hinterlässt und das Wissen um die lokale Fasnachtstradition spielerisch weiter gibt.

Auch Adelsheims Bürgermeister Wolfram Bernhardt war bei der Übergabe vor Ort. Er lobte das Projekt als gelungene Verbindung von Tradition und Gemeinschaftssinn: „Die Fasnacht gehört fest zu unserer Stadt und

ein paar närrische Wochen im Jahr. Sie steht für Zusammenhalt, Lebensfreude und generationsübergreifendes Miteinander.

Und wer weiß: Vielleicht ist dieser kleine Baum der Anfang von einer neuen Generation, die mit Begeisterung in die Fußstapfen der Gäässwärmer tritt. Mit Maske, Humor und ganz viel närrischem Herz.



60 Jahre Fastnachtsgesellschaft „Kalrobia“ e.V. Igersheim

Igersheim In diesem Jahr feierte die Fastnachtsgesellschaft „Kalrobia“ e.V. Igersheim ihren 60. Geburtstag. Neben der großen Jubiläumssprunksitzung und dem Jubiläumsumzug, präsentierte sich der Verein unter anderem mit einer Foto-Ausstellung im Foyer des Rathaus von Igersheim der Öffentlichkeit. Auf größeren Jubiläumspomp hatte man verzichtet, dennoch freuten sich die Igersheimer Fastnachter natürlich auf diesen runden Geburtstag, für den man bestens gerüstet war. Denn die im Vorjahr komplett neu gewählte geschäftsführende Vorstandschaft, mit Marcus Israel (1. Vorsitzender), Kim Mönikheim (2. Vorsitzende), Sarah Weiß (Schatzmeisterin) und Julia Steinbach (Schriftführerin), hatte sich in kürzester Zeit gut in die jeweiligen Verantwortungsbereiche eingearbeitet.

Traditionsgemäß hatte man schon am 11.11.24 vor dem Rathaus die neuen Prinzenpaare Justin I. & Kim I., Philipp I. & Vanessa I. vom neuen Präsident Basti Kemmer feierlich inthronisiert, der seine Feuertaufe mit Bravour bestand.

Als langjähriger musikalischer Partner war auch dieses Jahr der Hist. Deutschorden-Spielmanszug bei allen Veranstaltungen mit von der Partie. So auch zur Großen Jubiläumssprunksitzung am Freitag, den 31. Januar 2025 und der Kinderfastnacht am Sonntag, mit Emelie und Milena Retzbach als Sitzungspräsidentinnen. Erfreulich dabei die Tatsache, dass Präsident Basti Kemmer wieder Vorträge aus den eigenen Reihen ankündigen konnte, neben den Vorträgen befreundeter Vereine aus dem Narrenring Main-Neckar. Die Kalroben Minis hatten bei der Jubiläumssprunksitzung ihren großen Auftritt.



Mit ihrem tollen Schautanz setzten die Kalroben Dancer den tänzerischen Schlusspunkt unter eine gelungene Jubiläumssitzung.



Am 2. März 2025 schlängelte sich bei herrlichem Wetter, mit dem großen Jubiläumsumzug um 14.00 Uhr, der Höhepunkt der Igersheimer Straßenfastnacht durch die Straßen der Kalrobenhochburg. Umzugsleiter Rainer Schüller, der Monate vorher mit



großem Elan mit der Organisation beschäftigt war, präsentierte wieder einen närrischen Gaudiwurm, der durch Qualität und Quantität überzeugte.



Vor dem Umzug ein Kalroben-Gruppenbild.

Zwischen den eigenen Veranstaltungen waren die Kalroben bei zahlreichen Veranstaltungen der närrischen Freunde des Narrenring Main-Neckar unterwegs, stets bestens organisiert von Zero Carsten Wirth. Nach dem traurigen Ende der Jubiläumskampagne, war im Vereinsheim allgemeines Trauern angesagt, nach dem Motto „Nach der Kampagne ist vor der Kampagne“.

Im Übrigen wird nicht erst seit Gründung der Fastnachtsgesellschaft „Kalrobia“ e.V. Igersheim im Jahre 1965 - damals noch Faschingsgesellschaft - in Igersheim Fastnacht gefeiert. Es ist dem Schützenverein Igersheim und dem Sängerkreis Igersheim zu verdanken, dass die örtliche Fastnacht im Jahre 1965 in organisierte Bahnen gelenkt wurde, denn laut Ortschronik fanden die ersten närrischen Veranstaltungen schon in den Jahren 1925 bis 1930 statt. Nach dem Kriege waren es die ortsansässigen Vereine die das Brauchtum der Fastnacht wieder aufleben ließen. Im Besonderen die schon erwähnten zwei Vereine, aus denen sich am 7. Mai 1965 im Gasthaus „Zum Löwen“ die damalige Faschingsgesellschaft Kalrobia

Igersheim gründet, die später in Fastnachtsgesellschaft „Kalrobia“ e.V. Igersheim umbenannt wurde. Als närrisches Symbol nahm man die Kalrobenrübe, eine wohlschmeckende Erdrebe, mit der sich die einheimische Bevölkerung seit jeher identifiziert und die nachweislich seit dem 15. Jahrhundert in Igersheim angebaut wird.

Die Saalveranstaltungen wurden bis 1973 im legendären Löwensaal durchgeführt, danach zog man in die größere Mehrzweckhalle um, auch um der gestiegenen Nachfrage Rechnung zu tragen. Im Jahre 1970 trat man dem Narrenring Main-Neckar bei und kurz danach auch dem Bund Deutscher Karneval.

Man dachte auch an den notwendigen Nachwuchs, was sich in der Gründung einer „Setzlingsgruppe“ ausdrückte. Aus dieser Gruppe wurde im Jahre 1992 die „Kalroben-Gruppe“, der seither auch Erwachsene angehören. Eine weitere Gruppe war über lange Jahre hinweg die inzwischen aufge-

löste Musketier-Gruppe, die ausschließlich den weiblichen Vereinsmitgliedern vorbehalten war. Schon dreimal fungierte man, jeweils in Jubiläumsjahren, als Ausrichter des im zweijährigen Turnus stattfindenden Gemeinschaftsumzuges des Narrenring Main-Neckar.

Die FG Kalrobia umfasst derzeit etwas über 200 Mitglieder, davon ca. 40 Aktive. Neben den eigenen Veranstaltungen zeigen die Kalroben regelmäßig bei befreundeten Gesellschaften der Region närrische Präsenz bei deren Brauchtumsveranstaltungen. Bei den Umzügen stets dabei der inzwischen dritte imposante Prunkwagen, nachdem der erste seinem Alter Tribut zollen musste und der Nachfolger nach dem Narrenringtreffen in Hardheim ein Raub der Flammen wurde.

Domizil ist das schmucke Vereinsheim „KalrobenTreff“ in der Harthäuser Straße. Schon lange vor dieser Zeit hat sich die FG „Kalrobia“ zu einem echten Ganz-Jahres-Verein entwickelt, bedingt durch die ganzjährigen vielfältigen Vereins-Aktivitäten (u.a. Gassenfest und andere Veranstaltungen).



Feste Eckpunkte der alljährlichen Fastnachtskampagnen sind der traditionelle Rathaussturm am jeweiligen 11.11. um 11 Uhr 11 mit Inthronisationen der beiden Prinzenpaare, die große Prunksitzung, die Kinderfastnacht, der Große Umzug am Fastnachts-sonntag und die Verbrennung der Fastnacht am Vorabend des Aschermittwochs usw. Seit einigen Jahren besitzt man mehrere Schau-tanzgruppen (ca. 55 Mädchen) in verschiedenen Altersstufen, in Teilen personell

mit den jugendlichen Mitgliedern der Kalrobengruppe identisch. Aus diesem Grund werden Funktionen von Julia Steinbach (Tanztrainerin und 1. Jugendleiterin) und Lea Gerner (Tanztrainerin und 2. Jugendleiterin) Abteilungsübergreifend wahrgenommen. Das Trainerteam vervollständigen Emelie Retzbach, Leonie Tremmel und Alina Gerner.

Zum Jubiläum präsentierten sich die Kalroben in allen Bereichen gefestigt, mit posi-

tiven Vorzeichen für die Zukunft des Vereins. Schon längst hat sich die FG Kalrobia Igersheim als feste Größe in der Gemeinde etabliert und ist aus dem kulturellen, gesellschaftlichen und dem Igersheimer Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Man denke nur an das Highlight des Igersheimer Gassenfestes schlechthin, die große Party-nacht am Samstagabend bei den Kalroben, mit Österreich als Patenland.

Bilder: S. Bickel, B. Hellstern / Text: B. Hellstern / habe



Anlässlich des Ordensfestes wurden zahlreiche Aktive für ihr Verdienste um die Fränkische Fastnacht ausgezeichnet. Von Links: Ehrenpräsident Bernd Hellstern, Zeremonienmeister Carsten Wirth, Präsident Basti Kemmer, Ehrenvorsitzender Klaus Arnold, Ehrensensator Engelbert Löhr, Prinz Justin I. & Prinzessin Kim I., Lorenz Stempfhuber, Paul Braun, Susann Schäfer, davor Kinderprinz Philipp I. & Prinzessin Vanessa I., Tobias Mergenthaler, Umzugsleiter Rainer Schüler, Ehrenpräsident Henry Schäfer, 1. Vorsitzender Marcus Israel.

*Keine Verkleidung
-sondern Identität!*

Ihr steckt Herzblut, Zeit und Energie in Euren Verein, um die 5. Jahreszeit zum Highlight des Jahres zu machen.

In unseren Textilien könnt Ihr die schönste Zeit im Jahr in vollen Zügen genießen.

- 🌈 Große Markenauswahl.
- 🌈 Persönliche Beratung.
- 🌈 Gutes Preis-Leistungsverhältnis.
- 🌈 Stick, Siebdruck, Flock, DTF, Flextransfer, Laser - alles direkt bei uns im Haus.



Tex & Print

Euer regionaler Partner für Textilien & Druck!

Amtstrasse 73

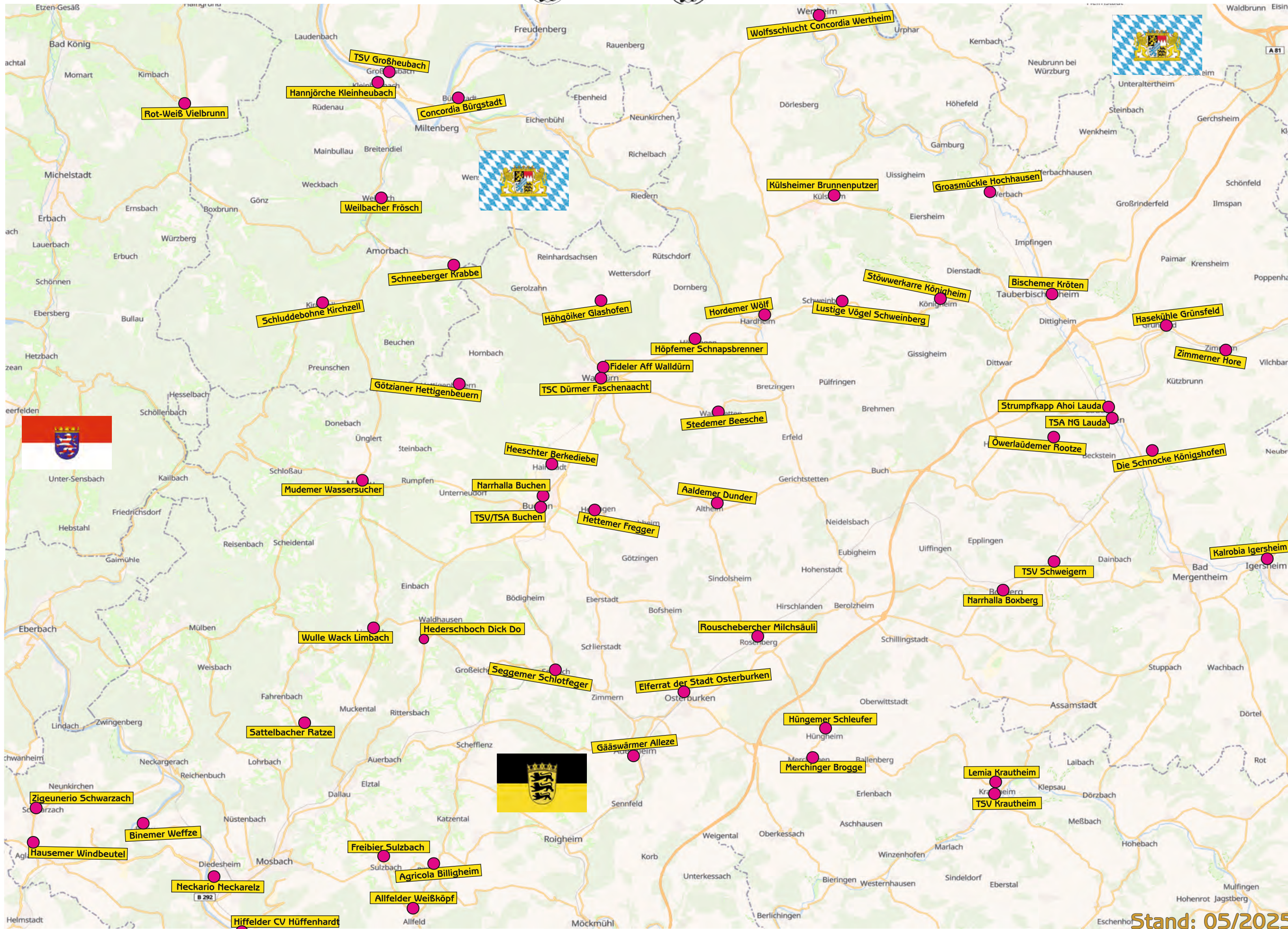
74673 Mulfingen-Hollenbach

07938-993920

info@texandprint.de



Die Vereine in unserem Harrenring



Stand: 05/2025

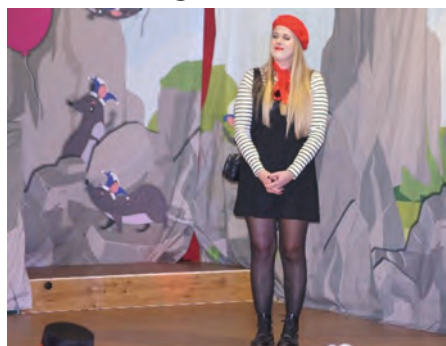
Zuzüglich Fördervereine: FG Hordemer Wölf, FG Höpfemer Schnapsbrenner, TSA NG Lauda, KG Wulle Wack Limbach, Eiferrat Osterburken, FG Fideler Aff Walldürn



Die Bühne bebte und der Saal tobte

Rückblick auf 24/25 - und Vorfreude auf die Kampagne 25/26, wenn die Sattelbacher Ratze ihren 22. Geburtstag feiern

Was braucht es alles für eine gelungene Prunksitzung? Schwungvollen Gardetanz, ein Tanzmariechen, witzige Büttreden und Schautanzgruppen aus nah und fern. Das Ganze garniert mit einem souveränen Moderator und passender Musik, und schon steht einer stimmungsvollen Prunksitzung nichts mehr im Wege. Eins vorweg: All diese Zutaten waren beim Höhepunkt der Ratze Fassenacht im Sattelbacher Narrentempel reichlich vorhanden. Um Punkt 18:31 Uhr eröffnete Präsident Rainer Schwaderer nach dem Absingen der offiziellen Ratze Hymne einen sechsstündigen energiegeladenen Sitzungs-marathon. Sein Dank galt gleich zu Beginn Daniela Hemmrich, die das Bühnenbild vervollständigt hatte.



Der Oberrat stimmte das Publikum mit närrischem Blick auf das aktuelle Weltgeschehen ein, das von den Ratze Küken eröffnet wurde. Nach dem gelungenen Auftakt galt sein Dank dem Trainerteam Tamara Hartmann, Melina Rosenbaum und Anne Fuhrig, die die Kids bestens vorbereitet hatten.



Nach der Jugendgarde der Binemer Weffze folgten die nächsten einheimischen Akteure. Carina Helmstätter und Rebecca Wann hatten mit der Jugendgarde der Ratze einen excellent vorgetragenen Tanz einstudiert,



der vom Publikum mit gebührendem Applaus gefeiert wurde.

Weiter ging es mit zwei Gruppen aus der Nachbarschaft, der Junioren Showtanzgruppe der KG Wulle-Wack aus Limbach und der Teenagergarde des FV Freibier Sulzbach. Die Show gestohlen wurde den jungen Tänzerinnen aus Sulzbach dann etwas vom Auftritt ihres Präsidenten, der – ausgerüstet mit voller Schutzmontur – mittels akkubetriebenen Laubbläser – das soeben verstreute Konfetti von der Bühne entfernte.

Danach zeigte sich, dass das neue Tanzmariechen-Duo der Ratze, bestehend aus Anne Fuhrig und Carla Volk, sein Handwerk versteht. Der Auftritt der von Rebecca Schrutz und Michelle Mühligh trainierten Tänzerinnen begeisterte den Saal; um eine Zugabe kamen die beiden daher nach einer kurzen Verschnaufpause nicht herum.



Ein fantastischer Beitrag kam dann aus Sulzbach von Tanja Braunagel, die in ihrer Bütt lautstark die Beziehung zwischen Mann und Frau darlegte. Die Zugabe zu Shirin Davids



„Bauch, Beine, Po“ setzte dem Ganzen dann die Krone auf. Die Götzianer Heddebör und die Lumpen aus Breitenbronn übernahmen dann wieder tänzerisch das Zepter, bevor „Blödmann's Heinz“, alias Wolfgang Schwarz aus Breitenbronn, in seiner Bütt mit leicht zotigen Anekdoten aus seinem Eheleben das Publikum zum Lachen brachte.



Freibiers Nummer 10, der nächste Show-Act aus Sulzbach, brachte als Flamingos den Saal zum Beben „Zugabe! Zugabe!“, wurde ska diert. Die reiferen Damen begeisterten die Menge, die Zugabe zu Shirin Davids.

Die Brautanzgruppe von Freibier Sulzbach stellte dann die närrische Sattelbacher Bühne auf die erste große Belastungsprobe des Abends als sie mit 25 Akteuren die Halle bei Ihrem Showtanz zum beben brachten. Der Ausflug in den verwunschenen Zaubewald kam beim Publikum bestens an, genauso wie der klassische Gardetanz der Phönixgarde des TSV Krautheim. Damit war das erste Drittel der Sitzung absolviert, bei der sich sage und schreibe 404 Aktive dem Publikum in Sattelbach präsentierten, wie Rainer Schwaderer stolz berichtete. Nicht so weit wie die Krautheimer hatten es die Piratinnen der Showtanzgruppe der Weffze, die aus Binau nur einen Bruchteil der Wegstrecke auf sich nahmen.





Darauf folgte ein echtes Highlight: Das Mosbacher Stadtoberhaupt stieg in die Bütt. Ein Julian Stipp in Hochform bemängelte zuerst die trockene Baustelle, hatte dann aber mit seinen Reimen die Lacher auf seiner Seite und spätestens mit der Ankündigung Lohrbach nach Sattelbach einzugemeinden, hatte OB Julian Stipp die Sattelbacher Narren auf seiner Seite und die Wählerstimmen aus Sattelbach.

Auf eine gelungene Zeitreise entführte die Dance Crew des TSV Krautheim die jubelnde Menge. Heiß und sexy ging es weiter: Die schwarzen Corsagen der Sattelbacher Tanz-AG sorgten wohl bei manch männlichem Gast für Schweißperlen auf der Stirn. Aber nicht nur das Outfit stimmte, auch mit ihrer



Performance sorgten die Ladys für Stimmung.

Gefolgt von den Wild Berries, der zweiten Tanzgruppe der Hanmertli, bekam das Publikum nun akustisch etwas für die Ohren geboten: Bei den Schorlerebellen aus Trienz wurde es so richtig laut, die Guggenmusik brachte das Publikum auf die Stühle und Tische, und beim Loblied auf den Trienzer

Schorle zeigten die Musikanten, dass sie auch gesänglich etwas draufhaben.

Das war das Signal für den Endspurt der Sitzung, den Rainer Schwaderer mit den



Worten „Jetzt kommt, worauf die Frauen schon den ganzen Abend gewartet haben“ einläutete. Gemeint waren damit die Ertalhüpfer, das Männerballett der FG Horde-mer Wölf. Die Bühne bebte, der Saal tobte, und bei der Zugabe fielen die Hüllen (zumindest ein kleiner Teil davon). Auch das zweite Männerballett des Abends, das der Neckario aus Neckarelz, hatte sich ein Thema mit mexikanischem Touch ausgesucht, aber völlig anders interpretiert als die Ertalhüpfer, so dass keine Langeweile aufkam.

Dennoch waren all die Männer nur der Vorgeschmack auf das „RatPack“, die Showtanzgruppe der Hausherren. Die Cowgirls, trainiert von Charmaine Cronauer Kuhn und Rebecca Schrutz, unterstützt von Vera Gramlich, sorgten mit ihrem Auftritt noch

mal für einen bebenden Narrentempel. Die wechselnden Stilrichtungen der Choreografie waren prima einstudiert, und auch die Flugeinlage der Co-Trainerin gelang.

Alles perfekt also, da konnte man die mangelnde Standfestigkeit des Bühnenbildes verschmerzen und zur Zugabe „Rodeo“ alle auf die Bühne und zur Polonaise in den Saal holen, bevor der offizielle Part deutlich nach Mitter-

nacht endete.

Alles in allem waren die Narren von dem kurzweiligen und stimmungsvollen Publikum so an-



getan, dass die ersten schon mal Reservierungen für die Prunk- und Fremdensitzung 2026 verlangten, wenn es dann heißt

22 Jahre „Ratze Fassenacht“ der Sattelbacher Ratze.

Wir laden jetzt schon alle ein, bei unserem Geburtstag unsere Gäste zu sein.



Fastnachtsgesellschaft
Sattelbacher Ratze e.V.

Text und Bilder: Rainer Schwaderer

ORDEN UND MEHR Direkt vom Hersteller
WIR GESTALTEN IHREN ORDEN-WIR HABEN ÜBER 100 JAHRE ERFAHRUNG

ALOIS RETTENMAIER
73525 Schwäbisch Gmünd, Benzholzstrasse 16
Tel.: 07171/927140 - Fax: 07171/38800
www.alois-rettenmaier.de - info@alois-rettenmaier.de

Taktgefühl & Teamgeist – Die Abteilung Karneval des TSV Krautheim stellt sich vor:

„Von Leidenschaft getragen, von Teamgeist bewegt“

Und genau das leben wir beim TSV Krautheim! Jede einzelne Gruppe steht bei uns für Kreativität, Gemeinschaft und Freundschaft. Von Garde- und Schautanz bis hin zu unseren Abordnungen bieten wir den 170 Mitgliedern unserer Abteilung ein lebendiges und vielfältiges Vereinsleben.

„Mittendrin statt nur dabei“

Ob bei Prunksitzungen oder Empfängen – unsere Abordnung war in dieser Saison nicht zu übersehen. Freudig sind wir euren Einladungen gefolgt und haben jeden Abend gerne mit euch verbracht. Es war uns ein Fest!



„Mit 12 ans Mikro: Aaron begeistert als jüngster Moderator“

Mit Souveränität und viel Herzblut hat Aaron Nuber (12 Jahre) bei der diesjährigen Mini-Gaudi gemeinsam mit seinem Papa die Moderation übernommen. Mit Witz, Charme und dem besonderen Bezug zum jungen Publikum sorgte er für strahlende Kinderaugen und große Anerkennung.

Einem so jungen Vereinsmitglied diese Rolle zu übergeben zeigt, dass Nachwuchsarbeit bei uns im Verein gelebt wird!



„TSV Karneval – mehr als nur Fasching!“

Wir verfolgen ein klares Ziel: Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die nötigen Freiräume zu geben, in denen sie mitgestalten dürfen und in ihrem Verantwortungsbewusstsein heranwachsen können.

„Wer in vier Jahreszeiten viel Arbeit steckt, der macht die Fünfte erst perfekt!“

„Die nächste Generation ist bereit, das Zepher zu übernehmen“

Unser junges, dynamisches Trainer- und Organisationsteam übernimmt zunehmend das Ruder und sorgt mit Herz, Engagement und kreativen Ideen für frischen Wind in unserer Abteilung. Mit Wissen aus Schulungen und Workshops entwickeln sie sich ständig weiter und machen unsere Abteilung zukunftsfähig.



Und nun unsere Tanzgruppen:

Die Phönixgarde (Ü-15 Jahre) des TSV Krautheim – Wie alles begann...

Manchmal entstehen die schönsten Geschichten aus einem Neuanfang, so auch unsere. Aus der Leidenschaft zum Tanzen wurde 2019 die Phönixgarde geboren. Der Name ist kein Zufall, denn wie der Phönix aus der Asche haben wir es geschafft mit Teamgeist, Kraft und Leidenschaft etwas Neues zu schaffen. Wir brennen für den Gardetanz, stehen für einander ein und halten fest zusammen. Zu unseren diesjährigen Bühnen-Highlights zählen die Eröffnungssitzung in Osterburken, die BDK-Tanzturniere in Lauda, Pforzheim und Rellingen, sowie alle unvergesslichen Auftritte auf euren Prunksitzungen. Jeder gemeinsame Moment hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind.

Aus der Vergangenheit geboren, in der Gegenwart gewachsen, für die Zukunft bereit – die Phönixgarde. (Trainerteam 2025/2026: Diana Radovic-Nuber, Jenny Nuber, Katharina Leutwein, Annelie Bernhardt, Lea Radovic, Lindsey Pilz, Christine Mütsch)



Dance Crew (Ü-15 Jahre) – Wo Leidenschaft auf Kreativität trifft

Seit der Geburtsstunde ist auch die Dance Crew fester Bestandteil unserer Abteilung. Jahr für Jahr erwecken die Trainerinnen neue Schautanz-Themen zum Leben.

Kreative Köpfe, die nicht nur Schritte, sondern Geschichten erzählen. Mal fantasievoll, nachdenklich oder voller Power, die Ideen sind vielfältig und die Dance Crew überrascht jedes Jahr mit ihrer tollen Choreografie.

Der Kreis der Dance Crew umfasst eine Gruppenstärke von 25 Tänzerinnen, die fest aneinander halten und bestrebt sind gemeinsam weiter zu wachsen.

Nach vielen erfolgreichen Auftritten wollen sie nun den nächsten Schritt wagen und erstmals BDK-Turnierluft schnuppern. Dabei steht nicht nur im Vordergrund sich mit anderen zu messen, sondern vor allem neue Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzuentwickeln.

(Trainerteam: Laura Dürr, Lisa Hartinger und Maja Rudolf)



Gaudi Dancers (ab 18 Jahre) – Egal ob Anfänger oder Profi, Hauptsache Gaudi!

Für alle, die ihre Tanzkarriere noch nicht beenden wollen oder erst damit beginnen möchten, gibt es die Gaudi Dancers. Wie



der Name schon verrät, geht es nicht nur um sportliche Leistung, sondern vor allem **um jede Menge Spaß.**

Entstanden ist die Gruppe aus einer kleinen Runde tanzbegeisterter Freunde. Das Trainerduo Corina Holz und Christiane Asum bringen mit cooler Choreografie und tollen Kostümen die Bühne und das Publikum zum Beben.



Pfauengarde (11-14 Jahre) – Federleichte Pfauenpower

Mit stolzer Haltung und einer ordentlichen Portion Leidenschaft präsentiert sich unsere Pfauengarde auf den närrischen Bühnen. Inspiriert vom prachtvollen Pfau, stehen unsere Tänzerinnen für Anmut, Ausdrucksstärke und Teamgeist. „Pfauenpower“ ist mehr als nur deren Motto, denn jeder darf sich mit seiner Stärke in das Team einbringen und macht die Pfauengarde somit zu einer Einheit.

Die Ziele der Gruppe sind es zusammen einen tollen Gardetanz zu präsentieren und an den BDK-Turnieren teilzunehmen. Hierfür trainiert die Gruppe zweimal wöchentlich mit ihren Trainerinnen Franziska Rehauer, Janine Filser, Ilka Bürkert und Sarah Beck.

Zu den „Best of“ Erlebnissen zählen die Auftritte bei den Jugenderöffnungssitzungen des Narrenringes 2023 und 2024.

Zum Ende der Kampagne 2024/2025 hat die Pfauengarde noch einen ganz besonderen Zuwachs bekommen. Maskottchen Pfauen-Peter, ein Stofftier, unterstützt und begleitet die Tänzerinnen seither im Training. Als stolze Symbolfigur erinnert Peter daran, was uns im Training wichtig ist: Haltung, Ausdruck und natürlich der Spaß. Er begleitet die Pfauengarde und sorgt mit Lob und Mutmach-Sprüchen für Motivation oder hilft auch mal über kleine Hürden zu lachen. Die Pfauengarde – wo Tanz verbindet, Freundschaften wachsen und jeder seine Stärke zeigen darf – inspiriert von ihren Trainerinnen, die diese Leidenschaft seit ihrer Kindheit leben.



Fasanengarde (8-10 Jahre) - Startklar für die Turniersaison 2025/2026

Nach einer kurzen Pause starteten die Fasanen bereits im April wieder mit ihrem Training, denn das Saisonziel 2025/2026 ist definitiv die Turnierbühne. Dafür trainieren die Fasanen zweimal die Woche, dienstags und freitags, mit strukturierten Einheiten, gezieltem Dehnprogramm und einem klaren Trainingsplan, um ihr großes Ziel zu erreichen: eine Teilnahme an den BDK-Turnieren. Die Fasanengarde ist eine noch junge Gruppe, gegründet erst im letzten Jahr, bestehend aus tanzbegeisterten Kindern aus Krautheim und Umgebung. Mit viel Fleiß, Freude und Ehrgeiz trainieren die Kinder regelmäßig und der Gardetanz hat sie, dank ihrer Trainerinnen Hannah Deubler, Christine Mütsch und Hannah Beck, „gepackt“.

Der allererste Auftritt der Fasanengarde fand im Rahmen der TSV-Weihnachtsfeier 2024 statt, ein aufregender Moment, der die Gruppe eng zusammengeschweißt hat. Die Fasanengarde – klein gestartet, hoch motiviert, mit großer Freude auf alles, was kommt!



Kolibrigarde (8-10 Jahre) - Willkommen Kolibrigarde

In der Altersklasse 8-10 Jahre gibt es seit dieser Saison zwei Gruppen in der Karnevalistischen Tanzsportabteilung.

Neben der schon bekannten Fasanengarde wurde nun zusätzlich die Kolibrigarde ins Leben gerufen, womit sie die neueste Gruppe des TSV ist. Besonders an der Kolibrigarde ist, dass sie den Kindern ermöglicht ohne Druck an ihren Fähigkeiten zu arbeiten und sich somit in ihrem Tempo weiterzuentwickeln. Die Kinder werden gezielt an den Leistungssport herangeführt, dafür trainieren sie regelmäßig jeden Freitag von 17.30 bis 18.50 Uhr und werden dabei von ihren vier Trainerinnen Melanie Schmitt, Maja Schmitt, Dominique Weber und Emilia Frank angeleitet und unterstützt.

Das Ziel ist es, einfache Basiselemente und verschiedene Schwierigkeiten zu erlernen,

sodass am Ende der Saison jedes Kind stolz auf seine Fortschritte sein kann. Somit schaffen wir die Grundlage für weitere erfolgreiche Tanzjahre.

Unsere bunt gemischte Gruppe aus vielen verschiedenen Ortschaften, freut sich zu Saisonbeginn immer über neue Gesichter.



Dancing Stars (5-7 Jahre) - Die Sterne vom Schautanzhimmel

Die Dancing Stars zaubern jedes Jahr einen neuen tollen Schautanz auf die Bühne, den die jungen Tänzerinnen und Tänzer mit viel Freude und Begeisterung umsetzen.

Die Kinder lieben es, sich jedes Jahr auf ein neues Thema einzulassen und sind jetzt schon gespannt, in welche Rolle sie dieses Jahr schlüpfen dürfen.

Auch das Training, das jeden Freitag von 17:45 Uhr – 18:45 Uhr stattfindet, macht riesigen Spaß, denn es wird nicht nur getanzt, sondern auch gespielt und viel gelacht. Die kreativen Trainerinnen Pauline Schönbein, Rieke Hesslinger, Hanna Morlock, Theresa Müller und Daria Nitu bringen viel Einfühlungsvermögen mit und sorgen dafür, dass die grosse Gruppe voller begeisterter kleiner Tänzerinnen und Tänzer ist.

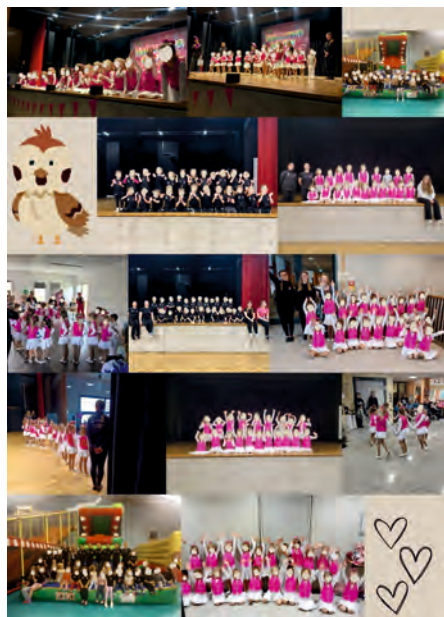


Spatzengarde (3-6 Jahre) – Kleine Stars, großer Auftritt

Für viele ist es der erste Kontakt mit Bühne, Musik und Vereinsleben – und genau deshalb ist diese Gruppe so besonders. Unter liebevoller Anleitung ihrer fünf Trainerinnen Larissa, Kim Marie, Sofie, Melanie und Kim



Jasmin, erlernen sie erste Schritte, kleine Choreographien und vor allem Spaß am gemeinsamen Bewegen und Tanzen. Jeden Freitag von 16:30 Uhr – 17:30 Uhr werden im Training neue Abenteuer-Parcours aufgebaut, die für die Kleinen mittlerweile das absolute Highlight sind. Natürlich dürfen auch der alljährliche Ausflug ins Zappelino, bei dem sich alle richtig austoben können, sowie der große Auftritt bei der Faschings- und Minigaudi, bei dem alle ihr Können präsentieren dürfen, nicht fehlen.



Solistenteam - Tanzmariechen im Quartett
Leni Holz, Magdalena Schaffhauser, Lorena Rimner und Lea Radovic

Strahlende Augen, flinke Füße und ganz viel Herzblut, das sind unsere vier wunderbaren Tanzmariechen. Mit ihnen sind alle Altersklassen vertreten und jede von ihnen bringt auf ihre Weise ihren eigenen Charme, Fleiß und pure Freude am karnevalistischen Tanzsport auf die Bühne. Alle vier sind nicht nur

Solistinnen, sondern auch aktive Tänzerinnen in der Gruppe. Das Trainerteam: Annelie Bernhardt, Lindsey Pilz und Lea Radovic.

Mit Disziplin zum Erfolg - Lea trainiert sich selbst - mit Unterstützung von Annelie und Lindsey

Ein besonders Highlight und eines der schönsten Momente für uns war, dass Lea Radovic erstmalig auf den BDK-Turnieren in der Kategorie Ü15 Tanzmariechen gestartet ist und dort gezeigt hat, mit wie viel Leidenschaft und Disziplin sie dabei ist!

„Kein Taktgeber, nur sie selbst, sie zählt im Kopf mit, korrigiert sich selbst, wiederholt den Sprung, den Spagat, das freie Rad. Es ist der Ehrgeiz, der sie antreibt, der Wille besser zu werden, sie hat sich selbst geformt.“

Mit bemerkenswerter Disziplin trainiert die 16-jährige Lea eigenständig für ihre Auftritte auf der (Turnier-) Bühne.



Es gibt immer jemanden, der Tipps gibt, beim Üben hilft oder einfach moralisch unterstützt. Gemeinsam sorgen die drei dafür, dass aus dem ehrgeizigen Training echte Bühnenerfolge werden. Gemeinsam werden in den Trainingseinheiten mit Lindsey und

Annelie gezielt an Feinheiten gefeilt, an Körperspannung und an der Bühnenpräsenz gearbeitet. Wir sind einfach füreinander da, auf und auch neben der Bühne. Das Herz von uns allen schlägt für den karnevalistischen Tanzsport.

In Gedenken an Markus Iadarola – unseren Wegbegleiter und Kostümschneider

„Mit jedem unserer Schritte,

tragen wir dich in unserer Mitte“

Von ganz großer Bedeutung sind in diesem Jahr unsere Tanzmariechen- und Gardetanzkostüme. Diese sind für uns mit so viel Liebe gestaltet, einzigartig und mit einer besonderen Bedeutung, die über den Tanzsport hinaus geht.

In ihnen steckt mehr als nur Stoff und Glitzer, sie tragen ein Stück Erinnerung. Diese Erinnerung gilt vor allem einem Menschen, der uns unvergessen bleiben wird: MARKUS.

Von Anfang an war Markus ein fester Bestandteil unseres Weges, durch seine Unterstützung, Hingabe und sein unentbehrliches „Know how“ dürfen wir den Weg weiter gehen, den Markus für uns geebnet hat.

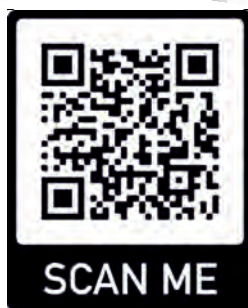
Wir blicken mit Respekt und Dankbarkeit auf unsere gemeinsame Zeit zurück und gedenken einem besonderen Menschen, der nicht nur mit Nadel und Faden, sondern vor allem mit Herz gearbeitet hat.

Jeder Applaus ist nur für dich.

Markus, wir werden dich nie vergessen.



Ihr Trauring-Studio im Jagsttal



SCAN ME



www.Juwelier-Nuber.de Tel: 0 62 94/10 13



66 Jahre Strohären-Gruppe Osterburken

Im Jahr 2025 feierte die Strohären-Gruppe des Elferats der Stadt Osterburken ihr 66-jähriges Jubiläum. Dabei ist der Strohär eigentlich viel älter. Neben Hexen sowie Herrle und Fräle, gehört er zu den ursprünglichsten Figuren der Borkemer Faschenacht. Seit Jahrhunderten steht der „Tanzbär“ – so nennt man ihn in Osterburken liebevoll – für das Wilde, das Ungezügelmte, für den Winter, der vertrieben werden muss, und die Fruchtbarkeit, die im Frühling neu erwacht.



In vielen Regionen des Landes geriet er in Vergessenheit, doch nicht in Osterburken. Zwar war er zwischenzeitlich verschwunden, doch 1959 brachte ihn eine gesellige Truppe junger Männer um Oberbär Bernhard Karle zurück auf die Straßen. Karl Weber, Hermann Schmitt, Werner Schwab, Günter Scheuermann, Karl-Heinz Nunn und Wilfried Stang hüllten sich wieder in gebündeltes Erbsenstroh.



Anfangs war der Strohär ausschließlich am Rosenmontag in den Straßen und Gassen der Römerstadt unterwegs. Erst beim 13. Fränkischen Narrentreffen, das 1969 in Osterburken stattfand, trat die Gruppe erstmals richtig ins Rampenlicht. Der Auftritt kam beim Publikum so gut an, dass der Strohär fortan auch am Faschenachtstienstag fest zum Programm gehörte. Heute ist der Bär eigentlich überall dabei. Ob

bei den Umzügen in der Region, den Narrentreffen des Narrenring Main-Neckar oder bei den traditionellen Kindergarten-besuchen am Schmutzigen Donnerstag. Gemeinsam mit den Treibern und Musikanten mit Schifferklavier sorgt er für viel närrische Stimmung während der närrischen Zeit.



Doch was viele Zuschauer begeistert, beginnt lange vorher. Denn das wichtigste Material, das für das Bärenfell gebraucht wird, wächst nicht im Kostümverleih, sondern auf dem Feld: Erbsenstroh. Es ist leicht, langfaserig und biegsam. Ideal für die charakteristischen Strohbinden, die später auf einen Overall genäht werden. Früher wurde das Stroh direkt über der Kleidung aufgebunden. Mehrere Kilometer Garn werden dafür benötigt. Bis zu 40 Kilogramm kann ein fertiger Strohär am Ende auf die Waage



bringen und dazu kommt noch die markante Bärenmaske. Die Sicht darin ist stark eingeschränkt, jede Bewegung ein Kraftakt. Trotzdem – oder gerade deshalb – geht es wild zur Sache: Der Strohär schnappt sich Zuschauerinnen und Zuschauer am Straßenrand, wirbelt sie zum Tanz herum, tapselt und reißt die Arme in die Luft. Wer ihn kommen sieht, geht besser einen Schritt zurück. Nicht selten suchen Passanten spontan das Weite, bevor der Tanzbär sie erwischt.

Die Strohären-Gruppe haben in ihrer langen Geschichte nicht nur lokal Eindruck hinterlassen, sondern wurden auch über die Grenzen der Borkemer Faschenacht be-

kannt. 1975 waren sie im Rahmen der Aktion Sorgenkind im ZDF zu sehen – mit acht Auftritten sammelten sie über 6.800 DM für den guten Zweck. Und 1981 waren die Bären beim Narrentreffen in Lauda so auffällig und urig unterwegs, dass sogar die Bild-Zeitung über sie berichtete. Vermutlich die einzige Traditionsfigur der Region, die es jemals in die Boulevardpresse geschafft hat



Dass diese Erfolgsgeschichte kein bisschen an Relevanz verloren hat, wurde bei der großen Prunk- und Fremdensitzung des Elferats der Stadt Osterburken deutlich. Mitten im närrischen Treiben gratulierten die beiden Sitzungspräsidenten Marcel Hubl und Dominik Holderbach der Strohärengruppe zu ihrem 66-jährigen Bestehen und überreichten als süßen Gruß eine Torte. Tosender Applaus, und Standing Ovations zeigten: Der Strohär ist



mehr als eine faschenachtliche Randfigur. Er ist Kult, Aushängeschild und Sympathieträger der Borkemer Faschenacht.

Heute sind es die Kinder und Enkel der Gründergeneration, die in die Strohärenanzüge schlüpfen oder als Treiber und Musikanten an ihrer Seite durchs närrische Getümmel ziehen. Mit der gleichen Hingabe, dem gleichen Ehrgeiz und der Freude daran, anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, führen sie weiter, was 1959 neu begonnen wurde. Denn auch 66 Jahre nach seiner Wiederbelebung hat der Strohär in Osterburken nichts von seiner Faszination verloren.

Text: Kevin Retlich

Bilder: Archiv Elferat der Stadt Osterburken + K.Retlich

Kunibert der Broggebaum

- ein närrisches Wahrzeichen in Merchingen -

Wenn die Tage kürzer werden und der Winter Einzug hält, wächst in Merchingen die Vorfreude auf die fünfte Jahreszeit. Spätestens dann, wenn auf dem Lindenplatz zwischen Schloss, Schule und Kirche der „Broggebaum Kunibert“ in die Höhe ragt, weiß jeder: Die Narren haben wieder das Zepter übernommen.



Doch Kunibert ist mehr als ein Baum, er steht in einer langen Tradition. Seit dem späten Mittelalter werden Narrenbäume errichtet, die unübersehbar verkünden, dass die närrische Regentschaft begonnen hat. Auch wenn die genauen Ursprünge im Dunkeln liegen, gilt der Baum bis heute als sichtbares Herrschaftszeichen der Narren. Mit seiner Aufstellung beginnt die heiße Phase der Faschenacht. Die „Merchinger Brogge“ haben diese Tradition im Jahr 2023 neu für sich entdeckt. Sie stellten erstmals in ihrer Vereinsgeschichte einen eigenen Narrenbaum auf und schufen mit „Kunibert dem Broggebaum“ gleich eine eigene Figur.

Die Entstehungsgeschichte von Kunibert begann bereits ein Jahr zuvor, als die Brogge nach einem besonderen Symbol für ihre Fastnacht suchten. In Künstlerin und Vereinsmitglied Angela Higl fanden sie die richtige Partnerin und hat einen Narrenbaum in Auftrag gegeben. Sie griff die alte Sage vom Hamburgergeist auf, einem geheimnisvollen Wesen, das in den Wäldern um Merchingen ihr Unwesen treibt. Beschrieben wird er als kleines, böses Männlein mit glühenden Augen und großem Hut, habgierig

und launisch, zugleich aber fest in der Fantasie der Menschen verwurzelt. Higl stellte sich die Frage, wie man aus dieser dunklen Gestalt ein Sinnbild für die fröhliche, offene Welt der Fastnacht formen könnte.

Im Ravensteiner Wald wurde ein geeigneter Stamm gefunden, der bald zur Verkörperung dieser Idee wurde. Über Wochen hinweg bearbeitete Higl das Holz mit der Motorsäge und Farbe, schnitzte die Vereinsinitialen hinein und gab ihm ein Gesicht, das rau und knorrig wirkt, zugleich aber freundlich und einladend erscheint. Es ist das Gesicht eines Zwerges, der mehr zum Lächeln als zum Fürchten anregt – so, wie es die Fastnacht selbst tut. Am oberen Ende des Stammes thront eine auffällige Krone, ein mächtiger Wurzelstock, der wie eine wilde Frisur wirkt. Dazwischen baumeln die Fastnachtsorden der Merchinger Brogge aus den vergangenen Jahrzehnten. Sie glänzen, klingeln im Wind und machen den Broggebaum so zu einem lebendigen Archiv der Narrenzzeit.



Der fertige Baum erhielt den Namen Kunibert. Der Name hat keine tiefere Bedeutung, er klingt einfach heiter, verspielt und unbeschwert. Damit entstand ein Symbol, das Ernst und Humor, Sagenwelt und Fastnacht miteinander verbindet. In ihm steckt die Botschaft, dass die närrische Zeit die Welt auf den Kopf stellt. Was im Alltag düster wirkt, wird hell und fröhlich, was sonst streng erscheint, wird ausgelassen gefeiert. Kunibert lädt alle Menschen ein, sich auf diese Verwandlung einzulassen, mitzufeiern und Teil der bunten Welt der Brogge zu werden.

Sichtbar wird dies jedes Jahr aufs Neue,

wenn die Brogge ihn im Schein der Abenddämmerung aufstellen. Mit vereinten Kräften richten die Mitglieder des Vereins den schweren Stamm auf. Begleitet wird das Spektakel von einem närrischen Zwiegespräch, zwischen Angela Higl, die den „Waldgeist“ verkörpert, der den Broggebaum bewacht, und Sitzungspräsident Maxi Maurer. Dabei wird erzählt, dass der Hamburgergeist die Einsamkeit des Waldes leid ist. Er möchte endlich dabei sein, wo gelacht, gefeiert und getanzt wird. Doch wie



könnte er unerkannt unter die Menschen kommen? Die Lösung war schnell gefunden: Als Baum getarnt, mitten im Faschingstreiben, erfüllt sich sein Wunsch, Teil der Narrenwelt zu werden. Mit jedem Reim wächst die Stimmung, bis Kunibert schließlich aufrecht steht. Dann erfüllt Jubel den Platz. Laute Ahoi-Rufe hallen durch die Gassen, Musik erklingt und der Ort feiert den gelungenen Auftakt der heißen Phase.

Während der gesamten Kampagne steht Kunibert gut sichtbar am Lindenplatz und wird zum Mittelpunkt des närrischen Treibens. Unter ihm begegnen sich Jung und Alt, hier machen die Narren Halt und hier zieht am Fastnachtssonntag auch der große Umzug vorbei. In nur wenigen Jahren hat sich Kunibert vom spontanen Einfall zum festen Bestandteil der Merchinger Faschenacht entwickelt. Er ist Zeichen für die närrische Herrschaft, lebendiger Treffpunkt und ein beliebtes Fotomotiv. Mit ihm haben die Merchinger Brogge den uralten Brauch des Narrenbaums aufgegriffen und mit ihrer lokalen Geschichte verknüpft. So verbindet Kunibert Tradition und Gegenwart und steht sinnbildlich dafür, wie Brauchtum auch heute noch wachsen und neue Formen annehmen kann.

Text: Kevin Retlich / Bilder MFV-Archiv





Ein närrischer Abend voller Genuss und guter Unterhaltung

Hochhausen. Mit ihrer ersten „Närrischen Weinprobe“ startete die FG Hochhäuser Groasmückle in das Jahr 2025. Gleich am ersten Wochenende nach Dreikönig fand die mit Spannung erwartete närrische Weinprobe statt, die ein voller Erfolg wurde. Der bunt geschmückte Konradsaal war ausverkauft, die Stimmung von Anfang an ausgelassen.



Die teils verkleideten Gäste aus nah und fern hatten die Möglichkeit, eine erlesene Wahl verschiedener Weine und einen spritzigen Secco, umrahmt von einem närrischen Programm, zu genießen. Die regionalen Weine wurden sorgfältig von Moderator und „Winzer a.D.“ Clemens Haag ausgewählt und passend zu den verschiedenen Programmpunkten serviert. Jeder Schluck war ein

Genuss und trug zur heiteren und ausgelassenen Atmosphäre des Abends bei.

Närrische Weinprobe feierte erfolgreiche Premiere

Das närrische Rahmenprogramm sorgte für jede Menge Unterhaltung und Begeisterung. Um dem Programm der Prunksitzungen nicht vorzugreifen, wurde der Abend durch ausgewählte Programmpunkte gestaltet. Die FG-eigene Groasmückle-Tanz-Gang, das Werbacher Tanzmariechen Hannah sowie der Lengfurter Tanzmajor Vin brachten mit ihren Darbietungen das Publikum zum Staunen und Mitfeiern. Die mitreißenden Tänze, Salti und Handstände waren nur einer der Höhepunkte der närrischen Weinprobe.

Mit Josef „Joe“ Harter, Clemens Haag und Gerlinde Schächtele (alias Gabi Kistner) stiegen auch drei Redner in die Bütt, sorgten für herzhaftes Lachen und begeisterten das Publikum mit ih-

ren kreativen Anekdoten. Die Lachsmuskeln der anwesenden Närrinnen und Narren wurden ordentlich zum Zittern gebracht. Musikalisch wurde das Fest der guten Laune von Michael Schmitt am Akkordeon umrahmt, der mit seinen Melodien und gängigen Liedern, u.a. den Hochhäuser Fastnachtsliedern, zum Mitsingen und Schunkeln einlud.



Insgesamt war es ein stimmungsgeladener Abend mit guter Unterhaltung, der die Hochhäuser Fastnachtskampagne für 2025 gebührend weiterführte. Die FG erhielt viel positive Resonanz. Die FG Hochhäuser Groasmückle e. V. möchte sich bei allen anwesenden Gästen, Akteuren sowie Helfenden bedanken, die die närrische Weinprobe zu einer rundum gelungenen Veranstaltung gemacht haben.

Text: nh
Bilder: Groasmückle

Volles Haus, ausgelassene Stimmung, abwechslungsreiches Programm

Bekanntlich ist nach der Veranstaltung vor der Veranstaltung und somit ging es keine vier Wochen nach der närrischen Weinprobe in das große und mit Spannung erwartete Prunksitzungswochenende der FG Hochhäuser Groasmückle.

Die beiden terminierten Sitzungen, die am Freitag, 07.02., sowie Samstag, 08.02., statt fanden, waren ausverkauft. Bereits der Kartenvorverkauf zeigte dies an. Viele benachbarte und befreundete Fastnachtsvereine aus der Umgebung nahmen als Abordnungen an den jeweiligen Sitzungen teil. Die Prunksitzungen warteten wieder mit einem vielfältigen und bunten Programm auf, dem Mix aus Schau- oder Gardetanz, Bütten, Schunkelrunden und sonstige Einlagen, beispielsweise durch Gerlinde Schächtele, zollte man mit starkem Applaus.

Die fünf eigenen Schautanzgruppen boten ein vielfältiges und buntes Tanzprogramm durch alle Bereiche. Die jüngsten FG-Mitglieder, die Groasmückle Kids, vertanzten Biene Maja als Motto. Mit einer Reise ins Weltall bot die Groasmückle Tanz Gang einen flotten Ritt durch die Galaxie. Rhythmische Takte und kreative Einlagen zollte man mit großem Applaus. Die Groasmückle Hupdohlen entführten die Gäste im Hochhäuser Konradsaal in himmlische Mission. Manege frei für the Greatest Show lautete es bei der gemischten Schautanzgruppe, welche seit 2024 besteht. Sieben Männer und vier

Frauen begeisterten mit Hebefiguren, Paarteilen und fetzigen 8ern.

Zum Abschluss des vielfältigen und närrischen Abends trat das Hochhäuser Männerballett auf den Plan. Unter dem Motto Olympische Spiele waren verschiedene Sportarten wie Synchronschwimmen, Boxen und rhythmische Sportgymnastik Teil des ausgefallenen Tanzes. Zudem gaben die Hochhäuser Büttenredner alles, um die Bauchmuskeln der anwesenden Närrinnen und Narren zu strapazieren – im positiven Sinne versteht sich. So gaben das Mutter-Tochter-Gespann Nentwig als Pflegegespann alles und berichteten so allerhand aus dem Pflegeheim. Je öller, desto doller dachten sich die Närrinnen und Narren im Hochhäuser Konradsaal. Zudem präsentierte Josef „Joe“ Harter in gekonnter Kür, was so alles in seiner Massagepraxis vor sich geht - Masseur Joe weiß bestens Bescheid, was im Ort vor sich geht. Sodass auch die anwesenden

Gäste informiert waren berichteten Ralf Knüttel, Daniel Siehr, Rüdiger Gärtner sowie Thomas Schmauser aus der neu errichteten Sitzgelegenheit des Hochhäuser Gänsgartens über die Hochhäuser Geschehnisse des vergangenen Jahres. Nichts blieb unerwähnt und wurde stets von mit einem „schön, schön, schön“ kommentiert.

Nicht unerwähnt zu bleiben sind selbstverständlich die tänzerischen Einlagen sowie Bütten der benachbarten Fastnachtsvereine, die ebenfalls zum bunten Programm der Hochhäuser Prunksitzungen beigetragen haben. Diese waren aus Bettingen, Dörlesberg, Königheim, Kulsheim, Lengfurt sowie Urphar vertreten.

Zusammenfassend lässt sich sagen: die beiden Prunksitzungen waren wieder geprägt von Humor, Tanz und ausgelassener Stimmung – das, was die fünfte Jahreszeit stets ausmacht!

Text: nh - Bilder: Groasmückle





Ehre, wem Ehre gebührt

Mit Kirsten Erfurt hat die FG „Hettmer Fregger“ seit der Prunksitzung eine neue Ehrenvorsitzende



v.l.n.r.: Archivar vom Narrenring Main-Neckar Jörg Rathmann, Vorstand Christoph Lutze, Präsident und Vorstand Robin Schmelcher, die Geehrten Nico Schmelcher, Jochen Knühl und Melanie Strebel, Ortsvorsteher Otto Kern, der Geehrte Wolfgang Strebel, Jugendreferent vom Narrenring Main-Neckar Thomas Schmelcher, die neu ernannte Ehrenvorsitzende Kirsten Erfurt, Dekan Johannes Balbach, Bürgermeister Roland Burger und Vizepräsident und Vorstand Guy Sutter

Ihr bemerkenswertes, kaum in Worte zu fassendes Wirken rund um die Freggerschar über Jahrzehnte hinweg wurde im Rahmen der feierlichen Prunksitzung auf sehr emotionale Weise gekrönt – ein starker faschenachtlicher Ritterschlag, ohne Frage **mehr als verdient!**

Weitere hochrangige Ehrungen überbrachten Jörg Rathmann (FG „Heeschter Berkediebe“) und Thomas Schmelcher vom Präsidium des Narrenrings Main-Neckar: Sie zeichneten Nico Banschbach (Narrenring-Verdienstorden in Silber), Melanie Strebel u. Wolfgang Strebel (BDK-Verdienstorden in Silber) und Jochen Knühl (BDK-Verdienstorden in Gold) für ihr Engagement und ihr Bekenntnis zum faschenachtlichen Brauchtum aus. Nachgeholt werden die Ehrungen für Thomas Müller (Narrenring-Verdienstorden in Silber) und Jochen Bernauer, dem der BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten als höchstmögliche Ehrung gilt – beide waren verhindert.

BDK- Verdienstorden im Gold mit Brillanten

Anlässlich der Jubiläumsprunksitzung „60 Jahre Fastnachtsgesellschaft Kalrobia e.V. Igersheim“, wurden die beiden Kalroben-Urgesteine Lorenz Stempfhuber und Paul Braun mit dem BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten ausgezeichnet. Offizieller Anlass war die 50-jährige Mitgliedschaft im Verein. Was aber vielmehr wiegt ist die Tatsache, dass sich beide in diesen 50 Jahren in hohem Maße um den Erhalt und die Gestaltung der Fränkischen Fastnacht in Igersheim verdient gemacht haben.



Auf dem Bild von Links:

MR-Geschäftsführer Jörg Fritsch, Lorenz Stempfhuber, Paul Braun, MR-Präsident Stefan Schulz

Text: B. Hellstern / Foto FG Kalrobia Igersheim



Mit dem plötzlichen Tod von **Erwin Nentwich** muss das Marotte-Redaktionsteam innerhalb kurzer Zeit einen zweiten herben Verlust hinnehmen. Und auch in seinem Fall ist es die Tragik des Lebens, dass erst dann die Leistungen von Menschen richtig erkannt und gewürdigt werden können, wenn Sie nicht mehr unter uns sind. So ist es auch bei unserem närrischen Freund Erwin Nentwich, denn erst seit er nicht mehr da ist wird uns so richtig bewusst, welchen wertvollen Menschen und unermüdlichen Mitstreiter in Sachen „Marotte“ wir verloren haben. Schon aufgrund seiner beruflichen Aktivitäten und Erfahrung war er für das Team eine große Hilfe und ein wichtiger Berater in Anzeigentechnischen Dingen. Im Laufe der Jahre wurden die Mitglieder des Marotte-Teams - eine Gruppe Gleichgesinnter - richtige Freunde. Deshalb ist der Tod von Erwin Nentwich nicht nur der Verlust als Mitglied des Teams, sondern es ist der schmerzliche Verlust eines Freundes und Menschen, für den das Marotte-Team ebenso wie für jene die zurück geblieben sind längst zu einer zweiten Familie geworden ist. Durch seine so positive Lebenseinstellung, hinterlässt er eine menschliche Lücke die nur schwer zu schließen sein wird.

Ruhe in Frieden Erwin - Dein Marotte-Redaktionsteam



Ein buntes Band zwischen Osterburken und Mainz-Gonsenheim

Närrische Freundschaft im Zeichen des Mainzer Rads

Faschenacht lebt von Begegnungen, vom Miteinander und davon, dass Narren über Grenzen hinweg zueinander finden. Ein besonders schönes Beispiel dafür ist die neue Freundschaft zwischen dem Elferrat der Stadt Osterburken und der Kleppergarde Mainz-Gonsenheim. Verbunden sind beide nicht nur durch das Mainzer Rad in den Stadtwappen, sondern vor allem durch ihre gemeinsame Leidenschaft für die fünfte Jahreszeit.

Dass es überhaupt zu dieser Begegnung kam, liegt nicht zuletzt an einer ganz persönlichen Verbindung. Die 1. Schriftführerin der Kleppergarde, Jenny Heß, trägt einen Namen, der im Narrenring weit be-



kannt ist. Sie ist die Enkelin des 2020 verstorbenen Karl Heß, Ehrenpräsident und Gründungsmitglied des Elferrats Osterburken. Über drei Jahrzehnte prägte er auch den Narrenring Main-Neckar, wofür er mit dem „Ehren-Till“ ausgezeichnet und mit dem „Karl-Heß-Tanzturnier“ ein bleibendes Zeichen setzte. Aus dieser familiären Beziehung in die Wüschelstadt entstand schließlich der erste Kontakt und die Einladung der Kleppergarde nach Mainz-Gonsenheim.

Dieser Einladung folgte im Januar eine Delegation des Osterburkener Elferrats rund um Vorstand Julian Ehrenfried, um die Fremdensitzung der traditionsreichen Kleppergarde von 1877 zu besuchen. Die Borkemer Narren wurden herzlich von ihren Gastgebern empfangen und ließen sich von der ausgelassenen Stimmung und der rheinhessischen Lebensfreude anstecken. Zwischen Mainzer Frohsinn und fränkischer Narretei zeigte sich schnell eine überraschende Harmonie.

Nur wenige Wochen später stand der Gegenbesuch an. Angeführt von Präsident Marcel Wabra und Vizepräsident Jörg Karbowski besuchte eine Delegation der

Kleppergarde die große Prunk- und Fremdensitzung in der Baulandhalle. Zwischen Wüschele, Hexen und Strohären erlebten die Mainzer hautnah wie die Borkemer Faschenacht gefeiert wird. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Marcel Wabra, der nicht nur als Gast,



sondern auch als Aktiver auf der Bühne stand. Mit Liedern und seiner energiegeladenen Art riss er das Publikum förmlich von den Stühlen und brachte ein Stück Mainzer Fastnachtsfieber ins Bauland. Die Halle klatschte, sang und schunkelte begeistert mit, bis Wabra schließlich unter lautem Applaus und nach einer Zugabe von der Bühne verabschiedet wurde.

Der nächste große Schritt der neuen Vereinskoooperation folgte im Sommer. Zum ersten offiziellen Freundschaftstreffen reiste eine Abordnung des Elferrats mit einer stattlichen Zahl an Mitglieder der verschiedenen Gruppierungen nach Mainz-Gonsenheim. Rund 85 Fastnachtlerinnen und Fastnachtler beider Vereine kamen zusammen, um ein Wochenende lang Freundschaft und Fastnacht zu feiern. Schon der Empfang zeigte, wie herzlich die Verbindung inzwischen geworden ist. Vor dem Rheinland-Pfälzischen Landtag begrüßten die Mainzer ihre Gäste mit „Weck, Worscht und Woi“. Ein Dreiklang, der für die Hochburg ebenso unverwechselbar ist wie der Klang des Narrhallamarsches. Natürlich waren die Osterburkener nicht mit leeren Händen gekommen. Im Gepäck hatten sie einen kleinen Geschenkkorb, gefüllt mit einem Wüschele, einem blecher-

nen Vereinswappen sowie Infomaterial zur Römerstadt.

Anschließend ging es gemeinsam weiter zum Mainzer Marktfrühstück, wo die Stimmung schon am Vormittag ausgelassen war und erste Freundschaften vertieft wurden. Der Tag selbst bot ein Programm, das die Vielfalt der Fastnacht widerspiegelte. Während sich eine Gruppe bei einer spannenden Stadtführung die Geschichten und Anekdoten der Mainzer Altstadt erkundete, tauchte die zweite im Fastnachtsmuseum in die Geschichte, Bräuche und Symbole der rheinischen Narretei ein. Die dritte schließlich ließ es gemütlicher angehen und genoss den sonnigen Nachmittag am Mainzer Strand.

Das verbindende Symbol dieser neuen Partnerschaft ist das Mainzer Rad, das in beiden Orten seit Jahrhunderten das Stadtwappen prägt und in Osterburken sogar im Vereinswappen des Elferrats zu finden ist. Künftig will man sich jährlich im Wechsel in Osterburken und Mainz sehen. Für den Elferrat aus Osterburken bedeutet die Verbindung zugleich eine Brücke von der fränkischen Fastnacht hin zur Hochburg Mainz. Für die Kleppergarde aus Gonsenheim öffnet sich damit ein Tor ins Bauland, wo Faschenacht ebenso leidenschaftlich gefeiert wird.

In einer Zeit, in der Traditionen gepflegt und gleichzeitig neue Wege gesucht werden, ist diese Partnerschaft ein gutes Signal. Sie zeigt, dass Faschenacht nicht an Orts- oder Regionsgrenzen Halt macht, sondern Menschen über Entfernungen hinweg verbindet. Das närrische Band zwischen dem Elferrat der Stadt Osterburken und der Kleppergarde Mainz-Gonsenheim ist frisch geknüpft und verspricht viele bunte Kapitel voller Frohsinn.

Text: Kevin Retlich





Die Wurzeln der Fastnacht - zwischen Main und Neckar (39) - ein Verein stellt sich vor:

DIE FG NARRHALLA BUCHEN

In diesem Jahr besteht die Fasenachtsgesellschaft „Narrhalla Buchen“ nun schon seit 146 Jahren, nach der Vereinsgründung im Jahre 1879. Doch schon einige Jahrhunderte zuvor wurde in dem Odenwaldstädtchen an der B 27, laut der ältesten Überlieferung, von einem Fasenachtsbrauchtum berichtet. Der bislang älteste archivierte Beleg findet sich in der Badstubenordnung aus dem Jahre 1536. Diese Ordnung ist im sogenannten Stadtbuch erhalten, das im gleichen Jahr angelegt wurde und im Stadtarchiv unter der Signatur C/6b verwahrt wird.

578 Jahre sind es nun her, dass diese **Schenkungsurkunde** einging

„dass wir ersamen unsern lieben getreuen burgermeister und rathe der Stadt Ruchheim ihr Besuch gnediglich verwilligt wird, daß sie furter wie das herkommen ist, an den Tagen nach Esto mihi bis zur heiligen Fastenzeit sich an Fastnachtsspiel und Tanz ergetzen zu der Stadt Ruchheim gemeinsam nutzen und fromen rediglich und alle geferde. Wir setzen auch und wollen das von burgermeister und rathe aus der burgerschaft elf ersame leute erkieset und ernellet, die dan macht han

In dieses Jahr **1447** legten die Buchener den offiziellen Beginn ihrer Fasenacht. Die ältesten Anhaltspunkte von der Fasenacht in Buchen sind jedoch aus den Jahren 1368, 1393 und 1397. Im Jahre 1410 ist erstmals die Rede von einem Fastnachtsmahl, bei dem Wein gereicht und mit Fastnachtsthalern bezahlt wurde. Die Zusammensetzung der übrigen Speisen bleibt noch zu erforschen.

Profilierter Kenner und Erforscher alten Brauchtums wie Dr. Phil. H. C. Max Walter und Emil Baader sind der Ansicht, dass die Buchener Fasenacht eine der ältesten in Baden-Württemberg, wenn nicht sogar in Deutschland überhaupt sei.

Der Gänsemarsch und der Huddelbätz, das „Faschelrad“ und der Strohbar, all das haben die Vorfahren der Buchener schon in alter Zeit

gekannt, und auch der Sinngehalt dieser Gestalten ist weitgehend lebendig geblieben. Grenzte früher das Fasenachtstreiben an kultische Bräuche, wie das Austreiben von Hexen und dem Fruchtbarkeitszauber, was sich zum Teil bis heute im Gänsemarsch durch das Schwingen und Streichen eines Besens aus Birkenreisig durch die Huddelbätze erhalten hat, so verwandelte sich im Laufe der Jahrhunderte dieses Geschehen in ein lustiges und allen Menschen Freude bereitendes Treiben, das sich bis zum 17. Jahrhundert nur auf Maskentreiben in der Öffentlichkeit - also auf Straßen - beschränkte.

Die Geschichte über das Buchener närrische Treiben in den letzten über 100 Jahren lässt sich fast lückenlos verfolgen. Die Fasenacht die damals gefeiert wurde, stand im Sitzungsprogramm und am Ausmaß den Zügen der heutigen Fasenacht kaum nach. Neben den Traditionsgestalten wie Huddelbätz mit Reiserbesen, Erbsenstrohbar mit Treiber, Krachkapelle, Wagenrad und Wagenradsänger, Krähwinkler (Symbol für den Wechsel der



wiederholt mit Amtsgewalt gegen die Buchener und ihre Fasenacht ein. So auch im Jahr 1821, als der Großherzoglich-Badische Amtmann zu Buchen die Bürgerwehr (heutige Schützengesellschaft) zum Einsatz gegen das aufrührerische Fasenachtstreiben aufrief. Die Buchener Bürgerwehr stellte sich vor den Umzug, um ihn zu stoppen. Dann drehte sie sich um und führte

den Umzug an. Im Folgejahr bestellte der Amtmann die Mosbacher Bürgerwehr und ließ sie vor der Stadt warten. Die Buchener Narren kamen jedoch dem Amtmann auf die Schliche und verlegten den Umzug um eine Woche. (so kam es zu dem Ausspruch: „ihr kummt hinnerher, wie die alt Faschenacht“) Die Buchener bewiesen auch im Jahre 1919, dass sie sich ihre Fasenacht nicht nehmen lassen. Ein starkes Aufgebot der Badischen Polizei verhinderte am Fasenachtssonntag zwar die Durchführung des Gänsemarsches und trieb die Narren auseinander, doch am Rosenmontag war ganz Buchen auf den Beinen - der Gänsemarsch fand statt und von der Polizei war nichts mehr zu sehen. Auch den Machthabern des Dritten Reiches (1936) mißfiel die Buchener Fasenacht. Der damalige Elferat wurde kaltgestellt, die NS-Organisation „Kraft durch Freude“, unterstützt vom Buchener „Reichsarbeitsdienst“, organisierte einen beachtlichen Rosenmontagszug. Schon ein Jahr später fanden die Aktivitäten der neuen Akteure ein Ende und die Frauen der ehemaligen Elferäte wurden aktiv. Dann begannen die Kriegswirren, wo jegliches Fasnachtstreiben, einschließlich Tanzen, untersagt war.

Als der Krieg zu Ende war, konnte bereits am 2. Januar 1946, trotz des Trübsals jener Tage, mit alliiert-militärbehördlicher Genehmigung in der Narrenburg „Gasthaus zum Ochsen“ der „Hohe Elferat der Bleckerstadt Buchen“ wiederbelebt werden. Die ersten Elferäte - alles Kriegsteilnehmer - waren der Auffassung „nun ist's genug der Not und Ploch - wir leben noch, und dazu gehört, das jeder Buchener Fasenacht feiert und alle mitmachen“. So wurden in Buchen wohnende Heimatvertriebene und Ausgebombte - es waren deren viele - als Neubürger integriert. Nach der damals überaus wichtigen Fragebogenausfüllung mit „1001 Fragen“, feierte man mit militäramtli-

Allerlei aus Nah und Fern.

— Buchen, 21. Febr. Nach Klänge zur Fastnacht! Bilanz — Rechnungsabluß! Sein oder nicht sein! Das war die Lösung bei der Schlußsitzung des Narren-Comitee im „Reichsadler“ am 19. d. Mts. Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir bei allerdings sparjamftr Einteilung der gesammelten Gelder, nicht nur kein Deficit, sondern, wenn auch keinen großen, so doch überhaupt einen Ueberschuß erzielt haben! Um nun nicht alljährlich bei Veranstaltung von Maskenzügen in die Lage zu kommen, die Gelder auf dem allerdings nicht mehr ungewöhnlichen Wege des „Wettels“ zusammenfechten zu müssen, beschloßen die Anwesenden unter dem Namen „Narrhalla“ eine stehende Gesellschaft ins Leben zu rufen, deren Hauptzweck neben der Pflege von Wit und Humor, die alljährliche Veranstaltung von Maskenzügen sein soll. Mitglied kann Jede und Jeder werden! Bedingungen: Sinn für Wit und Humor und für die Bestrebungen der Gesellschaft und ein jährlicher Mindestbeitrag von 1 Mark.

Jahreszeiten), Härle und Fräle und Müllern, gehören seit jeher das Schnorren und Achieren zur Buchener Fasenacht. Im Laufe der Jahrhunderte wandelten sich zwar einzelne Ausdrucksformen der Fasenacht. Beifügungen erfolgten, doch der Kern fasenachtlichen Treibens mit urtümlichen Beziehungen lebt ungebrochen bis zum heutigen Tage fort.

Nicht immer war die Fasenacht der Obrigkeit genehm, so schritt sie





cher Bewilligung im „Gasthaus zur Post“ die Wiedergeburt der alten Buchener Fasenacht.

Wegen der Sperrstunde wurden die Narren von den amerikanischen Besatzern von 20:00 Uhr bis 6:00 Uhr in der Früh im „Beckedoni-Saal“ eingeschlossen. Mit dem Amerikanern bestand übrigens ein relativ gutes Einvernehmen. Schon 1946 wurde die Durchführung des Gänsemarsches gestattet, Verkleidungen aller Art waren erlaubt, jedoch nicht das Tragen von Masken. Überraschend groß war die Zahl der Zugteilnehmer. Und erstmals erklang wieder der „Karl wach uff“ und Krachkapellenmusik



in den Buchener Straßen und Gassen.

Der in der ehemaligen Kreisleitung residierende amerikanische Kommandeur zeigte Verständnis für die Buchener Fasenacht. Am Fasenachtsdienstag wurde er ob seiner Loyalität mit der Kutsche zum Frühschoppen in den Prinz Carl abgeholt. Das „500-jährige Fasenachtsjubiläum“ im Jahre 1947 wurde zu einem riesigen Erfolg. Hörfunk und Fern-

sehen berichteten fortan zunehmend aus Buchen. Mit der Normalisierung der Lebensverhältnisse wuchs auch wieder die Begeisterung am Fasenachtstreiben.

Die Elferräte widmeten sich ganz besonders der Jugend, so vervielfachte sich die Buchener Narrenschar im Nu, die Beteiligung, Begeisterung und die Mitarbeit vor allem der Kinder und Jugendlichen wurde immer reger. Der bereits vor dem Krieg bestehende „Blekkerclub“ wurde 1946 von Adolf Hemberger wieder gegründet. Nachdem einige Altmitglieder des Blekkerclubs nicht bereit waren die Statuten zu ändern, war es notwendig geworden im Jahre 1949 die Fasenachtsgesellschaft Narrhalla Buchen neu ins Leben zu rufen. Deren neue Satzung lies dann auch zu, dass jeder der in Buchen wohnte (auch Neubürger) der Gesellschaft beitreten konnte, somit auch Elferrat werden oder zum Präsidenten gewählt werden konnte.

Zu närrischen Nachbarn wurden Kontakte geknüpft und diese in ihrem Brauchtum unterstützt. So entwickelte sich Buchen auch aufgrund seiner Tradition zur Fränkischen Narrenhochburg. Im Anschluss an den Rosenmontagsumzug 1951 wurde in der Narrenburg „zum Ochsen“ in Buchen der „Fränkische Narrenring“, mit den Gründungsmitgliedern und Narrengesellschaften aus Buchen, Adelsheim, Amorbach, Hettigenbeuren, Lauda, Walldürn und Osterburken gegründet. Man kam überein alljähr-

lich ein regionales Narrentreffen zu organisieren. Der Buchener Rosenmontagszug 1951 mit Beteiligung der vorgenannten sieben Fasenachtsgesellschaften, wurde spontan zum „1. Fränkischen Narrentreffen“ erklärt. In der Hauptversammlung im Mai 1951 schlossen sich die Vereine Tauberbischofsheim, Mosbach und Bad Mergentheim mit an.

Am 24. April 1955 beschloss der Narrenring, der in Narrenring Main-Neckar umbenannt wurde, den Beitritt als selbständiger landsmannschaftlicher Verband zum „Bund Deutscher Karneval e.V. Köln“, dem höchsten Gremium der Deutschen Fastnacht.

Heute bestehen zwischen Buchen und renommierten Gesellschaften im In- und Ausland freundschaftliche Kontakte. Buchen entwickelte sich im Lauf der Zeit zu einer in Deutschland und Europa anerkannten Narrenmetropole mit bodenständigem Brauchtum. Positive Presseberichte Deutscher und ausländischer Zeitungen - und natürlich dem Fernsehen - sind ein sichtbarer Beweis dafür.

Die Bedeutung der Buchener Fasenacht wird auch dadurch unterstrichen, dass die „FG Narrhalla“ bereits dreimal, nämlich 1980, 1990 (Jubiläum „111 Jahre FG Narrhalla Buchen“) und 2002 (555 Jahre Fasenacht in der Bleckerstadt Buchen), ein internationales Narrentreffen mit den Buchener Huddelbätze veranstalten konnte.

*Text: Hubert Hemberger / bearbeitet von B. Hellstern
Bilder: Narrhalla Buchen*

PS: In Buchen grüßen sich alle vom SchmuDo bis Fasenachtsdienstag 24:00Uhr nur mit „hinne houch“

Seit 17 Jahren Bikertouren organisiert

Natur, Kultur, Gemeinschaft: Viel gibt es zu erleben bei den Bikerfreunden des Narrenrings Main-Neckar. Seit fast zwanzig Jahren organisieren sie Rundtouren und Exkursion auf zwei Rädern. Mit Jörg Urbanik und Karlheinz Kunert gibt es zwei neue Verantwortliche.

„Die Leidenschaft für die Fasnacht und die Liebe zu Motorrädern verbinden“, sagt Heinz Bernhardt. Der Ehrenvorsitzende der Grünfelder „Hasekühle“ hat viele Jahre die Ausfahrten der Biker des Narrenrings organisiert. Jetzt legt er diese Aufgabe in jüngere Hände.

2008 fand das erste Bikertreffen statt. Die Zweiradfreunde trafen sich zur Sternfahrt in Buchen. Anschließend ging es weiter durch den Odenwald ins Neckartal. In den vergangenen fast zwanzig Jahren sind die Biker weit herumgekommen. Rundfahrten führten in den Steigerwald, den Spessart, nach Hohenlohe oder an den Main. Im Lutherjahr 2017 statteten die Biker Eisenach und der Wartburg einen Besuch ab. Von der Ausfahrt in den Harz 2022 schwärmt Heinz Bernhardt noch heute: „Die Bergketten bo-

ten eine traumhafte Kulisse für unsere Bikertour.“



Der Drei-Tages-Ausflug ins höchste Gebirge Norddeutschlands enthielt alle Elemente einer zünftigen Bikertour. Enge Kurven und schmale Straßen, die bis zu 18 Prozent Gefälle aufwiesen, ließen die Herzen der Zweiradfans höherschlagen. Hinzu kamen kulturelle Höhepunkte wie die zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten in der Stauferstadt Goslar oder dem Literaturmuseum in Quedlinburg.

Im Mittelpunkt der Bikertouren steht freilich

das Gemeinschaftserlebnis. Am Rande der Ausfahrten bleibt viel Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Besuche bei befreundeten Fasnachtsgesellschaften gehören auch mit dazu. Die stets sorgfältig ausgewählten Unterkünfte und die ausgezeichnete Verpflegung tragen wesentlich zum Wohlfühlfaktor der Ausfahrten bei.

An die schöne Tradition wollen Jörg Urbanik und Karlheinz Kunert anknüpfen. Sie sind die neuen Verantwortlichen für die Organisation der Bikertouren. Die beiden wollen an die erfolgreichen Ausfahrten vor Corona mit bis zu 50 Teilnehmern anknüpfen.

Ein Termin für die nächste Ausfahrt steht fest: Am Sonntag, 21. Juni, soll es wieder losgehen. Das Ziel ist noch nicht festgelegt. Vorschläge sind auf jeden Fall erwünscht.

Interessenten melden sich bei:
Jörg Urbanik, Tel.: 09343/58187,
E-Mail: joerg.urbanik@gmx.de oder
Karlheinz Kunert, Tel.: 06216/60349,
E-Mail: kh.kunert@gmx.de.

Text u. Bild: Ulrich Feuerstein

Neues Tanz- und Trainingszentrum „Affenhalle“ der FG „Fideler Aff“

Walldürn. Nach nahezu dreijähriger Bauphase fertiggestellt sind die Arbeiten am neuen Tanz- und Trainingszentrum „Affenhalle“ der Fastnachtsgesellschaft „Fideler Aff“ Walldürn an dem Vereinsareal in der Neuen Altheimer Straße in Walldürn. Die offizielle Einweihung des neuen Tanz- und Trainingszentrums fand am Samstag nachmittag, 19. Juli 2025 um 14:00 Uhr im Vorspann des diesjährigen traditionellen Seefestes der „Fidelen Affen“ statt.



FG-Tanzgruppen genutzte, bisherige „Affenhalle“ abreißen, ehe man dann Anfang Oktober 2022 mit den Neubaumaßnahmen für das neue Tanz- und Trainingszentrum begann und dabei als erstes die Fundamente anlegte und die Bodenplatten gießen lies.

Wie im Pressegespräch mit dem 1. Vorsitzenden der FG „Fideler Aff“, Falko Günter, zu er-

fahren war, habe dieser Traum der FG „Fideler Aff“ Walldürn von einer modernen neuen

einmal die in den 60-er Jahren des letzten Jahrhunderts unter der Ägide des damaligen 1. Vorsitzenden Manfred Kuhn und des-



„Affenhalle“ nur deshalb realisiert werden können, weil dem Verein aus dem EU-Programm „Leader“ eine Förderung in Höhe von 60 Prozent der Gesamtkosten (rund 630.000 €) für den Neubau eines Tanz- und Trainingszentrums in Aussicht gestellt und auch zugesagt und genehmigt worden sei, und des Weiteren der Gemeinderat der Stadt Walldürn dem Verein einen Fördersatz in Höhe von 10 % der Gesamtkosten zugesagt und ferner die Bürgschaft für die Aufnahme einen Kredit durch den die FG Walldürn über den noch fehlenden Betrag zur Restfinanzierung des Projekts übernommen habe. Der Verein selbst hat eine Eigenleistung in Höhe von rund 30.000 € erbracht und den fehlenden Betrag bzw. ein Restdarlehen über Bausparverträge finanziert.



Rückblickend kann noch einmal festgestellt werden, dass mit dem Abriss der alten Affenhalle und dem damit gleichzeitig begonnenen Neubau des künftigen neuen Tanz- und Trainingszentrums der „Fidelen Affen“ vor knapp drei Jahren eine längere Abstimmungs- und Planungsphase endlich in die Realisierungsphase gemündet und so der Traum von der Erstellung einer modernen und zeitgemäßen „Affenhalle“ für die FG Walldürn endlich konkret in unmittelbarer Nähe gerückt war und so im wörtlichen Sinne mehr und mehr Gestalt annahm.

Um das neue Bauprojekt realisieren zu können, musste man im September 2022 erst

sen Stellvertreter Herbert Englert erbaute und zunächst ursprünglich nur für den Wagenbau konzipierte, dann ab Anfang der 1980er-Jahre auch als Trainingshalle für die





Besonders erwähnenswert ist, dass sich die FG Walldürn in die Umsetzung verschiedener Gewerke mit folgenden Eigenleistungen eingebracht hat: Entkernung Bestand



vor Abbruch der alten Affenhalle, Außenwandverkleidung außen und innen, Innenwände Dämmung und GK-Platten, Einbauten von Türen und Fliesen, Durchbrüche, Schlitzschließen, Installationen Abwasser, Wasser und Elektro, sowie Außenanlagen, befestigte Flächen, Pflaster-, Pflanz- und Saatflächen.

Besonders sei auch noch einmal erwähnt, hervorgehoben und herausgestellt, dass die bisherige alte „Affenhalle“ schon lange Zeit nicht mehr den Anforderungen der FG-Aktiven, den neuesten Umweltstandards



entsprochen und im Laufe der Jahre zudem schon verschiedene Wasser- und Sturmschäden erlitten, sowie Isolierdefizite und einen sehr hohen Energiebedarf ausgewiesen hatte und die Vorstandschaft den Garden und weiteren aktiven Gruppen der

„Fidelen Affen“ deshalb dort kein Training mehr zumuten wollte. Zuletzt habe Schimmelbildung gar auch noch verhindert, dass die FG dort weiterhin Kultur- und Brauchtumsgegenstände lagern konnte und somit sogar der Verlust des Vereinsarchivs drohte - und damit auch die Möglichkeit, Kultur und Brauchtum an künftige Generationen weiterzugeben und weiterzutragen.

Hier bestand somit zweifelsohne dringender Handlungsbedarf, und aus diesem Grunde musste nun deshalb auch das zwischenzeitlich teilweise bereits baufällige Gebäude dem modernen und vor allen Dingen auch barrierefreien Neubau des neuen Tanz- und Trainingszentrums in Holzständerbauweise weichen, der mit verspiegelten und mobilen Wänden perfekte Trainingsbedingungen für große und kleine aktive Tanzgruppen sowie sonstige Aktiv-Gruppen bietet.

Die neue „Affenhalle“ ist mit ca. 20 m x 15 m in ihren Grundmaßen, einer Nutzfläche von 215 Quadratmetern und einem Bauvolumen von



1220 Kubikmetern etwas größer als die bisherige alte „Affenhalle“ und weist in ihrem Inneren einen großen und einen kleinen, jeweils schalldichten Tanzsaal, einen kleinen Aufenthaltsraum mit einer kleinen offenen Küche und einem kleinen Barbereich, einen Sitzungsraum, zwei Umkleieräume für die Aktiven, einen Heizungsraum, barrierefreie

sanitäre Anlagen, sowie ein kleines Staulager auf. Die beiden Tanzräume verfügen beide über einen ganz speziellen Tanzboden, und außerdem gibt es eine Zwischenwand aus schiebbaren Elementen, so dass die beiden unterschiedlich großen Tanzräumen so auch zu einem einzigen großen Tanzraum umgewandelt bzw. umgestaltet werden kann.

Fertiggestellt ist auch bereits der gesamte Außenbereich des neuen FG-Areals: die Schaffung und Gestaltung einer Terrasse im hinteren Außenbereich der neuen „Affenhalle“, die Pflasterung des gesamten Zufahrt- und Hofbereiches, sowie die Umzäunung des gesamten FG-Anwesens mit einer neuen Zaunanlage.

Die offizielle Einweihung des neuen Tanz- und Trainingszentrums „Affenhalle“ der FG „Fideler Aff“ Walldürn e.V. fand in Anwesenheit zahlreicher geladener Ehrengäste statt und hatte folgenden Programmablauf: Musikstück; Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden der FG „Fideler Aff“ Walldürn, Falko Günther und durch den 1. Vorsitzenden des FG-Fördervereins, Matthias Hefner; Musikstück; Grußwort von Bürgermeister Meikel Dörr; Musikstück; Grußwort des Ersten Landesbeamten des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Kleih; Musikstück; Grußwort des 1. Vorsitzenden der Leader-Aktionsgruppe Regionalentwicklung Badisch-Franken e.V. Dipl.-Ing. Alfred Beetz; Musikstück; Grußwort des Präsidenten des Narrenrings Main-Neckar, Stefan Schulz; Musikstück; Festrede „Einweihung Affenhalle“ FG-Ehrenpräsident Karl-Heinz Sahner; Musikstück; Segnung des neuen Tanz- und Trainingszentrum „Affenhalle“ durch Stadtpfarrer P. Josef Bregula OFM Conv.; anschließend gemütliches Beisammensein mit Unterhaltungsmusik und Beginn des FG-Sommerfestes.

Text und Bilder: Bernd Stieglmeier



HINNE HOUCH!

Mit dem Buchemer Narrenruf wünschen wir allen eine verrückte Faschenacht!

Buchen · Elztal · Waldbrunn · Hardheim · Osterburken · Möckmühl · Unterschüpf · Bad Mergentheim · Weillbach

06281 - 56 56 858 info@pflegehih.de pflegehih.de

Verfolgen Sie unsere Aktivitäten online: 

Wir nehmen Fasching ERNST!

Traditions- und Symbolfiguren in der Fränkischen Fastnacht

Ein echtes Alleinstellungsmerkmal – Die Allezer Trachtengruppe 7

Wenn von der Allezer Fasnacht die Rede ist, denkt man sofort an Gäässe, Hexen und den Elferrat. Doch mitten in diesem närrischen Treiben gibt es mit der Bauländer Trachtengruppe eine weitere traditionelle Gruppierung und ein echtes Alleinstellungsmerkmal der „Gäässwärmerzunft Alleze“. Denn vermutlich ist sie die einzige Trachtengruppe in Baden-Württemberg – wenn nicht sogar deutschlandweit – die Teil eines Fastnachtsvereins ist.



Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein gehörte die Tracht in Adelsheim selbstverständlich zum Alltag bei besonderen Anlässen. Ob Kirchgang, Hochzeit oder Jahrmarktsfest – man erschien in festlichem Gewand. Erst im Laufe der Zeit verschwanden die Stücke von der Bildfläche und wanderten auf Dachböden und in Truhen, wo sie über Jahrzehnte hinweg beinahe in Vergessenheit gerieten.

Erst anlässlich des Badischen Landesfestes in Karlsruhe und den Adelsheimer Heimattagen 1939 erinnerte man sich kurzzeitig wieder an die alte Tracht. Doch erst mit der Wiederaufnahme der „Original Allezer Fasnacht“ im Jahr 1974 wurde sie wirklich zu neuem Leben erweckt. Der damalige Zunftpräsident Josef Schupp legte großen Wert auf Brauchtumspflege. Er sprach Mathilde Lottermoser und Hanni Egner an, die schließlich mit viel Geduld, ohne alte Vorlagen oder Fotos, aber mit einem glücklichen Fund im Adelsheimer Heimatbuch

die ersten neuen Gewänder nähten. Die Männer tragen Bundhose, Schoßrock, den markanten Dreimaster-Hut und ein rotes Halstuch. Die Frauen tragen Bluse, Mieder und Rock, darüber eine bunte Schürze und ein gefranstes Schultertuch. Auffällig ist die „Striffel“, eine gestärkte Hemdkrause, sowie das Kapottenhäubchen – dessen Schleife in Adelsheim nach vorne gebunden wird, während sie anderswo in der Region in der Regel hinten gebunden wird. Dieses kleine Detail macht die „Alt-Allezer Tracht“ unverwechselbar.



Dass eine Trachtengruppe ihre Heimat nicht in einem Heimat- oder Trachtenverein, sondern ausgerechnet im Rahmen einer Fasnachtsgesellschaft fand, ist außergewöhnlich. Doch genau dieser Brückenschlag macht den besonderen Charakter der Adelsheimer Fasnacht aus. Während Masken und Kostüme für Ausgelassenheit und Frohsinn stehen, verkörpert die Tracht Beständigkeit, Geschichte und Heimatverbundenheit. Von Beginn an war die Trachtengruppe nicht nur ein schmückendes Beiwerk, sondern wurde zu einem zentralen Bestandteil der Adelsheimer Fasnacht. Besonders bei der Fasnachtseröffnung am 11.11. sind die Trachtenträger unverzichtbar. Auch der „Balzele mit Fraa und Kinner“, der im Rahmen der Eröffnung geweckt wird, erscheint in Bauländer Tracht – jahrzehntelang dargestellt von Reinhold Merkle und seiner Frau Margret.

Merkle war von Beginn an auch Motor der Gruppe. Mit organisatorischem Geschick, Heimatliebe und unermüdlichem Einsatz führte er die noch junge Formation und prägte sie über Jahrzehnte hinweg. Unter seiner Leitung wuchs ein generationenübergreifendes Ensemble, das bald zu einem Aushängeschild des Baulands wurde. Ihre Auftritte beschränkten sich nicht allein auf den fasnächtlichen Rahmen, sondern reichten in viele Bereiche des öffentlichen Lebens hinein. So begeisterten die Trachtenträger bei der feierlichen Inbetriebnahme

der elektrifizierten Bahnstrecke Neckar-Elz–Würzburg die Bahnreisenden. Und auch internationale Gäste erlebten die Allezer Tracht: Stipendiaten der Humboldt-Universität aus aller Welt waren in Adelsheim zu Besuch und konnten durch die Trachtengruppe ein Stück deutscher Brauchtumspflege hautnah erfahren.

Besondere Strahlkraft entfaltete die Gruppe bei großen Veranstaltungen. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am internationalen Narrentreffen 1996 in Prag, wo die Trachtenträger gemeinsam mit den weiteren

Gruppierungen der Gäässwärmer die Allezer Fasnacht vertraten. Die historischen Gewänder faszinierten das Publikum, lösten neugierige Fragen aus und wurden zu einem lebendigen Beispiel dafür, dass Tracht auch einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten kann. Doch nicht nur im Ausland, auch im Land selbst war die Gruppe aktiv. Bei den Heimattagen in Baden-Württemberg, bei großen Volksfesten oder in Fernsehsendungen wie dem ZDF-Sonntagskonzert in Mosbach präsentierten die Trachtenträger ihre Gewänder vor Tausenden von Zuschauern.



Besonders stolz war man in Adelsheim darauf, dass die Trachtengruppe nie statisch blieb. Immer wieder wurden Kinder und Jugendliche an die Tracht herangeführt, unter Elli Pittner bestand sogar über Jahre hinweg eine eigenständige Kindertrachtengruppe,



Ob bei Fasnachtsumzügen, als Abordnung bei befreundeten Vereinen oder bei Veranstaltungen – die Adelsheimer Tracht ist nach wie vor präsent. Und auch beim großen Jubiläum „99 Jahre Gääswärmerzunft Alleze 1927 e.V.“ wird die Trachtengruppe deshalb einmal mehr unterstreichen, dass die Allezer Fasnacht nicht nur ausgelassen feiert, sondern auch ihre kulturellen Wurzeln stolz in die Zukunft trägt.

Text und Bilder: Kevin Retlich

die bei Festen begeisterte. Heute hat sich das Bild verändert und die Gruppe steht vor neuen Herausforderungen. In den vergangenen Jahren hat man Mitglieder eingebüßt, eine reine Kinderformation gibt es nicht mehr. Es wird immer schwieriger, Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene für die Pflege von Brauchtum und Tracht zu begeistern.

Dennoch hat sich die Gruppe ihren Platz bei der Zunft bewahrt. Unter der Leitung von Severin Neubeck, der die Arbeit von Merkle und Pittner weiterführt, bleibt sie ein fester Bestandteil der Gääswärmerzunft Alleze.



 **HENNBauer.**
MEDIEN GmbH

*Euer regionaler Partner
für die neue Kampagne!*

- FLYER
- BANNER
- PLAKATE
- TEXTILIEN
- URKUNDEN
- BROSCHÜREN
- EINLASS-BÄNDER
- EINTRITTSKARTEN

Neugereut 2 . 74838 Limbach
Telefon 06287 . 9258-80 . E-Mail: druckerei@henn-bauer.de

WWW.HENN-BAUER.DE



22 Jahre Seggemer Schlotfeger – ein närrisches Jubiläumsjahr 2025

Die Narren in Seckach kennen keine Pause: Kaum waren die Feierlichkeiten zu 88 Jahren Faschenachtstradition verklungen, stand schon das nächste Jubiläum ins Haus. 2025 feierten die Seggemer Schlotfeger ihr 22-jähriges Vereinsbestehen – ein Anlass, der einmal mehr zeigte, wie lebendig die Faschenacht in Seckach ist.

Gegründet wurde der Verein 2003 mit dem Ziel, die närrischen Bräuche in einer eigenen Gesellschaft zu bündeln und weiterzuführen. Zuvor hatten verschiedene örtliche Vereine das Brauchtum gepflegt. Mit der Gründung erhielt die Seckacher Faschenacht auch eine neue Symbolfigur: den Seggemer Schlotfeger, ein Original aus dem 19. Jahrhundert. Dieser war nicht, wie der Name vermuten lässt, ein Schornsteinfeger, sondern ein Korbflechter und Geigenspieler, der sich selbst so nannte, weil er bei Auftritten reichlich trinken musste, um „seinen Schlot (Hals) zu fegen“. Mit seiner humorvollen Art begeisterte er damals das ganze Bauland und wurde damit zur idealen Identifikationsfigur für die neue Faschenachtsgesellschaft. Von Anfang an bewahrten die Seggemer



königinnen funkeln im Scheinwerferlicht, Schneemänner tummelten sich auf der Tanzfläche und Pinguine watschelten lachend durchs Foyer. Für die richtige Stimmung sorgte DJ „Schloti“, der mit heißen Hits den Saal zum Kochen brachte. Auf der Tanzfläche herrschte ausgelassene Stimmung, während an

nach Seckach gekommen waren. Von den Merchemer Brogge bis zu den Allezer Gäässwärmern, von den Aichelscher „Schnäischittlern“ bis zur FG Narhalla Buchen mit ihren „Huddelbätze“ – alle zeigten ihre bunte Vielfalt. Selbst die weit angereisten Schlossgeister aus Stuttgart-Mühlhausen hatten sich auf den Weg gemacht, um den Schlotfegern die Ehre zu erweisen.

Nach gut einer Stunde fröhlichen Treibens endete der Zug an der Seckachtalhalle. Nahtlos ging es dort in die große Outdoor-Faschenachtsparty über. Unter freiem Himmel wurde geschunkelt, getanzt und gelacht. Ein Auftakt, wie er besser nicht hätte sein können, und der perfekte Start in die Jubiläums-



der Schlotfeger-Bar eiskalte Drinks serviert wurden. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und die Seggemer Schlotfeger haben gezeigt, dass sie nicht nur Sitzung und Umzug, sondern auch Party auf höchstem Niveau können.

Von Erholung konnte keine Rede sein, denn das Jubiläumsjahr spielte sich nicht nur auf heimischem Boden ab. Die Schlotfeger waren auch als Abordnungen in der ganzen Region unterwegs. Ob bei Prunksitzungen im Umland, beim Mitwirken auf den Bühnen befreundeter Gesellschaften oder im bunten Treiben der großen Narrenzüge, überall sorgten sie für ausgelassene Stimmung und zeigten, dass sie Teil einer großen närrischen Gemeinschaft sind.

Spätestens ab dem schmutzigen Donnerstag nahm die Kampagne richtig Fahrt auf. Denn an diesem Tag stand die symbolische Machtübernahme am Rathaus im Mittelpunkt. Mit viel Gelächter, Musik und närrischem Wortwitz forderten die Schlotfeger Bürgermeister Thomas Ludwig heraus. Der wehrte sich zunächst tapfer, musste sich aber letztlich dem närrischen Druck beugen. Unter lautem Jubel wurden er und seine Verwaltung symbolisch ihres Amtes enthoben –



Schlotfeger das traditionelle Brauchtum und führten es mit frischem Leben fort. Mit dem Motto „Leut' geht uff die Stroos, die Seggemer Schlotfeger sen los!“ begann 2003 die Ära der Schlotfeger und bis heute folgen die Narren begeistert diesem Aufruf.

So auch im Jubiläumsjahr: Gleich zu Beginn verwandelte der große Jubiläumsumzug den Ort in eine einzige Festmeile. Mit 36 Gruppen zogen bei strahlendem Kaiserwetter so viele Teilnehmer wie noch nie durch den Ort. Ein Rekord, der dem 22. Geburtstag mehr als würdig war. Angeführt wurde der Umzug von der Schlotfeger-Kapelle, flankiert von Garden, Elferräten und der Fußgruppe.

Immer wieder hallte der Schlachtruf „Seggi – Helau!“ durch die Gassen, Bonbons flogen und spontane Tanzeinlagen sorgten für ausgelassene Stimmung bei den zahlreichen Zuschauern am Straßenrand. Ein besonders starkes Bild boten die zahlreichen befreundeten Faschenachtsvereine, die eigens

kampagne 2025.

Viel Zeit zum Verschnaufen blieb den Schlotfegern nicht. Denn schon eine Woche später stand mit dem Schlotfegerball der nächste Höhepunkt der Jubiläums-kampagne auf dem Programm. Passend zum Winterjubiläum lautete das Motto in diesem Jahr „Eiskalt“ – und so verwandelte sich das Foyer der Seckachtalhalle in eine eisblau glitzernde Partyzone. Die Besucher kamen in fantasievollen Kostümen. Eis-





bis Aschermittwoch regierte nun die Narrenschar über Seckach.

Nur wenige Tage später folgte mit der großen Jubiläums-Prunksitzung der absolute Höhepunkt der Kampagne. Die Halle war restlos ausverkauft und bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Gästen befanden sich neben Bürgermeister Ludwig auch zahlreiche Abordnungen befreundeter Vereine aus der ganzen Region – sie alle wollten den Schlotfegern zu ihrem Jubiläum gratulieren und natürlich auch kräftig mitfeiern.

Sitzungspräsident Christian Schneider führte durch den Abend, blickte humorvoll auf 22 Jahre Schlotfeger zurück und präsentierte zugleich ein fünfstündiges, buntes Programm voller Höhepunkte.

Mitreißende Tänze, pointierte Büttreden und kreative Showeinlagen, sowohl aus den eigenen Reihen als auch von Gastvereinen, sorgten für beste Unterhaltung. Dass alle Generationen des Vereins – von den Jüngsten in der Bambinigarde bis zur Schlotfegergarde – auf der Bühne standen machte die ganze Bandbreite des Vereinslebens sichtbar.



Große Begeisterung rief dabei der Auftritt der Segger-Ladies hervor, die nach vielen Jahren Pause zurückkehrten und unter dem Motto „22 Jahre Schlotfeger – Tradition trifft Party“ eindrucksvoll zeigten, dass sie nichts verlernt haben.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Gründungsvorstand Markus Kaufmann. Begleitet von den Vorstandsvorsitzenden Tamara und Christian Thomaier erinnerte

Christian Schneider an seine Verdienste.

Kaufmann war nicht nur von Anfang an aktiv dabei, sondern hatte auch die Geschichte des „Schlotfegers“ in Schefflenz „ausgegraben“ und damit dem Verein seine Identität gegeben. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz erhielt er die Ehrenmitgliedschaft, die Vereinsehrennadel in Gold, eine Ehrenurkunde sowie eine Schlotfeger-Figur – eine Auszeichnung, die es in der noch jungen Vereinsgeschichte erstmals in dieser Form gab. Damit machte die Prunksitzung deutlich, was die Segger Schlotfeger in 22 Jahren aufgebaut haben: Tanz, Tradition, Humor, Gemeinschaft – und Menschen, die ihr Herzblut in den Verein stecken.

Am Faschenachtsdienstag gehörte die Seckachtalhalle ganz den kleinen Narren. Der traditionelle Kindernachmittag bildete den Abschluss der Jubiläumskampagne und war noch einmal ein echtes Highlight für Familien. Clowns, Prinzessinnen, kleine Schlotfeger und Superhelden füllten den Saal mit Lachen und Leben. Der Jugend-Elferrat führte mit viel Herz und Humor durch ein bun-



tes Programm voller Spiele, Tänze und Polonaisen. Während die Kinder tobten, konnten Eltern und Großeltern entspannt zusehen und sich über den närrischen Nachwuchs freuen.

Doch jede Kampagne endet – und so näherte sich am Abend der unvermeidliche Abschied. Mit der Faschenachtsverbrennung fand das Jubiläumsjahr seinen symbolischen Schlussakkord. Aktive, Freunde und Gäste blickten noch einmal auf die besonderen Wochen zurück.

So endete ein Jubiläumsjahr, das in Erinnerung bleiben wird. Die Schlotfeger haben bewiesen, dass ihre Faschnacht Brücken baut – zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Kindern, Eltern und Großeltern. Denn Fastnacht lebt – und in Seckach besonders laut, bunt und herzlich. Seggi Helau – Schlotfeger Helau – Seggi Helau – auf die nächsten 22 Jahre!

Text: Kevin Retlich

Bilder: Segger Schlotfeger und Kevin Retlich

das Foto Ehrungen schoss Liane Merkle





Fastnachtliche Stimmung zur Mosbacher Rathausstürmung

Am Fastnachtssamstag, pünktlich um 11:11 Uhr wurden Landrat, Oberbürgermeister und Gemeinderäte nach dem närrischen Brauchtum ihres Amtes enthoben. Bis zum Aschermittwoch übernahmen die lokalen Fastnachtsvereine sinnbildlich die Kontrolle über das Rathaus und luden zum Feiern und zur Gemeinsamkeit ein.

Umzug durch die Altstadt

Bei strahlendem Sonnenschein luden der Wochenmarkt und die Stadtkapelle Mosbach bereits im Voraus zum Verweilen ein. Und so waren einmal mehr Markt- und Rathausplatz prall gefüllt mit Personen allen Alters, viele auch in Verkleidung. Von der bunt geschmückten Rathhaustreppe regnete es Süßigkeiten, die mit Eifer von den Kindern aufgesammelt wurden.

Mit dabei waren neben den Mosbacher Fastnachtsvereinen der Kolpingfamilie Mosbach, der Sattelbacher Ratze und der Neckario Neckarelz auch wie gewohnt die Stadtkapelle sowie die Damen des Inner Wheel Neckar-Odenwald, die sich um die anschließende Bewirtung im Rathaussaal kümmerten. Aus Gundelsheim begleitete



die Guggemusik "Kuhbergecho" den närrischen Zug durch die Innenstadt. Angefangen beim Ludwigsplatz zogen die Fastnachtsvereine mit viel Ahoi und Ratze-Fasensnacht bis hin zum Rathaus.

Narren übernehmen die Macht

Mit einem lauten Knall eröffnete die Stadtmauergarde der Kolpingfamilie den Sturm auf das Rathaus, auf dessen Treppe sich bereits Oberbürgermeister Julian Stipp und



Landrat Dr. Achim Brötel mit einigen Stadträten versammelt hatten. Ganz ohne Kampf wollte sich die Obrigkeit nicht ergeben, doch nachdem die Technik ihm einen Streich spielte, ließ Oberbürgermeister

Stipp sich schließlich doch von der Stadtmauergarde erfassen und zur Bühne bringen, um seine Ansprache dort fortzusetzen. Mit närrischem Blick sah Stipp auf



die Bundespolitik knapp nach der Wahl. Sein Fazit: "Da bleib' ich doch lieber hier!"

Den Rathausschlüssel wollte man den Narren jedoch trotzdem nicht "so einfach" überlassen. Darum hatte die Stadtverwaltung ihn in einem großen Block an Eis eingefroren. "In Mosbach ist noch Eiszeit", scherzte Erich Markowitsch, der den eingefrorenen Schlüssel im Namen der Kolpingfamilie entgegennahm. Als Dankesgeschenk und in Anspielung auf eine kürzliche Gemeinderatssitzung hatte er dem Oberbürgermeister ein Geschenk mitgebracht: Ein Leberkäswickel frisch vom Metzger.

Was für ein Kindergarten!

Doch wie immer gab es nicht nur Geschenke für die Mosbacher Obrigkeit. Mit zwei spaßhaften Aktionen wiesen die Fastnachtsvereine auf lokalpolitische Themen hin.

Ratze-Präsident Rainer Schwaderer leitete den Oberbürgermeister und Landrat an, ein Kindergartengebäude aus den zur Verfügung gestellten "natürlichen Baustoffen" zu gestalten, aus dessen Dachfenster zwei Personen heraus schauen sollten. Unter viel Gelächter und musikalischer Begleitung entstand ein Gebilde aus Holzlatten, Stoffplanen und ganz viel Einfallsreichtum. Zwar musste das "Dachfenster" händisch in den Stoff geschnitten werden, doch dafür punkteten die Bauleiter mit einer

schnellen Eröffnung des neuen Kindergartens, indem sie Kinder zu sich auf die Bühne holten.

Der Dreck muss weg

Nicht so "sauber" verlief die zweite Aktion des Tages: Martin Husfeldt beschenkte Julian Stipp im Namen der Neckario mit einem paar leuchtend gelben Schuhen. Mit ihrer selbst aufgetragenen "Nanobeschichtung" sollten diese Schuhe schmutzabweisend wirken und selbst im tiefsten Dreck sauber bleiben. Und wo könne man so etwas besser testen, verkündete Husfeldt dem lachenden Publikum, als an der Unterführung der Elzbrücke am Neckarelzer Messplatz. Unter dem nachgebauten Bürckenbogen testete Stipp die schmutzabweisenden Fähigkeiten seiner neuen Schuhe. Doch natürlich blieb der Matsch dennoch an ihnen hängen. Das Fazit also: Die einzige Lösung gegen den Dreck ist, ihn wegzuräumen.

Ein angenehmeres Fazit fand die Veranstaltung in Form der Dankesgaben und Veranstaltungshinweise. Im Anschluss an die fastnachtlichen Aktionen war der Rathaussaal für das gemeinsame Beisammensein mit Speis und Trank geöffnet. Zu den Klängen der Guggemusik wurde die Straßenfastnacht in Mosbach noch lange gemütlich gefeiert.

Text: Pia Percy von Hülsen

Dargatz
Pflegedienst

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Alles rund um Pflege zu Haus

Schon über 25 Jahre für Sie da!

Dargatz GmbH Karl-Hefner-Str. 1
74746 Höpfingen Tel. 06283/22240



Blühende Partnerschaft der Landkreise erlebt

Vereine reisten zum viertägigen Kulturaustausch nach Ungarn

Reguläre Austauschbesuche halten seit über einem Viertel Jahrhundert die Partnerschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mit dem ungarischen Komitat Vas lebendig.

Den größten Teil der gegenseitigen Besuche stellen die Sportvereine, die sich gegenseitig zu freundschaftlichen Spielen einladen, so erzählte Landrat Dr. Achim Brötzel auf der jüngsten Reise. Als Organisator des Ausfluges hatte er bereits im vergangenen Jahr die Planung angestoßen, einen gemeinsamen Vereinsausflug in die ländliche Heilbad-Gegend zu unternehmen. Mitsamt 42 Teilnehmenden der KG Neckario Neckarelz und der Landsmannschaft der Donauschwaben reiste Brötzel in der Karwoche zum freundschaftlichen Besuch des Partnerkomitates.

Reisebeginn

Die Reise begann bereits in den tiefsten Stunden der Nacht mit dem Treffen am Messplatz in Neckarelz, wo das Reisebusunternehmen Gehrig die Gruppe an Bord des Reisebusses begrüßte. Bis zum Mittag war der Bus unterwegs, um das an der Ungarisch-Österreichischen Grenze gelegene Komitat zu erreichen. Dort angekommen, erwartete bereits ein typisch ungarisches Mittagessen.

Kultur und Geschichte

In drei Tagen erkundete die Reisegruppe mit Szombathely, Sárvár und Köszeg drei der großen Städte im Komitat, das ungarische Pendant zu den deutschen Landkreisen. Eine Sprachbarriere gab es hierbei nur selten: Nicht nur durch die Position an der österreichischen Grenze, sondern auch aufgrund jahrhundert langer Geschichte ist die deutsche Sprache hier, neben der un-



garischen Landessprache, noch stark verwurzelt. Die meisten Städte tragen bis heute neben ihrem Namen noch eine deutsche Version. So ist beispielsweise die Komitatshauptstadt Szombathely auch unter dem Namen Steinamanger bekannt.

Gemeinschaft erfahren

Das bunte Programm aus Kultur, Gastronomie und Freizeit wurde von Seiten des

Partnerkomitates begleitet von Bürgermeistern, Mitarbeitenden des Komitates sowie dem Vizepräsidenten des Komitates. Mit viel Gastfreundschaft, Einblicken in das Leben vor Ort und Humor wurde der Ausflug zu einer lehrreichen wie angenehmen Erfahrung, die auch die Mitglieder der zwei reisenden Vereine zusammenbrachte. Von Jung bis Alt verstand man sich gut bei ausgelassener Stimmung. Im Austausch von Trinksprüchen und Liedern fanden sich schnell gemeinsame Themen, noch bevor die Gespräche über die geteilten Erfahrungen aufblühten und neue Freundschaften entstanden. "Wir sind als zwei Vereine her gefahren, aber als einer fahren wir zurück", hieß es bereits am zweiten Abend scherzhaft von beiden Gruppen.

Text und Bilder: Pia Percy von Hülsen



Starten Sie gut in die fünfte Jahreszeit!



Versicherungsbüro
Marcel Rauch & Kollegen

Hauptstraße 7
97947 Grünsfeld
Tel 09346 9298248
m.rauch@ergo.de

ERGO

Einfach, weil's wichtig ist.



Süddeutsche Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport

Nachdem am Aschermittwoch für die Karnevalisten die wohlverdiente Pause ansteht, geht es für die aktiven Turniertänzer noch einmal richtig zur Sache. Dann stehen nämlich die Meisterschaften an, für die die Tänzerinnen und Trainerinnen das ganze Jahr hart trainiert haben. Die Süddeutschen Meisterschaften in Saarbücken. Für diese Süddeutsche mussten sich die Tanzgruppen an bundesweiten Turnieren des BDK's erst qualifizieren.

Für Saarbrücken hat es in dieser Saison für einen Verein gereicht. Die NG Strumpfkappl Ahoi Lauda schaffte es, in allen drei Altersklassen, Tänze nach Saarbrücken zu bringen. Die Süddeutschen Meisterschaften sind immer eine spannungsgeladene Veranstaltung. Gilt es doch sich je nach Altersstufe unter die Besten 6, 7 oder 8 Gruppen der einzelnen Disziplinen zu tanzen, um dann auf die Deutsche zu fahren.

Den Anfang machten die Strumpfkappl mit dem Gardetanz und einem tollen 10 Platz. Da-nach drückten alle mitgereisten Fans die Daumen für den neuen Schautanz mit dem Thema: „Kids only“. Hierbei kamen sie mit einem 9. Platz unter die Besten 10 Schautänze.

Die Juniorengarde schaffte es ebenfalls im Schautanz mit „Nur ein Künstler oder doch mehr?“ und einem tollen 9. Platz unter die Besten 10 von Süddeutschland

Die Prinzengarde startete mit ihrem Schautanz „Und es gibt sie doch“ in einem super

starken Feld und konnte sich am Ende einen 14. Platz ertanzen.

Für diese Leistungen an den Süddeutschen Meisterschaften gratulieren wir den Tänzerinnen und Trainerinnen und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.



Trainerschulungen 2025

Auch in diesem Jahr konnte der Tanzausschuss wieder zahlreiche Trainerinnen des Narrenrings Main Neckar zu Schulungen begrüßen. Es wurden Grundschulungen im Garde- und Schautanz angeboten.

Am 24. Mai 2025 fand die Grundschulung im Gardetanz statt. Hierzu hatten sich 38 Trainer*innen angemeldet. Die Anzahl war so groß, dass daraus zwei Kurse gebildet werden konnten. So liefen parallel die Theorie-schulung in der Narrenscheune der NG Lauda und die Praxisschulung im Trainingszentrum im IPark. Am Nachmittag gab es dann den Wechsel. Es ist ein großer Vorteil, dass der Narrenring diese beiden Räumlichkeiten kostenfrei nutzen kann.

Die zwei Referentinnen des BDK Schulungs-

teams: Stefanie Leibold und im Praxisblock Jessi Scheible hatten ein anspruchsvolles Programm vorbereitet. In der vierstündigen Theorie erhielten die Teilnehmerinnen viele Infos über Aufstellungen, passende Musiken und Musiksnitte und grundsätzliches über den Gardetanz.

Im praktischen Teil, der ebenfalls über vier Stunden dauerte, durften die Trainerinnen dann selbst mittanzen. Es wurden Raumrichtungen, Erwärmung, Schrittfolgen und Erstellung eines Tanzes durchgesprochen und gemeinsam erarbeitet.

Am Sonntag 25. Mai 2025 fand die Schulung des Schautanzes statt. Hier waren wir e32 Trainer*innen. Diese Schulung bestand ebenso aus zwei Blöcken: Theorie und Pra-

xis. In der Theorie wurden Themen wie: Themenfindung, Musikauswahl, Requisiten erklärt und die Tänze wurden nach diesem Schema erstellt. In der Praxis bekamen die Trainerinnen dann verschiedenen Tanzstile vom Jazzdance bis Hip Hop oder Modern Dance vermittelt.

Diese beiden Schulungstage waren durchaus anstrengend, aber auch sehr produktiv.

Das Interesse der Trainerinnen auch an weiteren Schulungen teilzunehmen ist gegeben und der Tanzausschuss des Narrenrings hofft darauf, dass im nächsten Jahr wieder viele an den Schulungen teilnehmen.

Text und Fotos: Helke Seifert





Ehrungen im NR Main-Neckar in der Kampagne 2024 / 2025

Narrenring-Verdienstorden Silber:

Frank Lesch, Aylin Wahl

NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

Jürgen Albert, Heiko Ballweg, Stephan Beck, Anabelle Breunig, Ralf Dolzer, Eva-Maria Erbacher, Edith Glück, Anke Hörst, Annegret Probst, Ina Schwartz, Bianca Trunk, Claudia und David Wolfstädter

FG Schneeberger Krabbe

Michael Stephan, Christina Wenz

Narrengilde Grünsfeld

Sebastian Klaus

KG Neckario Neckarelz

Carmen Ackermann, Maik Dörr, Andreas Farrenkopf, Andrea Hirning,

FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner

Anke Giro, Elke Hemberger, Esther Münch

FG Heeschter Berkediebe

Verena Münzing

FG Agricola Billigheim

Michael Farrenkopf **FG Höhgöiker Glashofen**

Andreas Michel

FG LuVö Schweinberg

Nico Banschbach

FG Hettmer Fregger

Maren Hofmann, Marco Spielvogel

Königheimer Karneval Klub

Narrenring-Verdienstorden Gold:

Iris Späth

KG Mudemer Wassersucher

Margrete Adler, Elisabeth Henn, Siegmund Henn, Daniela Münch, Bernhard Pfeiffer, Kurt Repp, Elke Wunderlich, Ralf Zang,

FG Schneeberger Krabbe

Jochen Hettinger

Narrengilde Grünsfeld

Bettina Seyfried

FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner

Rainer Kretschmar

TSV Großeubach

Diana Schwarz-Berberich

FG Heeschter Berkediebe

August und Renate Hollschuh, Lutz Meixner,

FG Götzianer Heddebör

Heike Flad, Donat Kaltenmaier, Andrea Nagl

FG Agricola Billigheim

Markus Greß

LuVö Schweinberg

Thomas Müller

FG Hettmer Fregger

Narrenring-Verdienstorden

Gold mit Brillanten:

Heinz Klingert

NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

Arno Nagl

FG Agricola Billigheim

Reinhold Kirchgeßner

FG Höhgöiker Glashofen

Gerhard Geiger

FG LuVö Schweinberg

BDK-Verdienstorden Silber:

Michael Schler

FG Narrhalla Buchen

Renate Arlinghaus, Ute Pelz

NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

Carmen Ackermann, Jürgen Farrenkopf, Andreas Fürst, Stefanie Geier, Linda Hauk,

Daniela Kaiser-Hauk, Josef König, Wolfgang König, Rainer Popp, Martin Sauer

FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner

Guido Hofmann, Elli Hollerbach

FG Heeschter Berkediebe

Daniel Künzig, Joachim Michel

FG LuVö Schweinberg

Melanie und Wolfgang Strebel

FG Hettmer Fregger

BDK-Verdienstorden Gold:

Horst und Urda Ellerstorfer, Hans Münzer, Michael Zorn

NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

Thomas Farrenkopf, Sigi Kaiser, Günter Schell, Rebecka Walter

FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner

Manfred Merkert

FG LuVö Schweinberg

Jochen Knühl

FG Hettmer Fregger

BDK-Verdienstorden Gold

mit Brillanten:

Bettina Seyfried

FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner

Paul Braun, Lorenz Stempfhuber

FG Kalrobia Igersheim

Jochen Bernauer

FG Hettmer Fregger

Bei Unter- hopfung.



Immer eine frische Idee!





Termine Kampagne 2025/26

(alle Termine - wie immer - ohne Gewähr)

2025

2025

2025 / 2026

Sa. 25. Oktober 2025 - 19:00 Uhr
Generalversammlung
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

Sa. + So. 08. + 09. Nov. 2025 - ganztg.
„Karl Heß“-Tanzturnier in Lauda
Ausrichter: FV Osterburken + NG Lauda

So. 09. November 2025 - 13:31 Uhr
Faschenachtseröffnung im Schulhof
Ausrichter: NZ Rouschebercher Milchsäuli

Di. 11. November 2025 - 09:31 Uhr
Narrenerwecken (am Zunfthaus)
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 11. November 2025 - 10:51 Uhr
Pachtzinszahlung (am Alten Rathaus)
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 11. November 2025 - 11:11 Uhr
Vereidigung des Großen Rates (Museumshof)
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 11. November 2025 - 11:11 Uhr
Fastnachtseröffnung
Ausrichter: FG Bischemer Kröten

Di. 11. November 2025 - 11:11 Uhr
Saisoneneröffnung
Ausrichter: NG Grünsfeld

Di. 11. November 2025 - 11:11 Uhr
Fastnachtseröffnung m. Inthronisierung
Ausrichter: NG Strumpfknapp Ahol Lauda

Di. 11. November 2025 - 11:11 Uhr
Rathaussturm
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

Di. 11. November 2025 - 11:11 Uhr
Rathaussturm
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Di. 11. November 2025 - 13:11 Uhr
Vorstellung d. Narrenräte (Narrenbrunnen)
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 11. November 2025 - 18:00 Uhr
Faschingsausgrabung mit Ehrungen
Ausrichter: MFV Merchinger Brocken

Di. 11. November 2025 - 18:31 Uhr
Faschingsauftakt + Belzele-Wecken
Ausrichter: Gääswärmerzunft Alleze

Di. 11. November 2025 - 19:00 Uhr
Faschingseröffnung
Ausrichter: Faschingsabt. TSV Großeubach

Di. 11. November 2025 - 19:11 Uhr
Rathaussturm
Ausrichter: Wolfsschlucht Concordia Wertheim

Di. 11. November 2025 - 19:11 Uhr
Fastnachtseröffnung im Pfarrsaal
Ausrichter: NG Oberlauda

Fr. 14. November 2025 - 19:11 Uhr
Faschenachtsausgrabung Baulandhalle
Ausrichter: FV Elferat der Stadt Osterburken

Sa. 15. November 2025 - 11:31 Uhr
Rathaussturmung
Ausrichter: CCZ Schwarzach

Sa. 15. November 2025 - 14:11 Uhr
Saisoneneröffnung mit Ordensfest
Ausrichter: CC Kirchzeller Schludde-Bouhne

Sa. 15. November 2025 - 15:30 Uhr
Inthronisierung Grünauer Hof „Hofhaus“
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Sa. 15. November 2025 - 18:00 Uhr
Ordens- u. Ehrungsfeier / Inthronisierung
Ausrichter: FG LEMIA Krautheim

Sa. 15. November 2025 - 20:11 Uhr
Faschenachtseröffnung im Hällele
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

Sa. 15. November 2025 - 18:31 Uhr
Rathaussturmung
Ausrichter: FG LEMIA Krautheim

Sa. 15. November 2025 - 18:33 Uhr
Ordensabend
Ausrichter: NG Strumpfknapp Ahol Lauda

Sa. 15. November 2025 - 19:30 Uhr
Saisoneroöffnungsball
Ausrichter: Wolfsschlucht Concordia Wertheim

Sa. 15. November 2025 - 19:31 Uhr
Fastnachtseröffnung
Ausrichter: FG Hordemer Wolf

Sa. 15. November 2025 - 18:33 Uhr
Wintergaudi
Ausrichter: FV Freibier Sulzbach

Fr. 21. November 2025 - 19:11 Uhr
Jubiläumsgaudi Kampagneeröffnung
Ausrichter: Sattelbacher Ratze

Fr. 28. November 2025 - 19:31 Uhr
Ordensball
Ausrichter: CCZ Schwarzach

Fr. 05. Dezember 2025 - ab 18:00 Uhr
X-Mas-Rock mit Band
Ausrichter: KK Königheim

Sa. 06. Dezember 2025 - ab 16:00 Uhr
Weihnachtsmarkt
Ausrichter: KK Königheim

Fr. 04. Januar 2026 - ab 14:00 Uhr
Karten-Vvk f. Prunksitzung
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

Mo. 05. Januar 2026 - 19:30 Uhr
Traditionelles Rutenbinden
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 06. Januar 2026 - 11:00 Uhr
Neujahrsempfang
Ausrichter: Gääswärmerzunft Alleze

Fr. 09. Januar 2026 - 17:00 Uhr
Narrenbaumstellen am Lindenplatz
Ausrichter: MFV Merchingen

Fr. 09. Januar 2026 - 18:11 Uhr
Setzen des Narrenbaums am Marktplatz
Ausrichter: NG Strumpfknapp Ahol Lauda

Fr. 09. Januar 2026 - 20:11 Uhr
Ordensfest - im Gasthof „Grüner Baum“
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

Sa. 10. Januar 2026 - 15:00 Uhr
Prinzenpaarempfang & Ausgrabung
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Sa. 10. Januar 2026 - 18:00 Uhr
Nachtumzug
Ausrichter: Faschingsabt. Großeubach

Sa. 10. Januar 2026 - 19:11 Uhr
Inthronisation (Rathaus)
Ausrichter: NG Grünsfeld

Sa. 10. Januar 2026 - 19:11 Uhr
Hollywoodparty Turnhalle
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe



2026

Sa. 10. Januar 2026 - 19:33 Uhr
NR-Eröffnungssitzung
Ausrichter: FG Külsemer Brunnenputzer

So. 11. Januar 2026 - 14:11 Uhr
Prinzenpaar Proklamation (Mittelmühle)
Ausrichter: CC Concordia Bürgstadt

So. 11. Januar 2026 - 14:11 Uhr
NR-Jugendsitzung
Ausrichter: FG Külsemer Brunnenputzer

So. 11. Januar 2026 - 17:00 Uhr
Kartenvorverkauf im Hällele
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

Sa. 17. Januar 2026 - 19:31 Uhr
Auftaktsitzung
Ausrichter: FG Hettemer Fregger

Sa. 17. Januar 2026 - 14:44 Uhr
Umzug mit anschl. Outdoor-Party
Ausrichter: FG Seggerner Schlotfeger

So. 18. Januar 2026 - 14:00 Uhr
Kinderprunksitzung
Ausrichter: KK Königheim

So. 18. Januar 2026 - 14 - 17 Uhr
Kinderfastnacht
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

So. 18. Januar 2026 - 14:01 Uhr
Seniorensitzung
Ausrichter: FG Hettemer Fregger

Fr. 23. Januar 2026 - 19:01 Uhr
1. Prunksitzung Gemeinschaftshaus
Ausrichter: Faschingsabt. TSV Großheubach

Fr. 23. Januar 2026 - 19:31 Uhr
1. Prunksitzung Konradsaal
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Fr. 23. Januar 2026 - 19:31 Uhr
1. Prunksitzung
Ausrichter: CC Concordia Bürgstadt

Sa. 24. Januar 2026 - 20:31 Uhr
80er trifft 90er - Party
Ausrichter: FG Hettemer Fregger

Sa. 24. Januar 2026 - 18:31 Uhr
Jubiläums-Prunk- u. Fremdensitzung
Ausrichter: Sattelbacher Ratze

Sa. 24. Januar 2026 - 19:01 Uhr
2. Prunksitzung Gemeinschaftshaus
Ausrichter: Faschingsabt. TSV Großheubach

Sa. 24. Januar 2026 - 19:11 Uhr
1. Sitzung im Hällele
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

2026

Sa. 24. Januar 2026 - 19:11 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Bischemer Kröten

Sa. 24. Januar 2026 - 19:31 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: CC Concordia Bürgstadt

Sa. 24. Januar 2026 - 19:31 Uhr
2. Prunksitzung Konradsaal
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Sa. 24. Januar 2026 - 19:33 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Fideler Aff Walldürn

Sa. 24. Januar 2026 - 20:33 Uhr
Schlotfegerball
Ausrichter: FG Seggerner Schlotfeger

So. 25. Januar 2026 - 14:00 Uhr
Kinderprunksitzung
Ausrichter: FG Bischemer Kröten

So. 25. Januar 2026 - 14:11 Uhr
Kindergaudi
Ausrichter: Sattelbacher Ratze

So. 25. Januar 2026 - 15:11 Uhr
Kinderprunksitzung
Ausrichter: FG Hordemer Wolf

Fr. 30. Januar 2026 - 19:01 Uhr
3. Prunksitzung Gemeinschaftshaus
Ausrichter: Faschingsabt. Großheubach

Fr. 30. Januar 2026 - 19:11 Uhr
1. Prunksitzung
Ausrichter: MFV Merchinger Brocken

Fr. 30. Januar 2026 - 19:31 Uhr
1. Prunksitzung
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Fr. 30. Januar 2026 - 19:31 Uhr
Fremdensitzung (Festhalle)
Ausrichter: MG Oberlauda

Fr. 30. Januar 2026 - 19:44 Uhr
1. Prunksitzung (Festhalle)
Ausrichter: FG Külzheimer Brunnenputzer

Fr. 30. Januar 2026 - 19:45 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

Fr. 30. Januar 2026 - 20:11 Uhr
Göikerfete
Ausrichter: FG Höhgöiker Glashofen

Sa. 31. Januar 2026 - 14:01 Uhr
Kinderfastnacht
Ausrichter: FG Lemia Krautheim

2026

Sa. 31. Januar 2026 - 19:01 Uhr
4. Prunksitzung Gemeinschaftshaus
Ausrichter: Faschingsabt. TSV Großheubach

Sa. 31. Januar 2026 - 19:11 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: MFV Merchinger Brocken

Sa. 31. Januar 2026 - 19:11 Uhr
1. Fremdensitzung
Ausrichter: Wolfsschlucht Concordia Wertheim

Sa. 31. Januar 2026 - 19:11 Uhr
Große Prunksitzung
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Sa. 31. Januar 2026 - 19:11 Uhr
2. Sitzung im Hällele
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

Sa. 31. Januar 2026 - 19:31 Uhr
Prunk- und Fremdensitzung
Ausrichter: FG Aaldemer Dunder

Sa. 31. Januar 2026 - 19:31 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Hordemer Wolf

Sa. 31. Januar 2026 - 19:31 Uhr
Narrrhalla-Abend
Ausrichter: Narrrhalla Boxberg

Sa. 31. Januar 2026 - 19:33 Uhr
2. Prunksitzung (Stadthalle)
Ausrichter: MG Grünsfeld

Sa. 31. Januar 2026 - 19:46 Uhr
Prunksitzung Mehrzweckhalle
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

Sa. 31. Januar 2026 - 19:44 Uhr
2. Prunksitzung (Festhalle)
Ausrichter: FG Külzheimer Brunnenputzer

So. 01. Februar 2026 - 13:31 Uhr
Narrenbaum stellen
Ausrichter: FG Hettemer Fregger

So. 01. Februar 2026 - 13:33 Uhr
Seniorenachmittag
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

So. 01. Februar 2026 - ca.14:01 Uhr
Kinderdisco
Ausrichter: FG Hettemer Fregger

So. 01. Februar 2026 - 14:00 Uhr
Kinderfastnacht
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

So. 01. Februar 2026 - 14:01 Uhr
Kinder- und jugendsitzung
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher



2026

So. 01. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Ferkelball (Sindolzheimer Festhalle)
Ausrichter: NZ Rouschebercher Milchsäuli

So. 01. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kindernachmittag (Stadthalle)
Ausrichter: NG Grünsfeld

So. 01. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kindersitzung
Ausrichter: Wolfsschlucht Concordia Wertheim

So. 01. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kinderfastnacht
Ausrichter: Narrhalla Boxberg

So. 01. Februar 2026 - 19:33 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Götzianer Heddebör

Do. 05. Februar 2026 - 19:33 Uhr
Fremdensitzung
Ausrichter: NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

Do. 05. Februar 2026 - 20:11 Uhr
Ordensfest
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Fr. 06. Februar 2026 - 19:29 Uhr
Jubiläumssitzung 55 Jahre HCV
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Fr. 06. Februar 2026 - 19:01 Uhr
Kartenvorverkauf
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Fr. 06. Februar 2026 - 19:31 Uhr
32. Prunk- und Fremdensitzung
Ausrichter: FG Götzianer Heddebör

Fr. 06. Februar 2026 - 19:22 Uhr
1. Prunksitzung
Ausrichter: FV Freibier Sulzbach

Sa. 07. Februar 2026 - 13:59 Uhr
Kinderfasching Konradsaal
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Sa. 07. Februar 2026 - 18:31 Uhr
Große Prunksitzung
Ausrichter: Gääswärmerzunft Alleze

Sa. 07. Februar 2026 - 19:01 Uhr
Prunksitzung „Horeball“ (im Treffpunkt)
Ausrichter: FA Zimmerner Hore

Sa. 07. Februar 2026 - 19:11 Uhr
2. Fremdensitzung
Ausrichter: Wolfsschlucht Concordia Wertheim

Sa. 07. Februar 2026 - 19:11 Uhr
Prunksitzung (Säuliball) (Sindolzheimer Festhalle)
Ausrichter: NZ Rouschebercher Milchsäuli

2026

Sa. 07. Februar 2026 - 19:29 Uhr
1. Prunksitzung
Ausrichter: Hüffenhardter Carnevalverein

Sa. 07. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: CC Kirchzeller Schluddebohne

Sa. 07. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: KG Neckario Neckarelz

Sa. 07. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Faschingsgaudi
Ausrichter: TSV Krautheim

Sa. 07. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Höhgöiker Glashofen

Sa. 07. Februar 2026 - 21:01 Uhr
Bad Taste Party
Ausrichter: FG Hordemer Wölf

So. 08. Februar 2026 - 13:11 Uhr
Kiderprunksitzung
Ausrichter: Gääswärmerzunft Alleze

So. 08. Februar 2026 - 13:33 Uhr
Faschenaachtsümmzuch
Ausrichter: FG Fiderer Aff Walldürn

So. 08. Februar 2026 - 14:00 Uhr
Seniorensitzung
Ausrichter: CC Kirchzeller Schluddebohne

So. 08. Februar 2026 - 14:00 Uhr
Kinderfasching Gemeinschaftshaus
Ausrichter: Faschingsabt. TSV Großheubach

So. 08. Februar 2026 - 14:01 Uhr
MiniGaudi (Kinderfasching)
Ausrichter: TSV Krautheim

Sa. 08. Februar 2026 - 14:01 Uhr
Kinderfaschenacht im Hällele
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

So. 08. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kinder- und Seniorensitzung
Ausrichter: FG Höhgöiker Glashofen

So. 08. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kindersitzung
Ausrichter: FV Elferrat der Stadt Osterburken

So. 08. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Fastnachtsumzug
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

So. 08. Februar 2026 - 14:29 Uhr
Kinderfasching
Ausrichter: Hüffenhardter Carnevalverein

2026

Di. 10. Februar 2026 - 18:46 Uhr
Ausgrabung mit Rathaussturmung
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

Di. 10. Februar 2026 - 20:11 Uhr
Gänschmarschbesprechung
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Do. 12. Februar 2026 - 14:01 Uhr
Ausschellen - Kindergärten + Altes Rathaus
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Do. 12. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Rathaussturmung
Ausrichter: FV Elferrat der Stadt Osterburken

Do. 12. Februar 2026 - 15:00 Uhr
Altweiberfastnacht
Ausrichter: CC Kirchzeller Schluddebohne

Do. 12. Februar 2026 - 17:00 Uhr
Rathaussturm
Ausrichter: FG Bichemer Kröten

Do. 12. Februar 2026 - 17:30 Uhr
Rathaussturm mit den Hüngemer Schleufer
Ausrichter: MFV Merchinger Brocken

Do. 12. Februar 2026 - 17:31 Uhr
Machtübernahme mit Narrenbaumstellen
Ausrichter: Gääswärmerzunft Alleze

Do. 12. Februar 2026 - 18:31 Uhr
Schmutziger Donnerstag
Ausrichter: FG Hordemer Wölf

Do. 12. Februar 2026 - 19:11 Uhr
Ausgrabung
Ausrichter: FG Seggerner Schlotfeger

Do. 12. Februar 2026 - 19:15 Uhr
Berkediebparty Mehrzweckhalle
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

Do. 12. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Fastnachtsausgrabung
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Do. 12. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Weiberfaschenacht im Hällele
Ausrichter: FG Hederschboch Dick Do

Do. 12. Februar 2026 - 19:53 Uhr
Ausrufung der Faschenaacht
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Do. 12. Februar 2026 - 19:59 Uhr
Lumpenball
Ausrichter: NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

Do. 12. Februar 2025 - 20:00 Uhr
Weiberfasching Altes Rathaus
Ausrichter: Große Garde u. Elferrat Hebbach

**2026**

Do. 12. Februar 2025 - 20:11 Uhr
Altweiberfasching
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Fr. 13. Februar 2026 - Uhrzeit n. b.
Faschnachtsball „Tanz im Zauberwald“
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

Fr. 13. Februar 2026 - 19:00 Uhr
B-Party im beheizten Festzelt (ab 18 J.)
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Fr. 13. Februar 2026 - 19:31 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: FV Freibier Sulzbach

Fr. 13. Februar 2026 - 19:22 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

Fr. 13. Februar 2026 - 20:11 Uhr
1. Prunksitzung
Ausrichter: FG Lemia Krautheim

Sa. 14. Februar 2026 - 13:11 Uhr
Kinderfasnacht
Ausrichter: FV Freibier Sulzbach

Sa. 14. Februar 2026 - 14:01 Uhr
Fastnachtsumzug
Ausrichter: KKK Stöwwerke

Sa. 14. Februar 2026 - 15:00 Uhr
Kinderfaselnacht
Ausrichter: CC Kirchzeller Schluddebohne

Sa. 14. Februar 2026 - 18:11 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Seggerner Schlotfeger

Sa. 14. Februar 2026 - 19:29 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Sa. 14. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Sitzung „Närrisches Buchen“
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Sa. 14. Februar 2026 - 19:31 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: FG Lemia Krautheim

Sa. 14. Februar 2026 - 19:33 Uhr
2. Prunksitzung
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

Sa. 14. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Prunksitzung Dorfgemeinschaftshaus
Ausrichter: FG Stedemer Beesche

Sa. 14. Februar 2026 - 19:59 Uhr
Bauernball (Festhalle)
Ausrichter: NG Oberlauda

2026

So. 15. Februar 2026 - ab 09:30 Uhr
Spreielselesvokaafe
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

So. 15. Februar 2026 - 10:00 Uhr
Frühschoppen Mehrzweckhalle
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

So. 15. Februar 2026 - ab 10:00 Uhr
närrisches Treiben im beheizten Festzelt
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

So. 15. Februar 2026 - ab 10:30 Uhr
Narrenmesse
Ausrichter: FG Bischemer Kröten

So. 15. Februar 2026 - 10:31 Uhr
Faschnachts-Gottesdienst St. Oswald
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

So. 15. Februar 2026 - 11:11 Uhr
Großes Faselnachtstreiben
Ausrichter: CC Kirchzeller Schluddebohne

So. 15. Februar 2026 - 13:30 Uhr
großer Umzug mit anschl. Party im Barzelt
Ausrichter: MFV Merchinger Brocken

So. 15. Februar 2026 - 14:01 Uhr
Fastnachtsumzug
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

So. 15. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Traditioneller Gämsmarsch
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

So. 15. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Fastnachtsumzug
Ausrichter: FG Hordemer Wölf

So. 15. Februar 2026 - 14:31 Uhr
Kinderfasching
Ausrichter: CCZ Schwarzach

So. 15. Februar 2026 - 15:11 Uhr
Narrentreiben
Ausrichter: NG Strumpfkapp Ahoi Lauda

So. 15. Februar 2026 - 17:01 Uhr
Große After-Zug-Party
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

So. 15. Februar 2026 - 19:01 Uhr
Prunk- u. Fremdensitzung
Ausrichter: FV Elferat der Stadt Osterburken

So. 15. Februar 2026 - 19:31 Uhr
Prunksitzung
Ausrichter: FG Hettemer Fregger

So. 15. Februar 2026 - 23:59 Uhr
Traditionelles Narrengericht
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

2026

Mo. 16. Februar 2026 - 10:31 Uhr
Rathaussturmung
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Mo. 16. Februar 2026 - ab 11:31 Uhr
Sauerbratenessen
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Mo. 16. Februar 2026 - 12:01 Uhr
Zunftmeisterempfang Narrenescht
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Mo. 16. Februar 2026 - 12:31 Uhr
's Narrenescht hot uff
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Mo. 16. Februar 2026 - 13:11 Uhr
Rosenmontagsumzug mit After-Zug-Party
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Mo. 16. Februar 2026 - 13:31 Uhr
Rosenmontagsumzug
Ausrichter: NG Oberlauda

Mo. 16. Februar 2026 - 14:00 Uhr
Seniorenfasnacht (Festhalle)
Ausrichter: FG Kilsheimer Brunnenputzer

Mo. 16. Februar 2026 - ab 14:01 Uhr
Rosenmontags-Umzug
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Mo. 16. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kinderfasching
Ausrichter: KG Neckario Neckarelz

Mo. 16. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Großer Rosenmontagsumzug
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Mo. 16. Februar 2026 - ab 14:29 Uhr
Rosenmontagssitzung
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Mo. 16. Februar 2026 - ab 14:31 Uhr
Après-Zug-Party
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Di. 17. Februar 2026 - 10:00 Uhr
Hausfrauenvormittag närrisches Programm
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Di. 17. Februar 2026 - 10:11 Uhr
Frühschoppen des Großen Rates
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 17. Februar 2026 - 13:31 Uhr
Kinderprunksitzung (Festhalle)
Ausrichter: NG Oberlauda

Di. 17. Februar 2026 - 13:66 Uhr
Kinderfasnacht (Festhalle)
Ausrichter: FG Kilsheimer Brunnenputzer



2026

Di. 17. Februar 2026 - 14:00 Uhr
Kindernachmittag
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Di. 17. Februar 2026 - 14:00 Uhr
Kinderprunksitzung - Dorfgemeinschaftshaus
Ausrichter: FG Stedemer Beesche

Di. 17. Februar 2026 - 14:01 Uhr
Kehraus mit kleinem Umzug
Ausrichter: Faschingsabt. Großheubach

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
narrischer Kinderumzug
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kinderprunksitzung
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kindernachmittag
Ausrichter: FG Aaldemer Dunder

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Umzug + Kindernachmittag
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Faschingsumzug
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Faschenachtsumzug
Ausrichter: FV Elferrat der Stadt Osterburken

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kinderfasnacht
Ausrichter: NG Strumpfkappp Ahoi Lauda

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Kinderfasnachtsumzug
Ausrichter: "Wolfsschlucht Concordia Wertheim"

Di. 17. Februar 2026 - 14:11 Uhr
Jubiläumsumzug
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Di. 17. Februar 2026 - 14:33 Uhr
Umzug - anschl. Kinderprunksitzung
Ausrichter: FG Götzianer Heddebör

Di. 17. Februar 2026 - 14:44 Uhr
Kindernachmittag mit Kostümpremierung
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 17. Februar 2026 - 14:44 Uhr
Kindersitzung
Ausrichter: FG Seggerner Schlotfeger

Di. 17. Februar 2026 - ab 15:00 Uhr
Ausklang im Konradsaal und Hofhaus
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

2026

Di. 17. Februar 2026 - 15:33 Uhr
Kinderprunksitzung
Ausrichter: FG Götzianer Heddebör

Di. 17. Februar 2026 - 17:00 Uhr
Kehraus
Ausrichter: FG Bischemer Kröten

Di. 17. Februar 2026 - 17:33 Uhr
Verbrennung
Ausrichter: FG Seggerner Schlotfeger

Di. 17. Februar 2026 - 18:31 Uhr
Geldbeutelwäsche
Ausrichter: Gäässwärmerzunft Alleze

Di. 17. Februar 2026 - 19:00 Uhr
Fastnachtsverbrennung / Kehraus
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

Di. 17. Februar 2026 - 19:11 Uhr
Verbrennung der Faschnacht
Ausrichter: FG Schneeberger Krabbe

Di. 17. Februar 2026 - 19:33 Uhr
Kehraus
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

Di. 17. Februar 2026 - 20:11 Uhr
1. Faschenaachts-Verbrennung
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Di. 17. Februar 2026 - 20:15 Uhr
Beerdigung Prinz Groasmuck Konradsaal
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Di. 17. Februar 2026 - 22:00 Uhr
Verbrennung am Bild
Ausrichter: FG Heeschter Berkediebe

Di. 17. Februar 2026 - 23:49 Uhr
Fastnachtsverbrennung
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Di. 17. Februar 2026 - 23:59 Uhr
2. Faschenaachts-Verbrennung
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

Mi. 18. Februar 2026 - 18:00 Uhr
Heringessen
Ausrichter: Gäässwärmerzunft Alleze

Mi. 18. Februar 2026 - 17:00 Uhr
Schlumpelverbrennung mit Trauerzug
Ausrichter: Hiffelder Carnevalverein

Mi. 18. Februar 2026 - 20:11 Uhr
Heringessen
Ausrichter: FG Narrhalla Buchen

Sa. 28. Februar 2026 - 20:00 Uhr
Männer-Tanzturnier (Halle Königshofen)
Ausrichter: NG Grünsfeld

2026 / 2027

Fr. 27. März 2026 - 20:00 Uhr
Mitgliederversammlung
Ausrichter: KG Mudemer Wassersucher

So. 29. März 2026 - 19:30 Uhr
Jahreshauptversammlung im Hofhaus
Ausrichter: FG Hochhäuser Groasmücke

Fr. 10. April 2026 - 20:00 Uhr
Jahreshauptversammlung
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

Fr. XX. April 2026 - 19:33 Uhr
NR-Jahres-Hauptversammlung
Ausrichter: KKK „Stöwwerke“ Königheim

Fr. 24. April 2026 - 19:30 Uhr
Jahreshauptversammlung
Ausrichter: FG LuVö Schweinberg

Fr. 24. April 2026 - 20:00 Uhr
Jahreshauptversammlung
Ausrichter: FG Kalrobia Igersheim

Do. 30. April 2026 - 18:00 Uhr
Maibaumstellen am Schlossplatz
Ausrichter: FG Kkilsheimer Brunnenputzer

Do. 14. Mai 2026 - 11:00 Uhr
Vatertagsgrillen
Ausrichter: FV Freibler Sulzbach

Do. 14. Mai 2026 - 11:00 Uhr
Zigeunermarkt am Festplatz
Ausrichter: CCZ Schwarzach

Do. 04. Juni 2026 - ab 11:00 Uhr
Schorrenfest (Schloßbereich)
Ausrichter: NG Grünsfeld

Sa. 20. Juni 2026 - 18:00 Uhr
Sommerfeuer
Ausrichter: FV Freibler Sulzbach

Sa. 20.+21. Juni 2026 - 11:00 Uhr
Johanni-Fest
Ausrichter: FA Zimmerner Hore

Sa. 13. Juni 2026 - Uhrzeit n. b.
Festakt „99 Jahre Gääss Alleze“ + Sommerf.
Ausrichter: FA Zimmerner Hore

Sa. 01. August 2026 - 15:00 Uhr
Igersheimer Gassenfest
Ausrichter: Igersheimer Vereine

So. 02. August 2026 - 15:00 Uhr
Igersheimer Gassenfest
Ausrichter: Igersheimer Vereine

Erklärung:

Uhrzeit n.b. bedeutet: eine **Uhrzeit** war bis zur Drucklegung **nicht bekannt**



Das NMN-Präsidium

20

25



PRÄSIDENT
Stefan Schulz
HG „Strumpfkapp Ahoi“ e.V. Lauda



VIZEPRÄSIDENT
Stefan Schwab
CC Amorbach e.V.



GESCHÄFTSFÜHRER
Jörg Fritsch
HG „Strumpfkapp Ahoi“
e.V. Lauda



KASSIER
Michael Noe
FG „Bischemer Kröten“
e.V.
Tauberbischofsheim



SCHRIFTFÜHRER
Maren Reinhart
FG „Külsemer
Brunnenputzer“ e.V.
Külshheim



ARCHIVAR
Jörg Rathmann
FG „Heeschter
Berkediebe“ e.V.
Haimstadt



Jugendvertreter
Thomas Schmelcher
FG „Hettemer Fregger“
e.V. Hettingen



TANZAUSSCHUSS
Heike Seifert
HG „Strumpfkapp Ahoi“
e.V. Lauda



Regionalbetreuer
Altkreis Miltenberg
Bernhard Pfeiffer
FG „Schneeberger
Krabbe“ e.V.



Regionalbetreuer
Altkreis Buchen
Andreas Geiger
Elferrat der Stadt
Osterburken e.V.



Regionalbetreuer
Altkreis Mosbach
Martin Husfeldt
FG „Meckario“ e.V.
Neckarelz



1. Beisitzer
Ralf Lorenz
KG „Mudemer
Wassersucher“ e.V.
Mudau



2. Beisitzer
Lena Wessely
FG „Hettemer Fregger“
e.V. Hettingen



3. Beisitzer
Christina Geier
FG „Götzianer“ e.V.
Hettigenbeuern



4. Beisitzer
Andreas Mai
CC 1954 „Concordia“
e.V. Bürgstadt



Regionalbetreuer
Taubertal
und 5. Beisitzer
(vakant)



ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher macht Fastnacht noch mehr Spaß

Als starker Partner des Narrenring Main-Neckar e. V. bieten wir den Mitgliedsvereinen für die 5. Jahreszeit Versicherungslösungen zu Sonderkonditionen.

Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für

- vom Verein organisierte Karnevals- und Festveranstaltungen
- eigene Festumzüge. In Gemeinden mit über 100.000 Einwohnern bis maximal 1.000 Teilnehmer
- Auftritte und Training des Vereins
- Mietsachschäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Haftpflichtansprüche der Mitglieder untereinander
- Schlüsselverlust an fremden Räumlichkeiten und eigenen Vereinsheimen
- Be- und Entladeschäden

Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer

- im Todesfall 10.000 Euro
- im Invaliditätsfall bis zu 185.000 Euro

Rechtsschutz-Versicherung, um eigene Ansprüche durchzusetzen

- Rund um Schadenersatz und die Anmietung von Immobilien, im Arbeits- und Sozialrecht, sowie im Vertrags- und Sachenrecht bei Ordnungswidrigkeiten
- Abgesichert sind bis zu 300.000 € je Rechtsschutzfall

Vertrauensschaden-Versicherung, bei finanziellem Schaden für den Verein durch zum Beispiel

- Unterschlagung, Untreue
- Einbruchdiebstahl beim Kassierer

*Jahresbeitrag nur
3,85 Euro je Mitglied
inkl. Versicherungssteuer*

Mehr Infos unter
www.ARAG.de/Karneval